Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 290. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 23. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

III. Vierteljahr 1912

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen, hat das brutale Auftreten der sozialdemokratischen Vertreter in unseren Parlamenten erst wieder in der letzten Zeit mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Alle Vaterlandsfreunde müssen sich fest zusammenschließen, um diesen heillosen Angriffen auf Gott, Monarchie und Vaterland, Autorität, Sitte und Kultur nicht nur ein kräftiges „Halt", sondern ein erfolgreiches „Zurück" zu gebieten.

Als eine Freundin und Förderin in diesem Beginnen ist das Abonnement auf eine zielbewußte, tatkräftige Presse unbedingt notwendig.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte nationale Hallesche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich" gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Hallesche Zeitung zu werben.

Die Hallesche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines sittlich gefesteten Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine jedesmal mit Freude begrüßte Beraterin und Freundin. Fortan soll auch der Jugend eine besondere Beilage gewidmet sein. Sie wird allmonatlich einmal unter dem Titel „Für die junge Welt" erscheinen und gediegene, zugleich belehrende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht bieten.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsenlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1912.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hagenow-Grevesmühlen.

Die Nachwahl in Hagenow-Grevesmühlen hat zu einer Stichwahl zwischen dem konservativen und dem freisinnigen Kandidaten geführt und dürfte in dieser Stichwahl den Sieg des freisinnigen Kandidaten ergeben.

Das war vorauszusehen angesichts des ungünstigen Zeitpunktes des Wahltermins und angesichts der ungeheuren Anstrengungen, die von freisinniger Seite gerade bei dieser Ersatzwahl in diesem Kreise gemacht wurden. Von vornherein handelte es sich ja nur um die Frage, wer mit dem konservativen Kandidaten diesmal in die Stichwahl kommen würde, ob der freisinnige oder sozialdemokratische Mitbewerber. Im Januar war dies dem letzteren gelungen und hatte dann der konservative Kandidat den Sieg errungen. Diese „falsche" Stichwahl mußte diesmal von den freisinnig-sozialdemokratischen Blockbrüdern vermieden werden. Daher die Lässigkeit in der Agitation der Sozialdemokraten und die fieberhafte Tätigkeit der fortschrittlichen Agitatoren. Alles, was auf freisinniger Seite überhaupt verfügbar war, wurde in den Kreis hineingeworfen, von dem unvermeidlichen Rektor Kopsch angefangen bis zu dem noch unvermeidlicheren Domänenpächter Fegter, die beide bei jeder Ersatzwahl tätig sind. Dazu kam auf freisinniger Seite eine ungeheure Zahl von Wahlhelfern, die aus allen Ecken und Enden in diesen Kreis für den Wahltag geworfen wurden. Nach dem Bericht des „Vorwärts" soll für den Wahltag ein ganzes Expeditionskorps aus Berlin in den Kreis entsandt worden sein. All diese Anstrengungen aber hätten den Freisinnigen nichts genutzt, wenn der sozialdemokratische Bruder ihm nicht zu Hilfe gekommen wäre. „Dämpfung" und „Schiebung" waren die beiden Mittel, die auf sozialdemokratischer Seite benutzt wurden zur Hilfe des Freisinns. Man „dämpfte" den Wahlkampf und ließ dann mehrere Hundert sozialdemokratische Wähler sofort auf den Freisinn übergehen. Nur so ist der Verlust von über 2000 Stimmen auf sozialdemokratischer Seite zu erklären.

Die geringe Wahlbeteiligung — es sind gestern etwa 2300 Wähler weniger zur Urne gegangen als am 12. Januar — war vorauszusehen. Und nur diese geringe Wahlbeteiligung, die vornehmlich auf dem platten Lande zu verzeichnen ist, hat den Rückgang der konservativen Stimmen um etwa 800 zur Folge gehabt, trotzdem in den Städten und Flecken des Wahlkreises sich die Zahl der konservativen Stimmen nicht nur nicht vermindert, sondern noch um rund 100 vermehrt hat. Das Ergebnis in den Städten und größeren Orten des Wahlkreises stellt sich im Vergleich zum Januar 1912 wie folgt:

	Konservativ		Freisinnig		Sozialdemokrat	
	Januar 1912	Juni 1912	Januar 1912	Juni 1912	Januar 1912	Juni 1912
Hagenow	176	159	530	578	208	139
Lübtheen	82	114	303	316	402	288
Zarrenthin	62	57	190	223	165	122
Klütz	60	73	154	147	93	69
Rhena	66	74	221	231	172	144
Dassow	31	31	216	254	159	52
Boizenburg	91	94	358	345	559	505
Grevesmühlen	85	123	528	526	462	353
Wittenburg	115	119	329	318	326	313
Gadebusch	108	132	229	221	190	147
Sa.	876	976	3054	3159	2736	2132

Dieses Ergebnis ist ein Beweis dafür, daß die Kreise des Mittelstandes in den Städten und Flecken trotz aller freisinnigen Schaumschlägereien an der konservativen Kandidatur festgehalten haben. Es erweckt die Hoffnung, daß vielleicht durch eine intensive Agitation auf dem platten Lande und den kleineren Orten bei der Stichwahl die Scharte der Hauptwahl wieder ausgeglichen werden kann.

Selbst wenn aber nun die Stichwahl den fortschrittlichen Sieg ergeben wird, so kann von irgendeinem „Triumph" auf freisinniger Seite keine Rede sein. Der Freisinn, der im Besitze des Mandats von 1907 bis 1912 war, war bei der Hauptwahl im Januar sofort aus der Stichwahl gedrängt worden. Durch einen Wahlprotest und die entsprechenden Beschlüsse der Wahlprüfungskommission hat er es verstanden, eine Ersatzwahl herbeizuführen.

Wie man zur Ungültigkeit der Wahl im Januar gekommen ist, davon geben einige Proben aus dem Bericht der Wahlprüfungskommission einen Beweis. Bekanntlich hatte bei der Hauptwahl im Januar der sozialdemokratische Kandidat 11 Stimmen mehr erhalten als der Freisinnige. Zur Ungültigkeit mußten diese 11 Stimmen ausgeglichen und die Stimmenzahl des Freisinnigen über die des Sozialdemokraten gebracht werden. Das hat die Wahlprüfungskommission folgendermaßen ausgeführt:

In einem Bezirk sind 139 Stimmzettel gezählt, aber nur 138 Wähler haben gewählt. Die Wahlprüfungskommission beschloß einfach, dem sozialdemokratischen Kandidaten eine Stimme abzuziehen. Im ersten Wahlbezirk der Stadt Hagenow sind die Stimmen zweier Wähler für ungültig erklärt worden, weil ihre Namen mit den in der Wählerliste enthaltenen nicht ganz genau übereinstimmten. Die Kommission beschloß einfach, dem freisinnigen Kandidaten zwei Stimmen zuzuzählen. Im 4. Bezirk des Domanialamtes Hagenow ist die Wahlhandlung zu früh geschlossen worden, und hat ein Wähler, der „im Krankenhause liegt", nicht gewählt. Die Kommission beschloß einfach, dem freisinnigen Kandidaten eine Stimme zuzuzählen. Im 5. Bezirk des Domanialamtes Lübtheen ist ein Wähler zu Unrecht nachgetragen worden. Die Kommission beschloß kurzerhand, dem sozialdemokratischen Kandidaten eine Stimme abzuziehen. Im 2. Bezirk des Amtes Boitzenburg ist die Wahlhandlung vor 7 Uhr geschlossen worden. Ein am 2. Januar verzogener Wähler hat nicht gewählt. Dem freisinnigen Kandidaten wurde eine Stimme zugezählt. Im 15. Bezirk des Amtes Wittenburg hat ein am 1. Januar 1912 zugezogener Wähler gewählt. Dem sozialdemokratischen Kandidaten wurde eine Stimme abgezogen. In zwei weiteren Bezirken haben ein schwerkranker und ein verzogener Wähler nicht gewählt bei zu frühem Wahlschluß. Die Kommission beschloß einfach, dem freisinnigen Kandidaten zwei Stimmen zuzuzählen. Ein Wähler lag todkrank im Stadtkrankenhaus in Wismar und konnte laut vorliegender ärztlicher Bescheinigung nicht wählen. Infolge des zu frühen Wahlschlusses beschloß die Kommission kurzerhand, dem freisinnigen Kandidaten eine Stimme zuzuzählen. Ebenso verfuhr die Kommission mit drei weiteren nicht abgegebenen Stimmen, die ohne weiteres dem freisinnigen Kandidaten zugezählt wurden. Und zuguterletzt zog die Kommission dem sozialdemokratischen Kandidaten noch eine Stimme ab, weil im 2. Bezirk der Stadt Hagenow ein Adolf von Lübbe auf den Namen seines verstorbenen Bruders Leopold von Lübbe gewählt haben soll! Damit war das „Kunststück" fertig: der sozialdemokratische Kandidat hatte nun noch weniger Stimmen als der freisinnige, und die Wahl des Abg. Pauli war ungültig!

Wir glauben, diese Beschlüsse der Wahlprüfungskommission des Reichstages sprechen für sich selbst, und unsere Leser werden erkennen, von welcher Qualität der freisinnige „Sieg" in Hagenow ist.

Auf dem Wege zur Reichsbesitzsteuer.

Es war vorauszusehen, daß der Bundesrat von den beiden im Reichstage angenommenen Anträgen über die Deckung der Kosten der Verstärkung von Heer und Flotte dem Antrage auf Vorlegung einer allgemeinen, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdenden Besitzsteuer bis zum 30. April 1913 zustimmen, den Antrag auf Vorlegung der Erbschaftssteuernovelle vom 14. Juni 1909 bis zum 1. April 1913 aber ablehnen werde. Das ist nun auch nach unwidersprochen gebliebenen offiziösen Nachrichten geschehen, und damit ist dem Reichsschatzamt die Aufgabe zuteil geworden, einen Gesetzentwurf, der eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer vorschlägt, auszuarbeiten.

Diese Ausarbeitung bedarf eingehender und gründlicher Vorarbeit. Da die Deckung für die notwendigen Reichsausgaben der nächsten Jahre an sich vorhanden ist, kann auch von irgendwelcher Ueberstürzung keine Rede sein. Im Gegenteil, selbst wenn es im Reichstag zu keiner Einigung über eine allgemeine Besitzsteuer kommen sollte, ist bis zum 1. Oktober 1916 für die Kosten der Verstärkung von Heer und Flotte dadurch Deckung vorhanden, daß nach dem Beschluß des Reichstages dann bis zu diesem Zeitpunkt die Zuckersteuerherabsetzung von 14 auf 10 Mark nicht in Kraft tritt. Es kann daher unbedenklich eine gründliche Durcharbeitung der ganzen Besitzsteuerfrage vorgenommen werden.

Zu dieser Durcharbeitung gehört vor allem eine genaue Untersuchung darüber, wie weit schon heute die verschiedenen Besitzformen im Reich, Einzelstaat und Kommune belastet und zu den öffentlichen Ausgaben herangezogen werden. Es ist ausdrücklich gesagt, daß die neue Besitzsteuer den verschiedenen Besitzformen gerecht werden soll. Zu dieser Gerechtigkeit dürfte es nach unserer Ansicht gehören, daß man nicht eine neue Steuer einführt, wodurch ein Teil des Besitzes direkt überlastet werden würde.

Schon aus diesem Grunde kann von einer einfachen Wiedervorlegung der Erbschaftssteuernovelle von 1909 nie und nimmer die Rede sein. Daß das keine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer war, ist seinerzeit sowohl vom Reichskanzler Fürsten Bülow, als auch vom preußischen Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben ausdrücklich anerkannt worden. Dazu müßte sie also erst im Reichsschatzamte bezw. durch entsprechende Anträge im Reichstage gestaltet werden. Ob für eine so gestaltete Erbschaftssteuer aber noch eine Mehrheit im Reichstage vorhanden ist, ist uns trotz der Abstimmung vom 21. Mai

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0001

1912, worauf wir bereits wiederholt hingewiesen haben, sehr zweifelhaft. Im übrigen würde auch die Erbschaftssteuerfrage die Gegensätze unter den bürgerlichen Parteien wieder erheblich zuspitzen und zu einem Kampf aller gegen alle führen, so daß schon im Interesse einer ruhigen und friedlichen Weiterentwicklung der innerpolitischen Zustände unseres Vaterlandes das Wiederaufflackern des alten Streites nichts weniger als erwünscht ist.

Die bloße Vorlegung der Erbschaftssteuernovelle würde aber auch schon deshalb den verschiedenen Besitzformen nicht gerecht werden, weil sie eine Frage vollkommen außer Acht läßt, die auch einmal gründlicher Erwägung und Erörterung bedarf, nämlich aus welchen Gründen die Ansprüche des Reiches im letzten Jahrzehnt so außerordentlich gestiegen sind, und auf welche Ursachen im letzten Jahrzehnt das fortgesetzte Suchen nach neuen Steuerquellen zurückzuführen ist.

Die „Konserv. Korr." erhebt die öffentliche Frage: Zum Schutze welcher Besitzform sind die Ausgaben des Reiches von Jahr zu Jahr gestiegen und welche Besitzform muß daher gerechterweise auch diese Ausgaben in erster Linie decken? Seit der Inaugurierung von Deutschlands Weltpolitik, die etwa um die Jahrhundertwende begann, hat sich die Schuldenlast des Reiches von 2 Milliarden auf beinahe 5 Milliarden Mark gesteigert, und sind neue Steuern im Jahre 1900, 1902, 1906, 1909, 1911 und 1912 bewilligt worden. Wem ist nun diese Welt- und Expansionspolitik in erster Linie von Nutzen gewesen? Die „Konserv. Korr." antwortet: Gewiß haben alle Stände und Berufe am wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland seit jenen Jahren teilgenommen. Die stärkste Förderung hat aber unverkennbar der Ueberseehandel, die Exportindustrie und das Großkapital in seinen verschiedenen Erscheinungsformen erfahren. Und wo bleibt nun demgegenüber ihre entsprechende steuerliche Heranziehung? 1906 das bißchen Tantiemesteuer, 1909 die Talonsteuer und eine kleine Erhöhung des Effektenstempels. Das ist die Sonderbelastung des mobilen Kapitals seit dem Uebergang zur Weltpolitik! Es wird Aufgabe der berufenen Stellen sein, zu untersuchen, ob diese Sonderbelastung den Vorteilen gerecht wird, die das mobile Kapital aus dem Eintreten Deutschlands in die Reihe der Weltmächte gezogen hat. Gewiß soll hinter dem deutschen Kapital und dem deutschen Kaufmann auch des Reiches Schutz stehen. Es entspricht dann aber nur dem Standpunkt ausgleichender Gerechtigkeit, wenn die dadurch vermehrten Reichsausgaben wenigstens zum Teil wieder durch das mobile Kapital aufgebracht werden.

Wenn man das alles erwägt, so dürften wohl die weitesten Kreise in Deutschland mit uns zu der Ueberzeugung kommen, daß die Besitzsteuerfrage nicht einfach mit der Wiedervorlegung der Erbschaftssteuernovelle von 1909 und auch nicht mit der bloßen Vorlegung einer Reichsvermögenssteuer, etwa von 50 000 oder 100 0000 Mark beginnend, zu lösen ist, sondern daß darüber hinaus noch ganz andere Steuern erwogen und durchgeführt werden müssen.

Sabotage in Deutschland.

In einem interessanten Artikel „Sabotage in Deutschland" weist Professor Ludwig Bernhard auf die Gefahren hin, die der deutschen Großindustrie und zugleich wenigstens einem Teil der Arbeiterschaft durch die neueste Methode des Streiks erwachsen. Er zeigt an den vorjährigen Vorgängen bei dem Streik der Maschinisten der Dortmunder Union, wie der ganze Betrieb dieses großen Werkes mit einem Male durch das Stillegen der großen Maschinen seitens der Maschinisten unter teilweiser Zerstörung der Maschinen zum Stillstand gebracht wurde, wobei zugleich ein Arbeiter den Tod fand. Die Strafjustiz hat gegenüber diesen Vorgängen versagt. Bei einem großen Teil der Vorgänge konnten die Täter nicht ermittelt werden. Man mußte sich begnügen, Anklage gegen die beiden Maschinisten, welche die Zentralstelle stillgelegt hatten, zu erheben, und auch hier wurde ein Erfolg nicht erzielt, weil der Haupttäter entflohen war und der andere schließlich freigesprochen werden mußte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn die Dortmunder Vorgänge Schule machen sollten, bei der Kompliziertheit unserer Großbetriebe daraus für die gedeihliche Entwicklung unserer Industrie schwere Gefahren erwachsen können, und es wird ernstlicher Erwägung auch derjenigen, welche für die Gesetzgebung verantwortlich sind, bedürfen, wie einer solchen Sabotage, die mit dem Rechte der Arbeitseinstellung nichts mehr zu tun hat, in der Folge wirksam vorgebeugt werden kann.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zu den Friedensaussichten.

Die auch in einen Teil der deutschen Presse übergegangene Meldung des Konstantinopeler Blattes „Ikdam", derzufolge der deutsche und der österreichische Botschafter am 18. d. M. den Minister des Aeußern Assim Bei bezüglich der türkischen Friedensbedingungen sondiert hätten, ist falsch. Dagegen haben die Botschafter Rußlands, Englands und Frankreichs einen solchen Schritt unternommen, der indessen, wie unser Berliner Vertreter erfährt, an der unbeugsamen Haltung der Pfortenregierung in der Souveränitätsfrage über Tripolitanien als gescheitert zu betrachten ist. Dementsprechend ist auch die Meldung einiger italienischer Blätter über eine angebliche Geneigtheit der Türkei, die italienische Oberhoheit über Libyen anzuerkennen, als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen. Die italienische Regierung hat wiederholt bereits ihre Bereitwilligkeit, einer europäischen Balkankonferenz zuzustimmen, kundgegeben; darin bringen die Mitteilungen des „Secolo" über diesbezügliche Aeußerungen des italienischen Ministerpräsidenten nichts Neues. Italien knüpft aber nach wie vor daran die Bedingung, daß die Annexion von Tripolis und der Cyrenaika als vollzogen anerkannt werde. Aus diesem Grunde dürfte eine Basis für die Balkankonferenz schwer zu finden sein.

Rückkehr der Roten Kreuz-Expedition aus Tripolis.

Die deutsche Rote Kreuz-Expedition nach Tripolis hat ihr Feld der Tätigkeit verlassen und kehrt in die Heimat zurück, lediglich, weil die zu diesem Zwecke ausgesetzten Mittel nunmehr erschöpft sind. Irgendwelche andere Gründe liegen nicht vor.

Deutsches Reich.

* **Bevorstehender Gegenbesuch des Reichskanzlers beim Grafen Berchtold.** Wie die „Frankf. Nachr." aus Berlin erfahren, wird der Reichskanzler von Bethmann Hollweg nach der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren in den finnischen Schären, bei welcher der Kanzler, wie bekannt, zugegen sein wird, sich nach Bad Gastein begeben, um dort eine längere Kur durchzumachen. In diplomatischen Kreisen wird es nicht für unmöglich gehalten, daß der Reichskanzler auf der Reise nach oder von Gastein dem österreichischen Minister des Aeußern Grafen Berchtold seinen Gegenbesuch abstatten wird. Danach wird der Reichskanzler einen längeren Urlaub antreten, den er auf seinem Gute Hohenfinow zu verbringen gedenkt.

* **Reise des Königs von Sachsen.** Der König von Sachsen ist am Freitag nachmittag 3 Uhr über Basel zum Besuch der Herzogin von Genua nach Stresa abgereist. In Basel wird sich Kronprinz Georg, der sich am Mittwoch nach Tübingen begeben hat, dem König anschließen. Am 24. Juni begeben sich die Herrschaften zu mehrtägigem Aufenthalt nach Brunnen am Vierwaldstätter See und Einsiedeln. Die Rückreise erfolgt über Lindau, wo ein Besuch der Großherzogin von Toscana in Aussicht genommen ist. Die Ankunft in Dresden ist für den 29. Juni früh vorgesehen.

* **Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes,** Dr. Solf, ist am 21. Juni in Lüderitzbucht eingetroffen. Der Bürgermeister von Lüderitzbucht hielt eine Rede, in der er auf die schwierige Lage der Diamantenindustrie hinwies. Dr. Solf versprach, die Angelegenheit mit der Minenkammer zu beraten. Dem Lande die volle Selbstverwaltung zu gewähren, halte er nicht für ratsam.

* **Aus Heer und Marine.** Dem „Mil.-Wochenbl." zufolge ist Prinz Friedrich Sigismund von Preußen zum Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß befördert worden.

* **Ordensverleihung.** Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Stern an den Professor an der Universität Würzburg, Königl. Bayer. Geh. Rat Dr. Wilhelm Leube zu Stuttgart.

* **Die Rückberufung des Wilhelmshavener Geschwaders.** Wie amtlich mitgeteilt wird, erfolgt die plötzliche Rückbeordernung des zur Kieler Woche nach Kiel kommenden Wilhelmshavener Geschwaders deshalb, um dem Geschwader ein Heimathafen Ruhe zu gewähren. Die Begründung des Befehls erscheint, wie die „B. M." wissen will, so auffällig wie dieser selbst, und läßt der Vermutung Spielraum, daß in Wirklichkeit andere Ursachen maßgebend gewesen seien, das Geschwader schleunigst wieder in die Nordsee zu beordern. Die „B. M." glaubt wohl, das Gras wachsen zu hören.

* **Reichsanleihen und Reichsschuldbuch.** Man schreibt uns: Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben während der letzten Jahre eine im allgemeinen günstige Entwicklung genommen, sie stellten sich am 31. März 1908 auf 631 Millionen, an demselben Tage 1909 auf 686 Millionen, 1910 auf 648 Millionen, 1911 auf 1037 Millionen und 1912 auf 1158 Millionen. Danach beziffern sich die Schuldbucheintragungen zurzeit auf rund 25 vom Hundert der eintragungsfähigen Reichsschuld. Wenn auch die Schuldbucheintragungen im ganzen eine Steigerung erfahren haben, so zeigt doch das Anwachsen im Rechnungsjahr 1911 einen nicht unerheblichen Abfall im Vergleich zu der Steigerung, die das Rechnungsjahr 1910 gebracht hatte. Es dürfte daraus die Schlußfolgerung zu ziehen sein, daß die großen Vorteile des Reichsschuldbuches in weiten Kreisen nicht die gebührende Würdigung finden. Es mag daher nochmals darauf hingewiesen werden, daß die hauptsächlichen Vorzüge in der unbedingten Sicherheit gegen Verluste durch Verbrennen, Diebstahl oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen, in der gebührenfreien Eintragung und der kostenlosen Verwaltung liegen. Die Novelle zum Schuldbuchgesetze von 1910 hat in mehrfacher Hinsicht weitere Erleichterungen eingeführt, so die Begründung einer Buchschuld, lediglich mittels Barzahlung, also ohne vorherige mit Kosten verbundene Anschaffung von Schuldverschreibungen, weiter die Eintragung einer zweiten Person, die nach dem Tode des Berechtigten der Reichsschuldenverwaltung gegenüber die Gläubigerrechte wahrzunehmen befugt ist, endlich Vereinfachungen in den sonst umständlichen Nachweisen der Erblegitimation. Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß das Reichsschuldbuch sich für solche Vermögensanlagen besonders eignet, bei denen es auf Sicherheit, Bequemlichkeit und Billigkeit ankommt. In Betracht kommen daher namentlich Vormünder, Verwalter von Stiftungen und sonstigen Vermögensmassen, ferner solche Verwaltungen, die einen sicheren Charakter tragen oder bei denen gewisse Vermögensteile eine feste Anlage besitzen, z. B. Sparkassen und Versicherungsanstalten öffentlicher und privater Art. Die Schuldbucheintragungen können aber gerade jetzt in besonderem Maße empfohlen werden, weil der derzeitige niedrige Kursstand der Reichsanleihen auch eine entsprechend höhere Realverzinsung in Aussicht hat. — Die näheren Angaben über die Benutzung des Reichsschuldbuches finden sich in den „Amtlichen Nachrichten über das Reichsschuldbuch", die von der Reichsschuldenverwaltung (Berlin SW., Oranienstraße 92/94) auf Wunsch kostenlos abgegeben werden. Außerdem steht bei den Postanstalten ein kurzgehaltenes Merkblatt gleichfalls unentgeltlich jedermann zur Verfügung.

* **Der Streit in der württembergischen Sozialdemokratie.** Die „B. C." läßt sich melden: Die Gemeinde von Göppingen als Aufsichtsbehörde der Ortskrankenkasse hat am Freitag in öffentlicher Sitzung mit allen gegen vier Stimmen der Sozialdemokratie beschlossen, den Landtagsabgeordneten und Krankenkassenkontrolleur Kinkel, den Führer des radikalen Flügels und Urheber der Streitigkeiten in der württembergischen Sozialdemokratie, wegen ihm zum Vorwurf gemachter Verfehlungen in Ausübung seines Amtes sofort zu entlassen. Die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren ein, weil sie Kinkel nicht als Beamten im Sinne des Gesetzes betrachtete, gab aber die Akten an die zuständige Verwaltungsbehörde weiter, da sie ein grobes Disziplinarvergehen Kinkels festgestellt hat.

Ausland.

Der Zar und die Duma.

Aus Anlaß des Schlusses der gesetzgeberischen Periode der dritten Reichsduma empfing in Zarskoje Selo der russische Kaiser im Beisein des Ministerpräsidenten und des Ministers des Kaiserlichen Hauses 260 Dumaabgeordnete, Vertreter aller Fraktionen mit Ausnahme der sozialdemokratischen. Beim Erscheinen des Kaisers ertönte ein donnerndes Hurra seitens der Abgeordneten. Der Kaiser ging die Reihen der Erschienenen entlang und redete verschiedene Abgeordnete an, alsdann hielt er eine Ansprache. Der Empfang dauerte ungefähr eine Stunde. Nach dem Empfang wurden die Abgeordneten bewirtet. Der Präsident der Duma brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser, der Vizepräsident auf die Kaiserin und den Thronfolger aus. Den Trinksprüchen folgten begeisterte Hurrarufe. — Eine andere Meldung

---

(Nachdruck verboten.)

Aus den Memoiren des Schicksals.

Skizze von Johanna Gode (Bremen).

Im Annoncenteil des Tageblatts war folgende Anzeige zu lesen: „Niedlicher, einjähriger Knabe gegen einmalige Vergütung an kinderliebe, wohlsituierte Leute zu vergeben. X. Y. Z. 100."

Die Chiffre führte in den Keller eines Hinterhauses, wo eine brave Frau so reinlich, wie es eben ging, mit sechs Kindern hauste. Der Mann war Gerüstarbeiter und sie half durch Aufwartestellen, Krawattennähen, Zeitungstragen, mit knapper Not die hungrigen Mäuler stopfen. Krankheit hatte ihr unerwartet einige größere Schulden verursacht, und nun war der Mann durch einen Beinbruch zu langem Liegen verurteilt und das Elend schlug eben über ihr zusammen.

„Nur aus diesem Grunde, Herr, will ich den Kleinen hergeben. Die fünfhundert Mark, die ich für ihn haben will, sollen uns aus der bittersten Not retten, und er spürts ja noch nicht, wenn er jetzt in die Fremde kommt. Es wird ihm auch gewiß vergolten werden, daß er uns das Geld ins Haus gebracht hat. — Nein, Herr, krank war er nie und hier sind auch unsere Gesundheitsatteste, es ist ein gesunder Junge und auch sonst schon so klug und brav; keine Nacht schreit er, immer beschäftigt er sich allein. Ich habe viel Kummer gehabt, als ich ihn unter dem Herzen trug, drum ist er wohl so einsam. — J, bewahre, eine schwere Zunge hat er nicht!... Peterle sag „Mama". — Noch einmal, Peterle, noch einmal, du mein — mein — Peterle!" —

„Ob mir's nicht zu schwer wird? — Herr, noch fünf Kinder, kaum Brot seit Wochen und der Mann krank! Und das Kind wird's ja gut haben, sagen Sie und die Armenschwester sagt es auch. Ich gönne dem Kind ein besseres Leben. — — Ich denke, Herr, ich denke, es stimmt schon. — Er wird nicht schreien, nein, aber bitte gehen Sie jetzt schnell mit ihm, er soll fort sein, wenn die Kinder heimkommen. Hier sind seine Papiere, es ist alles in Ordnung. Den Ring darf ich ihm wohl noch ans Händchen binden; ich habe ihn seit meiner Brautzeit getragen; vielleicht ist er gar nicht aus Gold, aber wenn er einmal groß ist, Sie verstehen —. Noch eins, Herr, nennen Sie ihn nicht anders als Peter; ich will wissen, wie ich ihn nennen kann, wenn ich an ihn denke. — Und dann . . . all die Tage über habe ich schon fragen wollen, habe mich aber nicht getraut, darf ich ihn alle Jahre einmal — nur so auf der Straße — im Vorübergehen, sehen? — — Ja, ja, für ihn wär's nicht gut, für mich? Ach, das wäre gleich, aber Sie mögen schon Recht haben. — Haben Sie ihn bequem auf dem Arm? — Ich dank' dir, Peterle, daß du uns rettest, ich dank dir, dank dir tausendmal! Verdecken Sie ihn mir rasch mit dem Tuch Herr, und gehen Sie jetzt schnell. — Hat er nicht eben noch „Mama" gesagt? Peterle!"

„Sorgen Sie sich nicht, Frau, bei uns wird das Kind wie ein eigenes gehalten werden."

„Gehen Sie schnell mit ihm, gehen Sie, Herr."

*

Dreißig Jahre sind vergangen. Im Katechismus des ersten Prokuristen der X'schen Reederei, Peter Darlehm, steht geschrieben:

1. Des Lebens Schule ist eine grausame Schule und erst, wenn man seine Menschen ergründet hat, kann man etwas gelten.
2. Sie wollen alle belogen sein, aber du darfst dich nicht dabei ertappen lassen.
3. Vor allem lausche den Reichen ab, wie sie mit Geld klappern, den Gebildeten, wie man manierlich ißt, den Weltgewandten, über was man die Nase zu rümpfen hat, den Vornehmen, wie man diskret sündigt.
4. Du wirst für scharfsichtig gehalten, wenn du blind bist, und für klug, wenn du nichts hörst.
5. Erbitte nie Brot, sie haben es nicht.
6. Träume nie laut, sie mißgönnen es dir.
7. Gönne dir keine Sehnsucht und gesteh' dir deine Einsamkeit nicht ein, sonst bist du gelähmt.
8. Kleide dich gut, damit du nicht nach Arbeit und Fleiß riechst, denn der Beste kann nicht vertragen, daß du erreichst, was sein Kind eigentlich erreichen sollte.
9. Beschwere dich nicht mit Heiligtümern, denn auch das Heiligste ist verkäuflich, und hoffe nie, Ausnahmen zu begegnen.
10. Alles und alles aber diene dir nur, deinen inneren Wert zu erhöhen und das weitgesteckte Ziel zu erreichen. Dein Gebet aber sei stets ohne Rückblick, damit dich der Zweifel nicht übermanne und es in Fluch verwandele.

Wieder einmal lagen diese Blätter aufgeschlagen auf Peter Darlehms Schreibtisch, und er saß davor und starrte auf sie hin.

Bisher hatten sie ihm gute Dienste geleistet. Ueber die Abgründe hatten sie ihm weggeholfen und über die Ideale, über schwache und über so stark empfundene Stunden und über das — Herz!

Morgen wird er reich und vornehm heiraten, dann war der heimatlose Abschnitt seines Lebens zu Ende und zugleich seine Anerkennung in der Gesellschaft vollzogen. Er hatte das herbeigewünscht, weil er die halben Blicke nicht mehr ertragen konnte, die zwar so gnädig die Verdienste anerkannten, aber doch messerschneidenscharfe Grenzen zwischen hüben und drüben zogen.

Spruch 9: Beschwere dich nicht mit Heiligtümern, denn auch das Heiligste ist verkäuflich.

Liebte ihn seine Braut, liebte er sie? —

— An der Tür wurde geklopft und eine Dame gemeldet.

„Den Namen?"

„Ich habe ihn nicht verstanden, Herr Darlehm."

„Alt? Jung?"

„Aelterer, Herr Darlehm."

„Ich lasse bitten."

Und der Besuch tritt ein und bleibt zaghaft an der Tür stehen.

Peter Darlehm dreht die elektrische Krone an und sagt in kühlem Geschäftston: „Mit wem habe ich das Vergnügen?" Dabei sieht er eine kleine, magere Frau vor sich stehen, die äußerst einfach, aber reinlich und gut gekleidet ist. Ihr Gesicht sieht vergrämt und versorgt aus, ihre Augen sprechen von so namenloser Angst, daß man sie gar nicht länger ansehen kann, ihr Atem geht rasch und keuchend.

Peter Darlehm wiederholt: „Verzeihen Sie, mit wem habe ich das Vergnügen?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0002

besagt noch: In seiner Ansprache beim Empfang der Dumaabgeordneten führte der Kaiser unter anderem aus: „Aufmerksam bin ich dem Arbeitsgange der Reichsduma gefolgt, und ich will es nicht vor Ihnen verbergen, daß einige Fragen nicht eine Richtung erhalten haben, die mir wünschenswert erscheint. Die Debatte hat nicht immer den ruhigen Charakter getragen, während die Arbeit hauptsächlich Ruhe erfordert. Andererseits bin ich froh, bestätigen zu können, daß Sie viel Fleiß auf die Lösung der in meinen Augen als hauptsächlich erscheinenden Fragen verwandt haben. Die Abstimmung über die Antweisung eines sehr hohen Kredits zum Ausbau der Flotte hat mir wahre Freude bereitet. Auf Wiedersehen, meine Herren."

Angebliche Erkrankung des russischen Thronfolgers.

Von einer Erkrankung des russischen Thronfolgers, der englischen Meldungen zufolge an einer Knochentuberkulose am Knie leiden soll, ist in Berlin nichts bekannt.

Vorschläge zu Maßregeln gegen die Streikgefahren in England.

Premierminister Asquith empfing in London eine Abordnung der Vereinigung der Handelskammern, die als Mittel gegen die Streikgefahr empfahl, die Trade Unions finanziell verantwortlich zu machen. Die Abordnung trat ferner für die Verhinderung von Einschüchterungen und für die Einführung von Zwangsschiedsgerichten ein. Asquith erwiderte, es sei nicht die Aufgabe der Regierung, die Rolle eines Vermittlers oder Schiedsrichters zu übernehmen, außer im Falle der äußersten Not. Die Unruhen in der Arbeiterschaft seien zum Teil auf die Steigerung der Lebensmittelpreise zurückzuführen. Von einem Zwangsschiedsgericht müsse die Regierung absehen.

Marokko.

Nach einer Meldung aus Tanger sind kürzlich in Marrakesch 300 bis 400 scherifische Soldaten eingetroffen, die an dem Aufstande und an den Plünderungen in Feß teilgenommen hatten. Sie verkauften in den Bazaren der Stadt ungehindert die aus den Plünderungen herrührende Beute, insbesondere zahlreiche Schmucksachen.

Taft und Roosevelt.

Die Wahlprüfungen auf dem Nationalkonvent in Chicago dauern fort, wobei die Rooseveltleute immer mehr Terrain verlieren. Im Lager der Rooseveltianer macht sich, je näher die Stunde des Schlusses des Konvents herannaht, eine Spaltung bemerkbar. Gouverneur Johnson versucht erneut für Roosevelt zu demonstrieren, doch begegnen seine „Hochrufe auf Teddy" eisigem Schweigen der Versammlung. Man sucht die angefochtenen Delegierten St. Francisco's in das Lager Roosevelts hinüberzuziehen, doch ergibt sich als Resultat, daß zwei weitere Delegierte, Taftanhänger, als zugelassen erklärt werden. Es hat nunmehr den Anschein, als wenn Roosevelt nicht mehr versuchen wird, die Ernennung Afts zu verhindern und sich darauf beschränken wird, die ihm treuen Delegierten aus dem Konvent zu entfernen. In einer neuen Konferenz wird er höchstwahrscheinlich eine dritte Partei gründen. Zahlreiche Anhänger der republikanischen Partei sind dagegen für die Aufstellung eines Kompromißkandidaten.

Die chinesische Reorganisationsanleihe.

Von maßgebender Berliner Seite wird uns über die Verhandlungen der sechs Gruppen über die chinesische Anleihe u. a. folgendes mitgeteilt:

Die englische, deutsche, französische, amerikanische, russische und japanische Bankengruppe, die seit vielen Wochen über die finanzielle Unterstützung der chinesischen Regierung konferierten, sind jetzt mit Zustimmung ihrer Regierungen zu einem Arrangement gekommen und haben ihre Vorschläge für die chinesische Reorganisations-Anleihe formuliert.

Diese Vorschläge sind jetzt der chinesischen Regierung unterbreitet worden. Dem Finanzkonsortium gehört u. a. die Deutsch-Asiatische Bank-Berlin an.

Um einige in die Presse gelangte irreführende Informationen zu berichtigen, sehen sich die eingangs erwähnten Gruppen veranlaßt, Folgendes bekannt zu geben: Im Februar d. J. wandte sich die chinesische Regierung an die Finanzgruppen um finanzielle Unterstützung. Diese Unterstützung sollte in Form von Schatzwechseln gewährt werden. Die chinesische Regierung wünschte den Gesamtbetrag dieser Anleihe mit 60 Millionen Pfund Sterling festzusetzen. Es ist beabsichtigt, vor der Hand nur einen Teil dieses Gesamtbetrages zu begeben.

Um die dringenden Bedürfnisse Chinas zu befriedigen, welche durch die Truppenentlöhnung, die Ablösung laufender Verbindlichkeiten und die Einsetzung einer neuen Verwaltung entstanden waren, haben die Gruppen von Zeit zu Zeit derartige Vorschüsse, wie sie durch die Umstände bedingt wurden, gewährt.

*

Japan und die Mongolei. Wie das Reuterische Bureau von maßgebender Seite aus Tokio erfährt, werden Maßregeln getroffen, um bis zum Ende des Jahres 1912 die mongolische Armee auf die Zahl von 100 000 zu erhöhen und mit den modernsten Waffen auszurüsten.

Die Luftschiffahrt.

Vom Nordmarkflug.

In Kiel gewann den Großen Preis Stöffler (L. V. G.-Doppeldecker) mit sechs Stunden vor Hirth und Schauenburg.

Verunglückte Fliegerin.

Auf dem Flugfelde Gelsenkirchen-Essen-Rottshausen wollte am Freitag die Fliegerin Fräulein Lotte Möhring aus Berlin ihre Pilotenprüfung ablegen. Beim Landen überschlug sich der Apparat und begrub die Fliegerin unter sich. Sie wurde verletzt, konnte jedoch nach ihrem Essener Hotel gebracht werden.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Kolonialmissionstag.

Der Deutsche Kolonialmissionstag hielt in Kassel in diesen Tagen seine zweite Tagung ab, die sich einer überaus großen Beteiligung von Missionaren, Missionsdirektoren, Missionsinspektoren und Kolonialfreunden zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde sie mit einer Frauenversammlung. Nach der Begrüßungsansprache durch die Leiterin Frl. Consbruch hielt die Missionarin Frau Irle (Witten a. R.) einen interessanten Vortrag über das Thema „Die deutsche Frau in Südwestafrika". Die Rednerin führte u. a. aus, daß eine dankbare Aufgabe für die deutsche Frau in Südwestafrika in der Erziehung der schwarzen Kinder liege. Weiter sprachen Frau Missionar Schultze-Reinhardt (Basel) über „Heidnisches Frauenleben in Kamerun" und die Diakonissin Rohns (Hamburg) über das Thema „Wie das Evangelium zu den Ewefrauen kommt". Im Anschluß an diese Versammlung fand eine große volkstümliche Versammlung statt, die vom Superintendenten D. Klingenberg geleitet wurde. In dieser sprach Missionsdirektor Spieker darüber: „Was der südwestafrikanische Aufstand der Rheinischen Mission nahm und gab". Die erste öffentliche Versammlung, die vom Generalsuperintendenten D. Moeller geleitet wurde, war u. a. auch vom Landgrafen Chlodwig von Hessen besucht. Den ersten Vortrag hielt Großkaufmann Vietor aus Bremen über „Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Afrikaners". In der zweiten öffentlichen Versammlung sprach Missionsdirektor Spieker über die „Bedeutung der Rheinischen Mission für die Kolonisation von Deutsch-Südwestafrika". Der Redner wies darauf hin, daß die Missionare durch den Aufstand zwar schwer gelitten haben, daß aber das Verhältnis wieder ein besseres geworden sei, so daß man Ende 1911 schon über 20 000 eingeborene Christen zählen konnte. In der dritten öffentlichen Versammlung hielt den einleitenden Vortrag Missionsarzt Dr. Fisch (Basel) über „Missionsgelegenheiten in den vom Mohammedanismus bedrohten Nord-Togo". Weiter sprach Bezirksamtmann Dr. Böhmer (Berlin) über: „Deutsch-evangelisches Leben in Südwest-Afrika". Zum Schluß sprach dann noch Missionsdirektor Henning von der Herrnhuter Brüdergemeinde über „Die Verpflichtungen des evangelischen Deutschlands seinen Kolonien gegenüber", wobei der Redner es als eine Pflicht des deutschen Protestantismus bezeichnete, die Sache der Mission in unseren Kolonien noch in weit freudigerem und freigebigerem Maße als bisher zu unterstützen.

*

= **Die Elektrotechnische Ausstellung Leipzig 1912** hat sich von Anfang an eines guten Besuches zu erfreuen gehabt. In einer Vortragshalle finden, worauf noch besonders hingewiesen sei, fast jeden Tag Vorträge in gemeinverständlicher Form statt, zum Teil mit Experimenten, die stets gut besucht sind. Ferner sind hier Apparate aufgestellt, die von Besuchern selbst in Betrieb gesetzt werden können und die verschiedenen elektrischen Erscheinungen verständlich machen.

Kirche, Schule und Mission.

C.-A. **Der 5. Apologetische Instruktionskursus,** den der Zentral-Ausschuß für Innere Mission in Berlin veranstaltet, findet vom 8. bis 18. Oktober d. Js. im Auditorium maximum der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin statt. Die Teilnehmer werden diesmal vor Beginn des Kursus einen kleinen Leitfaden erhalten, der den Gedankengang der Vorlesungen sowie die zweckentsprechende Literatur enthält. Im Anschluß an die Vorlesungen wird Raum für eingehende Besprechungen gelassen werden. Anmeldungen zum Kursus werden bis zum 30. September erbeten. Der genaue Stundenplan wird den Teilnehmern im Laufe des September zugehen. Die Mitgliedskarte kostet 7,50 inkl. Leitfaden, für je zwei Vortragszyklen werden auch Karten zu 2 Mk. ausgegeben. Jede nähere Auskunft erteilt der Zentral-Ausschuß für Innere Mission in Berlin-Dahlem, Post Berlin-Lichterfelde 3, Altensteinstraße 51, an den auch die Anmeldungen zu richten sind.

Kirchliche Anzeigen.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag. Redner: Pastor Ruegg. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. Vorher Männer-Gebetsstunde. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glauchaerstraße, Hohenzollernstraße 11 (Gemeindehaus) und Schmiedestraße 21. Dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedestraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Hahnstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 5½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der Gemeinde. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Juni 1912.

Geboren: Dem Stellmacher Karl Mettin, Wörmlitzer-Str. 98, T. Erna. Dem Former Max Emmerich, Beesener-Str. 24, S. Berthold. Dem Kaufmann Richard Gerlich, Beyschlagstr. 26, T. Ilse. Dem Motorwärter Peter Czternia, Grasewegs 11, S. Paul. Dem Gewindeschneider Karl Kautzner, Gerberstr. 14, T. Anna. Dem technischen Eisenbahn Rechnungsrevisor Theodor Storz, Wittestr. 21, S. Rolf. Dem Arbeiter Franz Kleppel, Merseburger-Str. 162, S. Georg.

Gestorben: Die Witwe Rosine Große geb. Hanf, 69 J., Beesener-Straße 27. Der Kellner Friedrich Helm, 31 J., Friedrichstr. 55. Der Invalide Karl Schulze, 88 J., Kl. Sandberg 20. Die Witwe Auguste Meinicke geb. Buchmann, 59 J., Thyserplan 6.

Ausgeschlagene Aufgebote: Der Buchhändler A. L. Hohmann, Halle und L. Ch. Boden, Leipzig. Der Schmied August Saßalla, Brovoldshall und E. H. Paul, Serno.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Juni 1912.

Aufgeboten: Der geprüfte Lokomotivheizer Albert Schulze, Oberröblingen am See und Frieda Weidling, Dessauer-Str. 6a. Der Maler Alfred Grundmann, Seebener-Str. 12 und Anna Wiliwack, Zentral-Gefängnisanstalt.

Geboren: Dem Postschaffner Hermann Minkmar, Ludwig-Wucherer-Straße 34, T. Erika. Dem Geschirrführer August Strosch, Saalestr. 7, S. Karl. Dem Schlosser Paul Dornac, Am Kirchtor 26, S. Paul. Dem Universitäts-Professor Lic. theol. Dr. phil. Wilhelm Hölscher, Viktor-Scheffelstr. 15, S. Wilhelm. Dem Schriftsetzer Friedrich Paduch, Schillerstr. 28, T. Käthe.

Gestorben: Des Drechslers Max Heitel T. Charlotte, 4 Monate, Gr. Gosenstr. 15.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **E. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Ein guter Koch kennt sein Rezept!

Für wenig Geld ein gutes Kaffeegetränk herzustellen, ist jeder Hausfrau möglich, wenn sie den neuen Kaffee-Ersatz **„Perlka"** verwendet. Bei richtiger sparsamer Zubereitung schmeckt „Perlka" ausgezeichnet und stellt sich billiger als alles andere. Man nehme von **„Perlka"** nur etwa halb soviel wie von sonstigen Kaffee-Ersatzmitteln, überbrühe ihn mit kochendem Wasser und lasse ihn einige Minuten ziehen. Die Kaffeeähnlichkeit ist verblüffend. [1535

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte: Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spiegmann. LEIPZIG.

Da stottert die Frau: „Ich bin — deine — Mutter."

Schweigen, entsetzliches Schweigen folgt diesen Worten.

Die Frau spricht zuerst wieder, ihre Stimme zittert leicht, sie hat einen jammernden Unterton:

„Dreißig Jahre lang habe ich den Augenblick herbeigesehnt und ihn aus stiller Angst doch immer wieder hinausgeschoben. Die Schulzen, was die Grünkramsfrau aus der Wilsnackerstraße war, die hat dich auch noch so ganz klein gekannt, na, und die hat einen Sohn, der einen Freund hat, der bei dir im Geschäft Träger ist. Der hat mir gesagt, was du für ein feiner Mann bist und daß man stolz auf dich sein kann und die Schulzen hat auch gemeint, ich sollte man mal zu dir gehen und sehen, wie glücklich du bist. Ganz aus den Augen gelassen habe ich dich ja überhaupt nie; ich weiß alles von dir, auch daß du lange in Amerika gewesen bist. — Ja, und so siehst du nun aus Herrgott, ne, wenn ich denke, wie elend du zur Welt gekommen bist, und nun sehe ich dich so nobel, in so einer feinen Wohnung! Ich habe mir auch mein Bestes angezogen, damit du stolz auf deine Mutter sein kannst. — Ich bin jetzt auch Wirtschafterin in einem sehr guten Hause, wo man mich nicht entgelten läßt, daß dein Vater — na, du wirst es ja in der Zeitung gelesen haben. Es war eine böse Geschichte, auch das mit unserer Marie und dem Fritz! Die anderen sind gestorben, weißt du das auch? Gott, ja, Sorgen habe ich bald mehr gehabt, wie Atem. Sei froh, daß ich dir das Elend erspart habe. — Aber du redest ja gar nichts. Kennst mich wohl nicht wieder? Vor zehn Jahren habe ich dir mein Bild geschickt, hast du das noch? Ich hatte gar keins von dir. Und so siehst du nun aus! Wie ich mich freue! Denk nur, keine Seele habe ich mehr, die zu mir gehört und —

Jetzt sprach Peter Darlehm: „Da hast du dich nach dreißig Jahren an mich erinnert."

Ueberrascht sah ihn die Frau an: „Ja, ich durfte doch nicht. Das war doch abgemacht bei —

„dem Handel," ergänzte der Sohn.

„Kind, du hast nie den Hunger kennen gelernt, hast keine Ahnung von dem Jammer, in dem du zur Welt kamst."

Peter Darlehm preßte die Hände auf die Brust und holte tief Atem: „Um Geld habe ich Mutter und Vater hergeben müssen. Eh' ich ein Kind verkaufe, um satt zu werden, eher bring ich es um und verhungere eben."

Erschrocken sah ihn seine Mutter an: „Aber da waren doch noch deine Geschwister, dein kranker Vater —"

Noch heftiger unterbrach sie der Sohn: „Ich weiß nicht, von wem du sprichst, ich habe weder Vater noch Mutter, noch Geschwister. Du selbst hast sie mir damals genommen, sie sind tot für mich."

„Um Gottes willen, Peter, rede nicht so, du bist undankbar."

Der Sohn lachte feindselig. Da war ja nun die Stunde, die er von der Gerechtigkeit im Leben erwartet hatte, und nun mußte er wahrhaftig mit aller Gewalt die Erinnerung seiner schlimmsten Jahre rufen, damit sie ihm nicht mit unsichtbar greifenden Armen auch noch die Zukunft erstickte.

„Du sprichst von Undankbarkeit. Darauf antworte ich, für was ich dankbar hätte sein sollen? Dafür, daß du mir die Mutter genommen hast, dafür, daß wir uns jetzt so gegenüberstehen müssen? Denn siehst du, wenn ich auch dein Sohn sein mag, meine Mutter bist du nicht. Oder hattest du erwartet, daß ich dir um den Hals fallen werde, nachdem du dich plötzlich auf mich besonnen? Daß ich glücklich bin, daß dir nur auch weiter von der Frau Schulz erzählen, und du hast es ja auch nun an den Möbeln gesehen und dem feinen Treppenhaus und meinen Kleidern. Das Uebrige laß uns Nebensache sein, es könnte zu einer einzigen, großen Anklage werden. Denn, siehst du, jeder Bettler, jeder Mörder, jeder Vogel, jeder Hund weiß, was Mutterliebe ist, bei mir war sie für 500 Mark — soviel waren es ja wohl — verkäuflich. Bitte, unterbrich mich nicht, ich habe dir noch was zu sagen. Als ich sieben Jahre alt war, starb die Frau, die mir Mutter gewesen war. Ihr Mann hat wieder geheiratet und hat eigene Kinder gehabt. Was nun für mich kam, war das auch mit den 500 Mark bezahlt?"

Ein schweres Schluchzen ging durch den Raum: „Ich habe geglaubt, es gut mit dir gemeint zu haben. Wenn du wüßtest, wie mir Fritz und Marie oft geflucht haben, daß ich sie bei mir behalten hatte und nicht, wie dich, zu reichen Leuten gegeben habe."

Langsam, langsam stieg Peter Darlehm das schwere Blut zu Kopf. Um ihn herum tauchten verkommene Gestalten auf, die er Bruder, Schwester — Vater nennen sollte. Sie zerrten an ihm, überschrien ihn, verjohlten ihn, gingen Arm in Arm mit ihm und zeigten ihn den Leuten, und als er sich befreien wollte, lag er plötzlich mit ihnen in der Gosse. Da wich die lähmende Stimmung von Peter Darlehm und härtete seinen Willen.

„Wenn du mich damals aus Liebe verkauft hast, wie du wohl sagst, so darfst du heute dein Werk nicht ganz zerstören wollen, indem du mich sozusagen zurückforderst. Wie ich, werden Hunderte von Kindern verschachert, im Grunde mag da nichts Besonderes bei sein. Wenn euch dann aber das Kind im Reichtum und Luxus erstickt ist, wie damals ihm die Mutter in Elend und Hunger, so dürft ihr nicht klagen. Man hat mir euer ganzes Leben zugetragen. Es geht mich nichts an! In mir hat es nur den Ehrgeiz entfacht, die Kluft zwischen euch und mir unüberbrückbar zu machen. Dafür habe ich gelebt, und nichts kenne ich mehr als die Pflichten, die mir aus meinem Beruf und aus meiner Stellung werden. Die haben mir über die wilde Sehnsucht nach einer Heimat und nach einer Mutter hinweggeholfen und die verteidige ich mit jedem Opfer. Daß wir heute so gegenüberstehen, mag abwägen, wer es sich getraut. Ich aber will mein Haus rein halten von einem Leben, das nicht mein Leben war. Ich bin unglücklich, namenlos unglücklich gewesen, ich habe Angst vor dir, vor euch, ich will mir mein Leben nicht zerstören lassen, ich —"

Die Tür ging auf, die Tür ging zu. Peter Darlehm fuhr herum — er war allein.

Angestrengt lauschte er auf die Schritte draußen, auf das Einschnappen der Wohnungstüre. Noch ist es Zeit — noch — noch — — jetzt ist's zu spät, jetzt muß sie schon auf der Straße sein. Da fuhr er auf, wie aus bösem Traum, und sah sich um. Die Wanduhr tickte jetzt wieder leiser, der Klubsessel hatte sein frauenhaftes Aussehen verloren, die Statuette vom Kamin höhnte nicht mehr herüber und auch das spöttische Lächeln war vom Bilde der Braut verschwunden.

Alles war wie sonst, und doch zitterte es wie tiefes Weh durch den Raum. Peter Darlehm saß wieder am Schreibtisch. Er starrte vor sich hin. Dann sank sein Kopf nach vorn auf seine Arme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0003

Man befrage den Hausarzt!

SELTERS-NASSAU

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser.

In rein natürlichem Zustande, so wie das Wasser der Mutter Erde entquillt, abgefüllt und versandt. — Die bereits zu Römerzeiten bekannte Mineralquelle

Selters-Nassau

wird schon in dem 1808 erschienenen berühmten Handbuche der Geographie von Professor Dr. Daniel Stein als „Gesundbrunnen" verzeichnet. — Zahlreiche Gutachten bekannter Professoren, Leiter staatlicher und städtischer Krankenhäuser sowie praktischer Aerzte über die

vortreffliche Wirkung des Selters-Nassau bei Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial-Katarrhen, Krankheiten der Blase, Nieren und Verdauungsorgane

sowie Analyse u. Brunnenschrift v. Hofrat Prof. Dr. Ludwig, Vorstand des chemischen Laboratoriums in der pathologisch-anatomischen Anstalt des k. k. Allgemeinen Krankenhauses in Wien auf Verlangen gratis und portofrei. — Um bei der fortgesetzten Zunahme des Genusses von Mineralwasser das berühmte Selters-Nassau mehr und mehr zum

Volksgetränk

zu machen, liefern wir von jetzt ab im Stadtbetrieb frei ins Haus [1553

20 halbe Liter-Flaschen Mk. 5.— einschl. Glas. 20 ganze Liter-Flaschen Mk. 6.— einschl. Glas.

Pfand 5 Pfg. pro Flasche, jederzeitige Rücknahme.

Haupt-Niederlage Halle a. Saale: Max Zinner, Lessingstr. 46. Telephon 918.

Reisegläser Feldstecher Prismengläser
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfiehlt billigst [3548
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Für die Reisezeit!
Wir übernehmen auch die sorgfältige Bewachung von
einzelnen Villen und Wohnungen
während der Reisezeit gegen eine mässige Vergütung. [3438
Hallesche Wach- u. Schliessgesellschaft
— Telephon 553 — m. b. H. — Martinsberg 15. —

Tennis-Schläger u. Bälle, Reise-Koffer, Taschen
Größte Auswahl a. Platze.
Hch. Krasemann,
nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.
Gegr. 1875 Tel. 1175.

Modellkleider und Kostüme
nur feinerer Qualität weit unter Einkaufspreis zu verkaufen.
Carl Horeis, Halle a. S., Leipziger Straße 60.

Gaskocher u. -Plätten,
sparsamste Systeme, empfiehlt das **Spezialgeschäft**
Gegr. 1879. Telephon 282. **G. Brose,** Leipzigerstr. 96. Delitzscherstr. 75.

Automobil-Verleih-Institut.
Hochherrschaftliche Luxuswagen,
Reise-Automobilfahrten auf Stunden und Tage, Visiten- und Hochzeitsfuhren mit schneidiger Bedienung. (3522
Albin Reiche, Halle a. S.
Langestrasse 9. :: Telephon 2897.

Unsere geehrte Kundschaft ersuchen wir ebenso höflichst wie dringendst, **die kleinen Rabattmarken gegen Klebemarken umzutauschen,** da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark beziehungsweise 25 Mark vollgeklebten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingelöst werden.

In unseren sämtlichen **Filialen,** den sämtlichen **Geschäften der Firma F. H. Krause** und bei den **Kutschern** sind Bücher erhältlich und sind genannte Geschäfte **angewiesen,** den Umtausch der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlichst unser aus **garantiert reinem Roggenmehl** hergestelltes [3195

wohlschmeckendes Brot.

Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 675. Dampfbrot-Fabrik. Merseburgerstr. 102.

---

von 4.— Mark an.

Spül-Apparate
bewährter Systeme,
Spülpulver, Irrigatoren (Spülkannen),
Gummiwaren
aller Art,
Damenbinden, Leibbinden, Wöchnerinnen-Bedarfsartikel usw. usw.

von 2.— Mk. bis 6.50.

K. Klappenbach,
Gummiwaren-Spezial-Geschäft und Versandhaus.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41 (Ecke Kaulenberg), II. Eingang v. Kaulenberg.

[1536

Im Pensionat Fritzsche, Halle, Krukenbergstrasse 27 II. finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme.
Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung. Handarbeiten. Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [1288

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155 u. 158.

Mitglieder-Versammlung
des Halleschen Zweigvereins des ev.-kirchl. Hilfsvereins
im „Stadtmissionshause", Weidenplan 4,
am 27. Juni nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Feststellung des Haushaltsplanes und Entlastung der Rechnung. 3. Wahlen.
Halle S., den 21. Juni 1912.
3545] **Der Vorsitzende.** Elze, Justizrat.

Sonderfahrt an die Wasserkante
vom 6.—11. Juli cr.
Halle a. S., Hamburg, Helgoland, Kiel, Lübeck, Halle a. S.
für 108 Mk. einschließlich Fahrt, Logis und Verpflegung. — Programme und Teilnehmerkarten bis 1. Juli cr. durch das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie Halle a. S.
Georg Schultze, Bernburger Straße 32. Fernspr. 2279.

Damen-Kopfwäsche
Pelosan Behandlung gegen alle Haarleiden.
Doppelzöpfe, Doppeldreher, extra lange Strähnen, moderne Knoten- u. Wellentulfs.
Durch eigene Rohhaarpräparation circa 15% billiger und Garantie für reine, beste Qualität.
Reparaturen und Auffärben.
Bei allen Arbeiten werden eigene ausgekämmte Haare mit verwendet.
E. Zeutschler,
Spezial-Damen-Frisier-Salon,
Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel).

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, — in **Schkeuditz** bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [0577
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Echt bayrische [0596
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [0595
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gemütlichkeit und froher Sinn erblüh'n in Möllers Rosengarten
lenk' deine Schritte nur dorthin, wirst nicht vergeblich auf sie warten!

Dr. Koth's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [0560
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Halle a. S. Töchterpensionat von Frau Direktor Zubke
früher A. Böhling [3069
Albrechtstr. Nr. 1, Ecke Bernburgerstr.
Aufnahme jg. Mädch. des In- u. Auslandes. Prosp. Ref.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Juni.

1800. Die Dichterin Charlotte Birch-Pfeiffer geboren.
1802. Alexander von Humboldt besteigt den Chimborasso bis 5761 Meter Höhe.
1804. Der Großindustrielle August Borsig geboren.
1810. Die Tänzerin Fanny Elßler geboren.
1812. Der Pädagog Ludwig Strümpell geboren.
1824. Der Klaviervirtuose und Tonkünstler Karl Reinecke geboren.
1828. Der Bildhauer Johannes Schilling geboren.
1881. Der Botaniker Matthias Jakob Schleiden gestorben.
1891. Der Physiker Wilhelm Eduard Weber, Erfinder des elektromagnetischen Telegraphen, gestorben.

Tagesspruch: Güter sind uns gegeben, des Lebens Last zu erleichtern, nicht das Leben, um uns schwer zu beladen mit Gut. Herder.

Nicht rasten!

(Aus unserem Leserkreise.)

Die politischen Ereignisse der letzten Vergangenheit haben ohne Zweifel manchem die Augen darüber geöffnet, daß der rechtsstehenden Presse eine ganz andere Verbreitung verschafft werden muß, wenn der Kampf gegen den Umsturz und die Macht des Großkapitals einigermaßen Aussicht auf Erfolg haben soll. An vielen Stellen sind die Gewissen erwacht und manche aus ihrer unverständlichen Gleichgültigkeit gerissen, mit der sie die große Verwüstung solange angesehen haben, die durch eine christentumsfeindliche sowie durch die sogenannte unabhängige, d. h. auf deutsch gesinnungslose Presse in unserem Volksleben angerichtet ist. Was hier in jahrelanger Arbeit an sittlichen Werten zerrüttet ist, kann in der kurzen Zeit eines Wahlkampfes trotz eifriger Arbeit nicht wieder weitgemacht werden. Wie furchtbar die Verheerungen sind, denen unser Vaterland durch eine zügellose Presse — selbst wenn wir von der sozialdemokratischen ganz absehen — ausgesetzt ist, müßte jetzt jedem klar sein, der auf festem christlichen und nationalen Boden steht. Aber da liegt noch viel im Argen. Wie oft hört man noch als Entgegnung: „Ach, so schlimm wird es ja nicht werden, schließlich kommts immer noch besser, als man denkt.“ Das ist eine Vogelstraußpolitik, die sicher in den Abgrund führt. Gewiß hoffen wir, daß Gott unser aus so vielen Wunden blutendes und von einer gewissenlosen Presse verführtes Volk noch einmal zur Umkehr bringt. Aber von selbst kommt das nicht. Hier heißt es arbeiten und eingreifen, wenn nicht alles verloren werden soll.

Jetzt gerade vor 50 Jahren hat ein gewiß einwandsfreier Zeuge ein flammenzorniges Wort gesprochen, das heute seiner buchstäblichen Erfüllung nahegerückt ist:

„Wenn nicht eine totale Umwandlung unserer Presse eintritt, wenn diese Zeitungspest noch 50 Jahre fortwütet, so muß unser Volksgeist verderbt und zugrunde gerichtet sein bis in seine Tiefen. Nicht das begabteste Volk, nicht die Griechen, hätten eine solche Presse überdauert. Daß man um schnöden Gewinnes willen alle Brunnen des Geistes vergiftet und dem Volke den geistigen Tod täglich aus tausend Röhren kredenzt, das ist das größte Verbrechen, das ich hassen kann.“

Und wer hat das gesagt? Es war Lassalle! Was würde dieser Sozialist heute sagen angesichts der Presse-Tätigkeit der Sozialdemokratie und ihrer bürgerlichen Helfershelfer, durch die alles, rein alles, was dem Volke heilig ist, einfach mit Füßen getreten wird? Gegen die jetzigen Auswüchse im Preßwesen waren die damaligen noch das reine Kinderspiel. Thron und Altar, Monarchie und Kirche, Vaterland und Christentum verlangen mit bitterem Ernst von jedem, der Augen hat zu sehen, der berufen ist, mitzuhelfen an der Gesundung unseres Volkslebens, der nicht gewillt ist, die sittlichen Güter der Nation zum Handelsobjekt einer gesinnungslosen Presse werden zu lassen, daß er alles tut, um der Maulwurfsarbeit an den Grundlagen unserer vaterländischen Kraft ein energisches „Halt, bis hierher und nicht weiter!“ entgegenzurufen. Es ist hohe Zeit, der üblen Presse die Tür zu weisen und aus unseren Häusern wie aus dem öffentlichen Leben kurz gesagt herauszuwerfen. Wie oft ist das schon gepredigt, und leider meist ohne Erfolg! Es muß einen jeden Volks- und Vaterlandsfreund jammern, wenn er sieht, wie eine Presse, die fortgesetzt die Volksseele vergiftet und an allem herummäkelt, noch immer von so vielen gelesen und unterstützt wird, deren Pflicht es wäre, sie mit Entrüstung von sich zu weisen. Es gilt mehr denn je, mit allen Mitteln die Bahn freizumachen für die Verbreitung der auf vaterländischer und christlicher Grundlage stehenden Zeitungen. Es ist ja reiner Selbstmord, wenn da nicht gründlich Wandel geschaffen wird. Wir haben gottlob eine Fülle vortrefflicher rechtsstehender Blätter. Wenn diese aber nicht genügend unterstützt werden, dann kann man sich nicht wundern, wenn diejenige Presse, die nach Lassalles Ausspruch um schnöden Gewinnes willen alle Brunnen des Geistes vergiftet, immer mehr an Einfluß gewinnt. Jeder Pfennig, der für diese ausgegeben wird, bedeutet eine weitere Schädigung unseres Volksgeistes. Wenn das doch endlich bedacht würde, denn darüber kann doch kein Zweifel sein: Gott wird uns alle einmal zur Verantwortung ziehen, wenn wir die Mittel nicht gebrauchen, die er uns zur Erhaltung unserer christlich-nationalen Güter an die Hand gegeben hat. Die Sache ist furchtbar ernst, und jede Gleichgültigkeit in dieser Hinsicht wird sich dereinst schwer rächen.

Deshalb kein Rasten! Kein Stillstand in der Arbeit für die Verbreitung und Unterstützung einer Presse, welche den Kampf für Thron und Altar auf ihre Fahnen geschrieben hat. Heute heißt es Farbe bekennen! „O, daß du kalt oder warm wärest. Da du aber lau bist, speie ich dich aus!“ Dieses Bibelwort hat auch seine Gültigkeit für unsere Zeit. Keine Halbheiten, keine sogenannte Unparteilichkeit! Das sind Kulissen, hinter denen sich Schwäche und Gesinnungslosigkeit, Feigheit und Mangel an Pflichtgefühl ach so gerne verbergen. Alles steht auf dem Spiel, und deshalb muß alles eingesetzt werden, um der Zeitungspest, wie sogar ein Lassalle sagte, ein Ende zu machen. Das kostet schwere Kämpfe. Und die Waffen hierfür liefert uns deutschen Christen unsere deutsche christliche Presse. Benutzen wir sie und sorgen wir für die Erhaltung ihrer Kriegsbrauchbarkeit. Das mindeste, was verlangt werden muß, ist, daß wir sie halten, lesen und kaufen. Das gilt auch im besonderen für die „Hallesche Zeitung“, die, unbekümmert um alle gegnerischen Angriffe, stets die Fahne von Monarchie und Christentum hochgehalten hat, hochhält und, so Gott will, weiter hochhalten wird. Ihre Leser und Freunde dürfen nicht rasten, sie kräftig zu unterstützen und ihr neue Anhänger zu gewinnen. Die Aufgaben einer Zeitung werden täglich schwerer und umfangreicher. Um so mehr sollen wir unserer „Halleschen“ helfen. Heran zur Mitarbeit, und wer hierzu keine Zeit hat, sorge wenigstens dafür, daß ihr Einfluß in immer weitere Kreise dringt! Wenn jeder Leser auch nur einen neuen Abonnenten gewinnt, so wäre eine Verdoppelung ihrer Kampfkraft erreicht. Das wäre ein Erfolg in dem großen Ringen unter Gottes Beistand für die Erhaltung unserer nationalen Güter, für König und Vaterland!

Der Verfasser des „Salzgrafen von Halle“ und die Kritik.

Die von demokratischen Auffassungen beeinflußte Kunstkritik einer gewissen Presse wirft dem Verfasser des geschichtlichen Dramas „Der Salzgraf von Halle“, das jetzt in der Moritzburg aufgeführt wird, Herrn Dr. O. J. Quehl, vor, daß er den Fall Hedersleben nicht psychologisch begründet habe. Wie bereits in der Besprechung in Nr. 280 der „Halleschen Zeitung“ angedeutet worden ist, ist das Stück die Darstellung der Urteilslosigkeit, Unbeständigkeit und Unzuverlässigkeit der Massen, die auch heute noch ihr „Hosiannah“ und „Kreuziget ihn“ schreit, wie einst im Altertum und im Mittelalter — der Masse, die auch heute noch jeden auf den Schild erhebt, der ihr nach dem Munde zu reden weiß. „Autorität, nicht Majorität!“ hat einst Friedrich Julius Stahl gerufen — wenn nicht die unheilvollsten Folgen entstehen sollen, so muß auch heute noch den sprunghaften, ins Extrem verfallenden Massenintuitionen die zügelnde Hand eines festen, bewußten Willens angelegt werden. Sehr bemerkenswert ist, wie sich der Verfasser des „Salzgrafen von Halle“ in einer Zuschrift an uns über die Massenpsychologie in seinem Werke äußert. Er schreibt:

Es wäre ja ein Leichtes gewesen, irgend ein Geschehnis, vielleicht ein Jugendvergehen gegen ein Mädchen aus dem Volke oder dergleichen, mit der nötigen Ausschmückung zu erfinden, aber das hat der Autor absichtlich nicht getan, und zwar einesteils, weil ihm der Fall eben gerade psychologisch so ungemein interessant war, weil er entdeckt zu haben glaubte, warum über dem Fall Hedersleben dieses geheimnisvolle Dunkel bezüglich seiner eigentlichen Ursachen zu schweben scheint. Zur näheren Erklärung seien folgende Ausführungen gestattet:

Der eigentliche Held des Dramas ist nicht Hedersleben, deshalb ist es völlig gleichgültig, ob er bei der Verkündigung des Urteils zusammenbricht und um Gnade bittet, gemäß der geschichtlichen Ueberlieferung, oder den von ihm so verachteten Bürgern weiter hochmütigen Trotz entgegensetzt. Der Held ist auch nicht Barath, deshalb kann auch er noch im letzten Augenblick vor der Katastrophe erschaudern vor den Folgen seiner Handlungsweise, der Held ist das Volk, das leidenschaftlich erregbare, ewig schwankende, charakterlose, skrupellose Volk, das in seiner völligen Gesinnungslosigkeit jeder leiseste Windstoß bald nach dieser, bald nach jener Richtung treibt; das Volk ist der treibende, handelnde und schließlich auch der tragisch leidende Held, denn seine Knechtschaft dauert fort, weil es so völlig charakterlos ist.

Wenn daher die Kritik den Vorwurf erhebt, der Untergang des Hedersleben sei in dem Drama nicht psychologisch begründet, so muß darauf erwidert werden, daß die Psychologie des Volkes gerade zeigt, daß es völlig grundlos ganz plötzlich, unerwartet, unbegreiflich Neigung und Gesinnung ändert, daß es eben in seinen Entschließungen unberechenbar ist. Ein Einzelner in einer größeren Volksversammlung drückt vielleicht aus irgend einem persönlichen Grunde durch eine Begrüßung, einen Hochruf oder dergleichen seine Wohlgeneigtheit gegen jemand aus, gehn andere um ihn herum sehen und hören es und tun es mit, ganz instinktiv, ohne zu wissen, warum, vielleicht auch aus Eitelkeit. Dreißig weitere folgen ihrem Beispiel, und die Erregung der Masse für oder gegen eine Person oder Sache ist da, und keiner weiß, warum. Das ist ein Vorgang, den man alle Tage bei Volksaufläufen oder dergleichen beobachten kann, und er ist so sehr charakteristisch für die Seele der Massen. Diese Charakterlosigkeit der Massen wird in dem Schauspiel in den verschiedenen Volksszenen deutlich zum Ausdruck gebracht, am deutlichsten am Schluß, in dem das Volk sogar dem von ihm bestgehaßten Bischofe zujubelt, wohl, weil man von ihm die Demütigung der Geschlechter erhofft. Nach meiner Ansicht ist auch in dieser Psychologie des Volkscharakters die Erklärung für das Dunkel zu suchen, in das sich die Entstehung des Falles Hedersleben geschichtlich hüllt; es wäre doch sehr auffallend, wenn die geschichtliche Ueberlieferung, die im ganzen bei dieser Angelegenheit außerordentlich genau ist, die Ursachen verschwiegen haben sollte, wenn sie andere, als die nackten Tatsachen sie zeigen, gekannt hätte. Hier hat sich eben einmal deutlich gezeigt, zu welchen entsetzlichen Folgen die Charakterlosigkeit der Massen führen kann, und insofern ist dieser Fall Hedersleben von ungeheurem allgemeiner psychologischen Interesse. Diese elementaren Ausbrüche des blinden Volkswillens treiben die Raismeister zum Handeln, sie können nicht an gegen diese elementare Naturgewalt, ob sie wollen oder nicht, nachdem sie dieselbe einmal aus eigennützigen Interessen entfesselt haben. Auf diese Weise wird der Konflikt mit den Bischöflichen auf die Spitze getrieben, als dessen Opfer Hedersleben fällt, weil er der Volkswut und -rache am nächsten erreichbar ist. Es ist in dem Drama der Versuch gemacht, an einem wirklichen Fall aus der Geschichte der Menschheit die Psychologie der Massen zu zeigen. Natürlich hat die Fülle der dabei sich ergebenden Kulturbilder aus dem blühenden, leidenschaftlich bewegten Städteleben des Mittelalters in seiner bunten Mannigfaltigkeit dem Autor diesen Stoff besonders anziehend erscheinen lassen. Dies glaubte der Autor zur Klärung sagen zu müssen. Dr. O. J. Quehl.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 22. Juni 1912.

Von der Universität Halle a. S.

Der Assistenzarzt der hiesigen psychiatrischen und Nervenklinik, Dr. med. Willige, ist zum Oberarzt dieser Klinik ernannt worden.

Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. „Die Besetzung der deutschen Herzogtümer bis zum Jahre 1125“; 2. „Le Grand Olympe, eine alchimistische Deutung von Ovids Metamorphosen“; 3. „Beiträge zu Lazomons Brut“; 4. „Die Beziehungen zwischen Oberflächen und Tiefenwirkung harter Röntgenstrahlen ohne und mit Benutzung von Filtern“; 5. „Die Kirchen von Gelnhausen. Ein Beitrag zur Geschichte der Architektur und Skulptur des 13. Jahrhunderts im Main-Rheingebiet“; 6. „Konstanzer Malereien des 14. Jahrhunderts“ wurde den Herren: Bernhard Schlotterose aus Heyerode (Thüringen), Paul Kuntze aus Steinsdorf (Provinz Sachsen), Rudolf Seyger aus Waldow bei Brand (Mark), Willi Lindrum aus Goslar am Harz, Werner Noack aus Gießen und Fräulein Hertha Wienecke aus Gleszgcoxel von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

Mit der Wahrnehmung der Obliegenheiten eines Zeichenlehrers und Zeichners an der Universität Halle a. S. wurde als Nachfolger von Kunstmaler Hermann Schenck der Maler Otto Fischer beauftragt. Lektor Fischer ist 1886 zu Mitau in Kurland geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Kgl. Kunstschule in Berlin, an der Kgl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste daselbst und an der Kunstschule zu Weimar als Schüler von K. Boese, Philipp Franke, Waldemar Friedrichs, Fritz Mackensen und Hans Olde. 1907 bestand Fischer in Berlin die Zeichenlehrerprüfung. Sein Sondergebiet ist Bildnis und Landschaft, vor allem die Schwarz-Weiß-Kunstgraphik.

Hallesches 500-Jahr-Festspiel in der Moritzburg.

Die Vorstellung des Volksfestspiels „Der Salzgraf von Halle“ gestern Freitag hatte infolge der günstigen Witterungsverhältnisse einen außerordentlich zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Die große Tribüne war bis auf wenige Plätze von einem festlich gestimmten und beifallsfreudigen Publikum besucht, das den Vorgängen mit sichtlichem Interesse folgte und reichen Beifall spendete. Namentlich gefiel wie immer das Hallorenfest der 1. Abteilung, das in seiner lichten Farbenpracht in der Tat ein Bild von seltenem Reize bot. Im Gegensatz dazu wirkte die im Dämmerlicht stattfindende Gerichtsszene mit dem im Hintergrund aufflammenden Holzstoß, der den Feuertod des Salzgrafen ankündete, in der von der Spielleitung angestrebten mittelalterlichen Romantik. Sämtliche Darsteller waren mit unverminderter Lust und Liebe bei der Sache und entledigten sich ihrer Aufgaben mit Geschick und Lebhaftigkeit. Selbstredend ernteten die Hauptdarsteller, darunter der Träger der Titelrolle, Herr Friedrich, besondere Anerkennung. Auf Wunsch sei mitgeteilt, daß der Hallorenreigen von dem Turnverein Halle-Giebichenstein unter Leitung des Herrn Losch ausgeführt wird. — Die nächsten Aufführungen finden heute Sonnabend abends 7½ Uhr, sowie morgen Sonntag nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr

Zur Reise

Loden-Mäntel, Loden-Kostüme, Loden-Capes für Damen, Herren und Kinder.

Kleider, Blusen, Kostüme, englische Paletots, Gummi-Mäntel, Unterröcke, Reformbeinkleider, Blusen, Sport-Röcke, Sport-Hüte und -Mützen für Damen, Herren und Kinder, Sport-Gürtel, Reisedecken, Reiseplaids, Rucksäcke, Schirme, Schirmhüllen, Reisekissen, Ledertaschen, Damen- und Herren-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Reiseschuhe, - Damen- und Herren-Sweaters, Kinder-Sweaters und -Höschen. -

Billige Preise.

Bade-Anzüge, -Mäntel, -Laken, -Kappen, -Hosen.

A. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0005

statt. In Rücksicht auf die kaufmännischen Berufsstände läßt der Arbeitsausschuß die kommende Dienstag-Aufführung erst 5 Minuten nach 8 Uhr beginnen. Welches Interesse die Aufführungen auch außerhalb finden, geht aus den zahlreichen Billettbestellungen hervor. Bei fortgesetzt günstigem Wetter dürfte die geplante Reihe von Vorstellungen wahrscheinlich noch überschritten werden. In den auswärtigen großen Tagesblättern, sowohl wie auch in den Zeitschriften erscheinen andauernd außerordentlich günstige Berichte, so daß das Halleschc 500-Jahrfestspiel in der Tat nicht nur zum örtlichen und provinziellen Ereignis geworden ist, sondern die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland erregt. Die Vorverkaufsstellen der Herren Hofmusikalienhändler Hothan & Koch sind am Sonntag vormittag von 11½ bis 1½ Uhr geöffnet, die der Herren Heinze und Wiesner von 11½ bis 2 Uhr.

— **Militärisches.** Dem Oberstabs- und Regimentsarzt des Füsil.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 Prof. Dr. Menzer wurde der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt und zu seinem Nachfolger unter Beförderung zum Oberstabsarzt der bisherige Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bataillons Inf.-Regts. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27 Dr. Schnelle ernannt. Der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Nommel des 3. Bataillons 8. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 70 wurde unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regimentsarzt des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 (an Stelle des am 4. Mai verstorbenen Oberstabs- und Regimentsarztes Johannes Brandt) ernannt. Leutnant Gutbke im Füsil.-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 wurde zum Oberleutnant befördert, den Leutnants v. Zamory im ebengenannten Regiment und v. Knobelsdorff im Mansf. Feldartillerie-Regt. Nr. 75 ein Patent ihres Dienstgrades vom 22. Juni 1912 verliehen, Fähnrich Witt im Mansf. Feldart.-Regt. Nr. 75 zum Leutnant mit Patent vom 17. Juni 1910 befördert. — Der Oberarzt der Reserve Dr. Scharpenack (Halle a. S.) wurde zum Stabsarzt, die Assistenzärzte der Reserve Dr. Rocco und Dr. Suchsland (Halle a. S.) wurden zu Oberärzten, der Unterarzt der Reserve Dr. Woeller (Halle a. S.) wurde zum Assistenzarzt der Reserve befördert und der Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Ostermann (Halle a. S.) sowie dem Oberarzt der Landwehr 2. Aufgebots Dr. Wapler (Halle a. S.) der Abschied bewilligt, ersterem zwecks Uebertritts in sächsische Militärdienste.

— **Personalnachrichten.** Lehrer Blume in Nietleben geht zum 1. Juli nach Brachstedt. An seine Stelle tritt Lehrer Hafermalz aus Brachstedt.

— **Eine falsche Auffassung.** Wie berichtet wurde, ließ Herr Optiker Kleemann in der gestrigen Handwerkskammersitzung mitteilen, daß er sich von unfreundlicher Berichterstattung der „Hallenschen Zeitung" über seine früheren Aufführungen gegen die Haltung der „Mitteldeutschen Handwerkerzeitung" persönlich verletzt fühle. Hierzu möchten wir bemerken, daß unser Sitzungsbericht selbst ganz sachlich ohne jede Spitze gegen Herrn Kleemann gehalten war. Wir setzten uns aber mit ihm aus politischen Gründen ganz gesondert an anderer Stelle der „Hallenschen Zeitung" auseinander. Deshalb war denn wohl auch die Handwerkskammer gestern Freitag nicht der Ort, wo Herr Kleemann seine Beschwerde hätte anbringen sollen. Der gewiesene Platz wäre die „Hallesche Zeitung" selbst gewesen.

— **Die öffentliche Wettannahmestelle** des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins, Barfüßerstraße 2, nimmt morgen Sonntag Vorwetten für das Deutsche Derby in Hamburg-Horn, Düsseldorf, Posen und Leipzig an. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß wegen der Leipziger Rennen morgen die „Wettannahmestelle" schon von 9 Uhr an geöffnet ist. Schluß um 1 Uhr.

— **„Das Geheimnis des Friedens"**, lautet das Thema, über das Herr Pastor Kregg morgen, Sonntag, abends 8¼ Uhr, im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Neuer Bürgerverein.** In Cröllwitz ist ein neuer Bürgerverein gegründet worden.

— **Ein Hallenser Kind auf Künstlerpfaden.** Dr. Johannes Klaudius übernimmt für Dr. Emil Gezer, der an die Spitze der Neuen Wiener Bühne tritt, die Leitung des Märkischen Wandertheaters. Klaudius, früher Regisseur am Straßburger Stadttheater, war an der märkischen Wanderbühne bereits als Regisseur, Schauspieler und stellvertretender Direktor tätig. Er ist ein Kind der Stadt Halle aus sehr angesehener Althallenser Familie; seine Angehörigen leben noch jetzt hier. Der Künstler besuchte ehemals die Latina der Franckeschen Stiftungen und bestand hier die Abiturientenprüfung. Ueber das von ihm geleitete Unternehmen geben uns folgende Mitteilungen zu: Nachdem im Winter 1907 der Versuch mit dem ersten Ensemble gelungen war, kleineren Provinzstädten, die sich kein Theater leisten können, wirklich gute Kunst zu bringen, scheuten die Begründer: die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" und das „Schillertheater" sich nicht, mit Hilfe anderer Kunstfreunde das Unternehmen in Form einer gemeinnützigen A.-G. auf eine dauernde, wirtschaftliche Grundlage zu stellen — wohlverstanden — nicht als ein Geschäftsunternehmen, sondern als Wohlfahrtseinrichtung. Denn das Aktienkapital ist nicht in Erwartung hoher Dividenden gezeichnet, da, laut Statut, nur eine Höchstverzinsung von 4 v. H. gewährt wird. So bezieht der Direktor, wie alle Angestellten, ein festes Gehalt ohne Gewinnbeteiligung. Alle weiteren geldlichen Vorteile kommen dem Ausbau des Unternehmens zugute, zumal die Behörden es von der Stempelpflicht und der Gewerbesteuer befreiten. Als letzte Anerkennung gewährte der Provinzialausschuß der Mark Brandenburg eine Beihilfe von 1000 Mk. In ihrer nunmehr selbständigen Form hat diese Bühne seit ihrem ersten Spielplan eine ebenso schwere, wie schöne Pionierarbeit geleistet, die sich heute — mit zwei Ensembles — von den nördlichsten Städten in Pommern und Mecklenburg aus südwärts auf Eilenburg, Wittenberg, Schmiedeberg usw. erstreckt. Und der Erfolg wird in den arbeitsfrohen Händen des so jugendlichen, energischen Direktors, des liebenswürdigen, tüchtigen Menschen, weiter blühen, im Geiste der Tradition des Theaters: ein hoher Kunst- und Kulturfaktor zu sein, anerkannt sowohl vom Publikum und den städtischen Vertretungen, wie von der großen Presse.

— **Das große Sommerfest des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule** findet, wie nochmals mitgeteilt sein möge, Montag, den 24. d. M., in der „Saalschloß-Brauerei", wenn nötig, in den Sälen, statt.

— **Apollo-Theater.** Man schreibt uns: Auf die heute Sonnabend stattfindende Erstaufführung des dreiaktigen Schwankes „So'n Windhund" von Kurt Kraatz und Artur Hoffmann, sei hiermit nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. Das Stück, das in Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart und vielen anderen größeren Städten Deutschlands ganz außergewöhnliche Erfolge erzielte wird gegenwärtig im „Lustspielhaus", Berlin, vor täglich ausverkauften Häusern aufgeführt. — Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr großes Garten-Frei-Konzert, vom Theater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Rud. Kipke. Abends 8 Uhr 15 Minuten zum zweiten Male: „So'n Windhund!"

— **Walhalltheater.** Man schreibt uns: Die allbeliebten Winter-Tymians bringen morgen Sonntag zum letzten Mal das mit riesigem Beifall aufgenommene „Fischschutzprogramm". Am Montag ist gänzlicher Wechsel des Spielplanes; es kommt zum ersten Mal die tolle Posse „Garnisonschmergen" mit Direktor Tymian als schneidigem Rittmeister zur Darstellung.

— **Konzert der Hallenschen Liedertafel und des Stadttheater-Orchesters** im Zoo am 25. Juni, abends 8 Uhr, zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoologischen Gartens. Im heutigen Anzeigenteile ist das vollständige Programm des Konzerts enthalten.

—**Bad Wittekind.** Morgen Sonntag um 6½ Uhr Früh-Konzert, um 3½ Uhr nachmittags Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester.

— **Aus unserem Zoo.** Die Sammlung der Eulenvögel, die bisher durch zwei Gemäuer- und Felsbewohner, den Steinkauz und die Schleiereule, sowie durch den Waldkauz, die Waldohreule sowie einige Uhuarten vertreten waren, wurde um eine interessante neue Art vermehrt in Gestalt der Habichtseule. Diese große, in Zoologischen Gärten seltene Eule kommt vereinzelt auch auf deutschem Boden vor, ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt aber in Rußland, den Balkanländern bis Asien. Unsere Habichtseule wurde in dem neben der Eichhörnchenvolière belegenen Käfig untergebracht.

— **Havemanns Raubtierschule im Zoo.** Aus dem reichhaltigen Programm der Havemannschen Vorführungen: Ringkampf mit der Löwin „Santuzza"; Stehen auf den Hinterbeinen: der Tiger-Löwe-Bastarde „Rahu" und „Sula"; Großes Nachtlager; Wettsprungen über die lebende Hürde; Reiterstandbild; Tragen des Bastards „Sula"; Sprung der Leopardin „Minka" auf den Rücken des Bändigers; Hochsprung der Leopardin „Minka"; Weitsprung des Leoparden „Scheik"; Löwen-Pyramide; Schlangengang der Leopardin „Fatime"; Bitten, Bedanken und Tragen der Leopardin „Fatime"; Flaschenpromenade durch das Löwentor; Ringkampf mit dem Königstiger „Pascha"; „Pascha" frißt seinen Herrn"; Großes Hürdenspringen. — Morgen Sonntag finden Vorstellungen statt um 11½ Uhr vormittags, 4½ Uhr nachmittags und 7 Uhr abends. — Am Nachmittag konzertiert nach längerem Fernbleiben auf dem Artillerie-Schießplatze zum ersten Male wieder das Musikkorps unserer 75er unter Leitung seines schneidigen Dirigenten, Herrn Musikmeister Steuer; abends Konzert vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann). — Am Montag Vorstellung der Havemannschen Raubtierschule um 5½ Uhr nachmittags.

— **Saalschloß-Brauerei.** Der Flora des prachtvollen Konzertgartens hat der lang anhaltende Regen ein üppiges Wachstum verliehen. Der Garten ist mit seinen Promenaden und Felsenpartien tatsächlich eine Erholungsstätte. Die regelmäßig Mittwoch nachmittags und abends stattfindenden großen Streichkonzerte der Kapelle der 36er unter der Leitung des kunstsinnigen Kgl. Obermusikmeisters Fister tragen stets einen vornehmen, klassisch-symphonischen Charakter und erfreuen sich der uneingeschränkten Gunst der Besucher. Die Einrichtung der Sonnabend-Nachmittags-Konzerte ist von vielen Besuchern mit Freude begrüßt worden. Die an den Sonntagen gegebenen großen Militärkonzerte locken Tausende fröhlicher Menschen in die herrlichen Anlagen. (Siehe Anzeige.)

— **Konditorei Dietze.** Das prächtige Eckchen mit seinem herrlichen Garten, dessen Pflanzenbestand die letzten Regentage wundervoll entwickelt haben, bietet durch seine schöne Lage am Eingang zum Saaletal einen angenehmen Aufenthalt.

— **Obstweinschenke an der Heide.** Herr Ricke hat mit erheblichen Opfern eine Meisterspiel-Hupfeld-Dea am Flügel in seinem Saal aufgestellt und damit für Halle eine neue Sehenswürdigkeit geschaffen. In höchster Vollendung werden schwierige Tonwerke vorgeführt. Also, auf nach der Obstweinschenke!

— **Stadttheater-Restaurant.** Sonntag 8 Uhr Künstlerkonzert (Liederabend). (Siehe Anzeige.)

— **Akademisches Tennisturnier 1912.** Ein interessantes Spiel am Freitag nachmittag brachte die Schlußrunde im Dameneinzelspiel ohne Vorgabe: Frl. Frenzel schlug Frau v. Hippel 7:5; 6:3. Im Herreneinzelspiel ohne Vorgabe kam es zu scharfen Kämpfen; in der 1. Runde schlug Referendar Wuthenau Mandy 8:6; 6:1 und in einem spannenden Kampfe gewann Referendar Böttcher gegen Bötiger mit 10:8; 7:5. In der 2. Runde gewann Meckel gegen Müller, obwohl von Anfang an überlegen, doch erst 6:4; 6:4. In der Vorrunde des Herreneinzelspiels mit Vorgabe behauptete sich wiederum Meckel gegenüber Müller 6:4; 6:4; in der 1. Runde schlug Wolff überraschend leicht Delbrück 6:0; 6:1. Im Dameneinzelspiel mit Vorgabe schlug Fräulein Steuber—Fräulein Triebel 6:3; 2:6; 6:4. Das offene Herrendoppelspiel gewannen in erster Runde vollständig überlegen Meckel—Böttcher gegen Wuthenau—Feine II mit 6:2; 6:1, und im Herrendoppelspiel mit Vorgabe siegte Meckel—Wuthenau 6:4; 6:2 über Braunschweig—Rausch. — Trotz des drohenden Regenhimmels war das Wetter für die Spiele ganz vorzüglich. Sonnabend nachmittag und Sonntag werden dann voraussichtlich die Schlußspiele für alle Konkurrenzen bringen.

— **Hockey.** Morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet auf dem Universitäts-Spielplatze (Ziegelwiese) ein Hockey-Wettspiel zwischen der I. und II. Mannschaft der hiesigen Akademischen Sport-Vereinigung statt.

— **Besitzwechsel.** Die große Gärtnerei von Worch in Reiden-burg ist von der Bankfirma E. Moritz u. Co. in Halle a. S. angekauft worden.

— Die Veranlagungskommission forderte kürzlich einen hiesigen Geschäftsmann auf, ein Verzeichnis des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau einzureichen. Der Ehemann lehnte diese Aufforderung entschieden ab, da er hoffe, daß seine gesund und munter bei ihm weilende Gattin noch viele Jahre auf der Erde wandeln werde.

— **Das Militär-Schwimmbad** in der Nähe des Florabades ist bedeutend erweitert und der Neuzeit gemäß errichtet worden.

— **Der Wein blüht** in diesem Jahr sehr stark, es dürfte darum ein gutes Weinjahr geben. Durch die gelblich-grünen, süß duftenden Blüten werden zahlreiche Insekten angelockt.

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag findet auf dem Alten Markte statt, ausgeführt von der Kapelle der 36er. Programm: „Große Zeit, neue Zeit". 2. Preismarsch aus dem Wettbewerb der „Woche" von Brase. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell" von Rossini. „Der verlorene Ton" von Sullivan. „Wir spielen Soldat" von Eilenberg. Phantasie aus dem Musik-Drama „Die Walküre" von Wagner. „Rosen aus dem Süden", Walzer von Strauß.

— **Halleische Tageschronik.** Beim Arbeiten an einer Lokomobile zog sich am Freitag in der Merseburger Straße ein Arbeiter eine Verletzung am rechten Fuß zu. Er wurde nach dem Elisabethkrankenhause übergeführt. — In der Annenstraße wurde eine anscheinend geistiskranke Frau aufgefunden und in Schutzhaft genommen. — Am Freitag nachmittag fuhren in der Dessauer Straße zwei Radfahrer zusammen, wobei der eine von ihnen Verletzungen im Gesicht davontrug. Ein Rad wurde stark beschädigt.

— **Zur Einführung der Wassersteuer** wurden vom Wasserwerk Dölau in sämtlichen Häusern Dölaus Wassermesser angebracht.

— **Feuer in Dölau.** Am 20. d. Mts. gegen Abend brach bei dem Mühlenbesitzer Fauß Feuer aus, wodurch ein Teil des Pferdestalles und des Strohbodens niederbrannten. U. a. ist auch eine landwirtschaftliche Maschine mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist noch nicht völlig aufgeklärt.

Aus den Vereinen.

Der Krüppel-Heil- und Bildungsverein für den Regierungsbezirk Merseburg hielt am 21. Juni im Krüppelheim, Sophienstraße 38, seine Jahresversammlung ab. Herr Prof. Dr. Gocht erstattete den ärztlichen Jahresbericht. Die bis zum 31. Dezember 1911 aufgenommenen Kinder litten an Lähmungen und Knochen- und Gelenkerkrankungen. 13 von diesen Kindern sind wieder entlassen worden, davon 6 als geheilt und 6 als gebessert. In diesem Jahre sind noch 21 Kinder hinzugekommen; gegenwärtig sind im Heim 35 Kinder untergebracht, 50 Kinder kann es insgesamt aufnehmen. Herr Divisionspfarrer Schneider berichtete über die Verwaltung des Krüppelheims und den Unterricht und die Ausbildung der Kinder. Die wachsende Zahl der aufgenommenen Kinder machte es bald notwendig, einen einheitlich geregelten Unterricht zu geben, um so mehr, da das Krüppelheim den Zweck verfolgt, die Krüppelkinder nicht nur körperlich, sondern auch geistig zu fördern, damit sie wirklich erwerbsfähig werden. Seit dem Oktober 1911 gibt Herr Gymnasialoberschullehrer Grigel den älteren Kindern täglich eine Unterrichtsstunde, während eine Handarbeits- und Turnlehrerin den jüngeren Kindern den Elementar- und den älteren Mädchen den Handarbeitsunterricht erteilt. Herr Pastor v. Stockhausen erteilte gelegentlich Unterricht und Herr Divisionspfarrer Schneider hält jeden Sonnabend abend einen Kindergottesdienst ab. Der Unterricht im Krüppelheim ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, trotzdem sind gute Erfolge erzielt worden. Um die Kranken auch gewerblich auszubilden, ist eine Schuh- und eine Korbmacherwerkstatt eingerichtet worden. Drei Knaben werden unter Leitung des Herrn Obermeisters Schmidt ordnungsgemäß zu Korbmachergesellen ausgebildet. Je größer die Zahl der aufgenommenen Kinder wird, um so größer werden auch die Ausgaben. Für jedes Kind werden zwar monatlich 50 Mk. bezahlt, doch ist das nur ein geringer Beitrag zur Deckung der Kosten. Es fanden sich aber viele Wohltäter, die die Anstalt unterstützten. So schenkte Herr Krause, der Inhaber der Firma F. H. Krause, 20 000 Mark. Um weitere Mitglieder auch auswärts zu werben, hat Herr Prof. Dr. Gocht in Können, Bitterfeld und Hettstedt einen Vortrag über Röntgenstrahlen gehalten, der, wie auch hier in Halle, von Erfolg war. Dieser Vortrag, den Herr Divisionspfarrer Schneider mit für das Krüppelheim werbenden Worten einzuleiten pflegt, soll in anderen Städten des Regierungsbezirks wiederholt werden. Herr Prof. Gocht teilte noch mit, daß der Vorstand mit dem Plane umgeht, im Krüppelheim im Laufe des Jahres eine Krüppelfürsorge- und Beratungsstelle einzurichten.

Sektion Halle a. S. des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, E. V. Außerordentliche Generalversammlung 1. Juli abends 8¼ Uhr in der „Tulpe". Herr Bergrat Siemens: Der neue Weg Vioghütte—Tonalepaß. Mit Lichtbildern. Bewilligung des Wegebaues. Bewilligung der Anleihe. Besprechung und Auskunftserteilung über Touren.

Vereins-Anzeiger.

Volksbildungsverein. Wie wir schon mitteilten, veranstaltet die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung am 25. Juni 8 Uhr im Hotel „Kronprinz" eine Versammlung, zu der auch die Mitglieder des Volksbildungsvereins eingeladen sind.

Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich (Pastor Heintze). Morgen Sonntag Herr Stud. Vogget über seine Fußreise durch Italien. Vorstandssitzung.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Sommerausflug beider Gruppen Mittwoch nach Schurigs Garten. Treffpunkt 3 Uhr Peißnitzbrücke, Heitstedter Bahnhof und Cröllnitzer Brücke.

Hallescher Dienstbotenverein. Morgen Sonntag 4—7 Uhr geselliges Beisammensein Zinksgartenstraße 4 part. Bei gutem Wetter geschlossen. Am 27. Juni von 8—10 Uhr.

Börsen- und Handelsteil.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos

Oktober	69¾	März	69½	Tendenz: behauptet.
Dezember	69¾	Mai	69¼	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 12,45 —,—. Tendenz: flau.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 10,20—10,40.

Brotraffinade I. ohne Faß 23,50-23,75.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 23,25-23,50.	
Gem. Melis mit Sack 22,75—23,00.	

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni	11,60 G.	11,70 B.	Oktbr.-Dez. 9,87½ G. 9,90 B.
Juli	11,70 G.	11,80 B.	Jan.-März 9,97½ G. 10,00 B.
Aug.	11,80 G.	11,82½ B.	Mai 10,10 G. 10,15 B.

Wochenumsatz: 283 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni	10,60 G.	Okt.-Dez. 9,85 G.	Tendenz: lebhaft.
Juli	10 65 G.	Jan.-März 9,92½ G.	
August	10,82½ G.	Mai 10,10 G.	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 22. Juni. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokowaare folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Weizen:** inländ. 228—234 M. **Bitterung:** schön. — **Weizen:** inländ. 228—234 M. **Preuß. (Saud)** 236—241 M. argent. ——— M. russ. 237—248 M. Manitoba 230—238 M; fest. **Roggen:** hiesiger 206—211 M. preußischer 206—211 M. Posener ——— M. russ. 204—206 M; fest. **Gerste:** Braugerste hies. ——— M. Saalgerste — bis — M. **Mahl- u. Futterware** 182—198. **Hafer:** inländ. 207 bis 215 M. ausländ. 203—208 M; still. **Mais:** amerikan. — bis — M. runder 169—175 M. **Cinquantin** 190—200 M. **Raps:** —,— M. **Rapskuchen:** per 100 kg —,— bis —,— M. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 67,00 M nom., ruhig.

(3553

Für die Ferien-Reise!

Moderne Damen-Handtaschen besonders billig.

Hervorragend billige Angebote in Reisetaschen, Blusen- und Coupékoffern, Reisekoffern, Reisekörben, Rucksäcken, Japan-Reisekörben, Reisekartons, Hutschachteln.

Grösste Auswahl! Nur beste und haltbarste Fabrikate!

Hermann Röschel

40 obere Leipziger Strasse 40

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man beachte meine 6 Schaufenster und vergleiche die aussergewöhnlich billigen Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0006

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 22. Juni. Sofort: **Hamburg** 10,80 ℳ, **Magdeburg** 11,00 ℳ — Sept.-Okt. 1912: **Hamburg** 10,55 ℳ, **Magdeburg** 10,75 ℳ — Februar-März 1913: **Hamburg** 10,95 ℳ, **Magdeburg** 11,10 ℳ. **Tendenz:** fretig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 22. Juni. Preis pro 100 Kilo 14,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die wärmere Witterung, die Mattigkeit der geistigen amerikanischen Börsen im Verein mit größeren Weltverschiffungen veranlaßten anfangs reichliche Liquidationen, hauptsächlich für Rechnung der Provinz, so daß die Preise für Brotgetreide eine Mark nachgaben. Hafer lag auch im Einklang hiermit schwächer. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matter.	Tendenz: matt.	Tendenz: matter.
Juli 231,25 ℳ,	Juli 196,00 ℳ,	Juli —,— ℳ,
Septbr. 207,50 ℳ,	Septbr. 175,00 ℳ,	Septbr. —,— ℳ.
Oktbr. 207,50 ℳ.	Oktbr. 174 75 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: flau.	Tendenz: still.
Juli 148,00 ℳ,	Juni —,— ℳ,
Septbr. —,— ℳ.	Oktober 67,60 ℳ

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Befinden des Staatsministers Hobrecht.

Gr.-Lichterfelde, 22. Juni. Im Befinden des Staatsministers Hobrecht ist plötzlich eine Verschlimmerung eingetreten.

Aus der Diplomatie.

Berlin, 22. Juni. Der Attaché des deutschen Generalkonsulates in Antwerpen, Dr. Fritz v. Voß, ist, wie die „N. G. C." meldet, der deutschen Gesandtschaft im Haag zugeteilt worden. Dr. von Voß, der als Kammergerichtsreferendar zur Diplomatie übertrat, ist durch seine Mutter ein Enkel des bekannten Berliner Großbankiers Wilhelm von Krause.

Zum Todessturz des Leutnants von Falkenhayn.

Berlin, 22. Juni. Zu dem Absturz des Leutnants von Falkenhayn wird noch gemeldet, daß die Untersuchung seitens der Militärbehörde festgestellt hat, daß Motor und Steuervorrichtung des Flugzeuges einwandfrei gearbeitet haben. Lediglich die zu heftige Betätigung des Steuers dürfte den steilen Absturz verursacht haben.

Absturz beim Probeflug.

Wien, 22. Juni. Der Eindecker „Schwalbe", ein neues Flugzeug des Malers Burrian, das bei der Flugwoche in Konkurrenz treten sollte, stürzte bei seinem ersten Fluge auf dem Wien-Neustädter Flugfelde mit dem Piloten Kreiner aus 80 Meter Höhe ab und wurde zertrümmert. Der Pilot wurde verletzt.

Hochherzige Stiftung.

Eltville, 22. Juni. Der hier verstorbene Ehrenbürger der Stadt, der langjährige Seniorchef der bekannten Sektfirma Mathäus Müller, Kommerzienrat Bernhard Müller, hat der Stadt Eltville 100 000 Mk. vermacht. Von diesem Betrage sind 25 000 Mk. für die Erbauung einer Kleinkinderschule und die restlichen 75 000 Mk. für sonstige gemeinnützige Zwecke bestimmt.

Ein Elektrizitätswerk durch einen Blitzschlag stillgelegt.

Innsbruck, 22. Juni. Das Elektrizitätswerk der Stadt Feldkirch wurde durch einen Blitzschlag zum Stillstand gebracht. Die Fabriken mußten den Betrieb einstellen.

Zum Mordanschlag Kovacs auf den Grafen Tisza.

Pest, 22. Juni. Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, dem Ansuchen der Gerichtsbehörde wegen der Auslieferung des Abg. Kovacs behufs strafrechtlicher Verfolgung, weil er den Grafen Tisza zu ermorden versuchte, stattzugeben und ihn der Staatsanwaltschaft unter Aufhebung der Abgeordnetenqualität auszuliefern.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 22. Juni. Senator Costa wurde beim Verlassen des Parlaments mit Steinen beworfen. Er feuerte darauf zu seiner Verteidigung Revolverschüsse ab.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 22. Juni. Die Abreise kleiner Truppen von Italienern dauert fort. Bis gestern stellte das deutsche Konsulat für 8203 Personen Pässe aus. Das italienische Spital ist geschlossen. Die Kranken sind in das österreichische Spital oder in andere Krankenhäuser übergeführt worden. Die Zahl der hier gebliebenen Italiener übersteigt nicht 600.

Die Lage in Kanton.

London, 22. Juni. Nach einem Telegramm des „New York Herald" aus Kanton ist die Lage dort äußerst beunruhigend. Eine große Abteilung indischer Infanterie ist von Hongkong nach Kanton abgegangen. Der Dampfer „Pozario" ist mit großen Mengen Munition gleichfalls nach Kanton abgefahren. Es erhält sich mit Hartnäckigkeit das bisher noch unbestätigte Gerücht, daß gestern sieben Ausländer getötet worden sein sollen. Die chinesische Abteilung der Eisenbahn Kowlung-Kanton sowie die Niederlassungen der Fremden waren bereits der Schauplatz von Kämpfen. Man glaubt, daß die Chinesen durch die Verlegung des Kampfes nach den Fremdenniederlassungen eine Intervention der Mächte herbeizuführen beabsichtigen.

Fünf Arbeiter lebensgefährlich verletzt.

Petersburg, 22. Juni. In einer Maschinenfabrik platzte während des Gusses eines Triebrades die Form. Fünf Arbeiter wurden durch die glühenden Metallmassen lebensgefährlich verletzt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	765,9	15	W 1	wolkig	19	12	0
Torgau[2])	765,4	15	W 0	heiter	21	13	—
Nordhausen[3])	765,6	14	NW 1	wolkig	17	9	—
Magdeburg[4])	.65,3	15	W 2	bedeckt	20	12	0
Gardelegen[5])	765,0	14	W 2	halbb.	19	10	0
Brocken[6])	—,—	6	W 3	bedeckt	9	5	1

1)—6) Regen.

Das Hochdruckgebiet, dessen Kern gestern über Frankreich lag, hat sich ostwärts nach dem zentralen Europa verlagert und an Umfang abgenommen. Im Dienstbezirk, wo gestern noch vereinzelt leichtere Regenfälle vorgekommen sind, ist daher ruhigeres, aufheiterndes und wärmeres Wetter eingetreten. Das von Westen heranziehende Tief macht bei südlichen Winden vielfach wolkiges, warmes Wetter mit Regen und strichweise Gewitter wahrscheinlich.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 23. Juni: Zeitweise wolkig, warm, Regen, vielfach Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. Juni: Teils heiter, teils wolkig, ziemlich warm, Gewitter und Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 24. Juni: Etwas kühler, zeitweise etwas Regen, wechselnd bewölkt.

Wasserstände am 22. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,73, Trotha Untp. + 1,50, Grockitz + 0,74, Bernburg Untp. + 0,58, Kalbe Obp. + 1,44, Kalbe Untp. + 0,18. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,08, Aussig — 0,35, Dresden — 1,16, Torgau + 0,82, Wittenberg + 1,83, Roßlau + 1,27, Barby + 1,38, Magdeburg + 1,10, Tangermünde + 1,69, Wittenberge + 1,24, Dömitzorf + 6,74. — **Mulde:** Düben + 0,83.

— **Wasserwärme** vom 22. Juni. (Mitgeteilt vom Florabad.) 20° C

Bei Blutstauungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts besseres, als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle). [1539

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Petersbur Zahlungsl.	4¾ %
Amsterdam kurz	169,15
Brüssel do.	80,285
Italien do.	80,10
Kopenhagen do.	112,25
London auf London	20,455
New-York visita	419,00
London auf Paris	81,05
Zürich kurz	80,70
Wien kurz	84,55
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Österreichische Noten	84,70
Russische do.	215,30
Norwegische do.	112,05
20 Frcs.-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	418,5
Belgische do.	80,70
Holländ. do.	169,15
Englische do.	20,45
Französische do.	81,00
Schweizerische do.	169,15
Italienische do.	—
Schwedener do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihen	100,20
4 do. Reichsanleihe	100,70
4 do. do.	90,00
3 do. do.	80,25
4 Preußische Schutzgebietsanleihen	100,20
3 do. Konsols	100,70
3½ do. do.	90,00
3 do. do.	80,20
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	88,60
3 Bayer. Staats-Anl. de 06	100,10
3½ do. do.	88,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	88,90
3½ do. amort. 1887-91	88,90
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. do. 1896—1945	77,90
3 Sächsische Staats-Rente	80,10
3½ Rheinprovinz 3. u. 4 amort.	88,60
3½ do. 28	—,—
3½ Schweiz 1862—93	94,50
3½ Erfurt 1892, 1901	88,80
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	85,25
3½ Halle 1900 1. u. 2 amor.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unczuv. 1910	99,90
3½ do. 1875—1902	91,80
3 Nürnberg 1901 unz. 10	99,25
3½ Nürnberg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	88,00
4 Landschaftl. Centr.-Pfbr.	98,20
3½ do. do.	88,80
3 do. do.	79,80
4 Sächsische alte	100,75
3½ do.	89,50
3 do.	79,90
4 do. neue	98,00

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	—,—
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4 do. do. 100	98,20
5 Chinesen 1896 gr.	99,10
5 do. kl.	99,10
4½ do. 1898 gr.	99,30
4½ do. kl.	99,30
4,75 Brasilian Monopol	—,—
4,50 do. Gold	57,90
3,50 do. conv.	—,—
4½ Japaner v. 1905	94,60
4½ Mexikaner Rente neue	—,—
5 do. alte	—,—
4 do. 1904	—,—
4 Oesterreich. Gold	96,80
4½ do. Kronen	89,00
4½ do. Silber	90,00
4½ Oesterreich. Papier	—,—
8 Portugiesen unif. 9	66,20
5 Rumänen unif. 1903	101,00
4 do. 1890	95,90
4 do. 1898	—,—
4 Russen 1889	90,40
4½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,00
4½ do. 1905	100,50
5½ Schweden 1886	89,50
4 Serben amort. St.-Anl.	85,90
4 Türken Admin. Anl.	81,60
4 do. unif. 03	92,20
4 Türkenlose 400 Frs.	170,00
4 Ungar. Gold gr.	90,60
4 do. mittel	91,50
4 do. kl.	91,90
4 Ungar. Kronen	87,50
5½ do. Staatsrente 07	76,90
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Russen-Kiew	104,10

Eisenbahn-Aktien.

Aschersleben-Blankenberg	96,75
Halle-Kattstedt	69,00
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	182,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	131,75
Allgem. Lokal- u. Strassenbahn	164,80
Elektrische Hochbahn	136,30
Fr. Berliner Strassenbahn	182,60
Hamburger Strassenbahn	182,25
Magdeburger Strassenbahn	183,75
Franzosen unl.	—,—
Lombarden unl.	19,60
Baltimore and Ohio	107,10
Canada-Pacific	263,60
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	156,10
West-Sizilianische	—,—
Halle-Kattstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,60
4 Oesterr. Gold Pr.	94,40
3 Nor-Prager Gold Obl.	75,10
3,60 Südöstl. Lombarden Pr.	68,40
4½ Ivangy. Dombrowa Pr.	98,90
4 Moskau Rjäsan Pr.	59,40
3 Transkaukasischer G. Pr.	76,40
4 Windikowka 1887 Pr.	88,80
4 Anatolier I. Pr.	97,20
5 do. II. Pr.	96,90
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	67,10
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4 Nordb.-Fgo. Pr. Lit.	—,—
5 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	78,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	140,80
Hansa	260,00
Nordd.deutsche Lloyd-Akt.	116,80
Vereins. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,40
Berl. Handelsges.	156,75
Berl. Hyp. St. Lit. A.	117,60
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,20
Darmstädter Bk. Herbst.	121,25
Dresdner Bank	118,80
Deutsche Bank	253,00
do. Hebersee-Bank	162,80
Disconto-Kommandit-Akt.	184,00
Dresdner Bank	158,30
Essener Kredit	161,00
Gothaer Grundkredit	170,50
Leipziger Kreditanstalt	161,50
Magdeburger Bankverein	114,30
Mitteldeutsche Kreditbank	118,30
Mitteldeutsche Privatbank	122,60
Nationalbank für Deutschland	122,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Pfälzischer Bankverein	203,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,70
do. Central-Bodenkredit	191,10
Reichsbank	134,00
Russ. Bk. f. auw. Handel	153,25
Schlesische Bank	157,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	123,00
Schlesischer Bankverein	158,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,50
Deutsche Eisbrauerei	105,50
Patzenhofer	239,40
Schönbrunner Schloßbr.	235,50
Berliner Elektrix.-Werke	357,00
Berliner Kessel	170,30
Elektrotechnische Fabrik	91,50
Leipziger Bauerei Riebeck	183,50
Varzin. Actien	100,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	515,60
Aktien-Ges. f. Anilin	403,00
Adler Portl. Cement	120,00
Allgem. Berliner Omnibus	161,25
Allgem. Elektrix.-Gesellschaft	264,50
Annenwerder Papierfabrik	429,00
Anglo-Kontinental Guanos	116,75
Anhalt. Kohlenw.	160,75
do. Verzugsaktien	116,00
Baer & Stein	425,00
Bergmann Elektr.	142,75
Berl.-Anh. Masch.	184,90
Berliner Elektrix.-Werke	200,25
do. Maschinen-Bau	238,00
Burbacher Maschinen	62,00
Borsiglies Bergwerk	128,25
Botan- u. Wasserb.	152,00
Bielefelder Maschinen	515,00
Bismarckhütte	132,00
Bochumer Gußstahl	227,90
Bühler & Co.	217,90
Braunschw. Kohle	218,00
do. Kohle St.-Pr.	219,00
do. Jute	211,50
Buderus	109,00
Butzke & Co. Metall	116,50
Carolina Braunkohlen	426,00
Chem. Fabr. Buckau	173,00
Cölner Bergwerk	466,00
Concordia Bergwerk	286,00
do. Spinnerei	189,50
Consolidation Schalke	336,00
Coltbuser Masch.	71,00
Crüllwitzer Papierfabrik	191,00
Dessauer Gas	187,60
Deutsch.-Allant. Telegr.	127,00
do. Lanolin. V.-A.	175,00
do. Elektrix.-Ges.	169,60
do. Gasglühlicht	602,75
do. Kabelwerke	127,25
do. Waffen u. Mun.	362,00
Donnersmarck-Hütte conv.	211,50
Dynamit-Trust	182,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	477,25
Elektra Dresden	118,30
Erdmuther Bergw.	160,50
do. Zinn	—,—
Frankfurt. Zucker	238,50
R. Frister	262,50
Gaggenau Eisenw.	234,25
Gelsenkirchen	187,40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	173,00
Glanziger Zucker	154,00
Grapplier Werke	207,00
Hallesche Maschinen	426,00
Hann. Bergges. St.-Pr.	43,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	283,00
Harburg-Wien-Gummi	137,75
Harpener Bergb.	185,75
Hartmann chem. Masch.	162,75
Harzer L. u. E.	46,50
Hasper Eis. u. St.	181,75
Heinrichshall	119,75
Hammer Portl.-Cement	126,70
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	144,00
Hirsch Metall	131,90
Höchster Farbwerke	510,50
Hoesch Stahlw.	331,25
Hohenlohe-Werke	189,75
Ilse Bergbau	427,00
Kahla Porzellan	340,00
Kalkw. Aschersleben	164,75
Kattowitzer	235,10
Kirchner Masch.	435,00
Klein Wilhelm abg.	245,50
do. St.-Pr.	322,50
Anctal. Eisenbahn (66⅔%)	142,50
Gelsenger und Ütis	320,25
Canada Pacific	263½
Grünthalbahn Betriebs-Ges.	159
Ital. Mittelmeerbahn	115¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prinz Henry	156¾
Varziner Wasser Elektr.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	80,25
4½% Chinesen 1898	—,—

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	199¾
Berliner Handelsgesellschaft	165¼
Commerz- und Diskontobank	112
Darmstädter Bank	121¼
Deutsche Bank	253⅞
Disconto-Kommandit	184
Dresdner Bank	158½
Nationalbank	122½
Schaaffhausener Bankverein	123
Russ. Bank f. auew. Handel	153½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	135,00
Oesterr. Staatsbahn	245,50
do. Südbahn	19
Anctal. Eisenbahn (66⅔%)	—,—
Gelsenger und Ütis	320,25
Canada Pacific	263½
Grünthalbahn Betriebs-Ges.	159
Ital. Mittelmeerbahn	115¾
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prinz Henry	156¾
Varziner Wasser Elektr.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	80,25
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 190b	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	90⅞
4% Spanische Anleihe (Exterior)	—,—
Türken, unez unif.	—,—
Türkische Lose	170½
Ungarische Kronen	—,—
Deutsche Bank	227½
Deutsch-Luxemb. V.	175½
Dortmunder U ion C.	—,—
Bochumer-Werke	190⅞
Laurahütte	—,—
Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Phönix Akt.	259¼
Phönix Stahl	175¾
Rombacher Hütte	178¾
Gelsenkirchen	187¼
Harpener	184¼
Große Berliner Straßenbahn	182¾
Hamburger Paketfahrt	141¼
Hansa Dampfschiffahrt	260
Nordd. Lloyd	116¾
Trust Dynamit	182½
Edison	—,—
Deutsch-Nahoer-Elekt.	160¼
Siemens & Halske	236⅞
Stavi	94¾

Tendenz: träge.

Kuxe-Notierungen v. 22. Juni. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: still.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	85%	86%
Alexanderhall	10250	10500
Beiserode	67½	69½
Brauchbarer-Stollnbau	3050	3200
Burbach	15000	14800
Carlshall	1950	2025
Carlsfund	6300	6450
Deutschland	4600	4700
Einigkeit	—,—	—,—
Friedrichshall-Aktien	141¾	142¼
Gottes Segen	21000	21600
Gruschwitz und Sachsen	8750	8900
Günthersthal	5100	5300
Hallesche Kalie-Aktien	67¾	69¾
Hannov. Kali-Aktien	102	104
Hanza-Silberberg	6900	7000
Kaiserl.-Fürst.-Aktien	127¾	129¾
Kellingerode	9100	9500
Kolzberg-Aktien	65¾	67¾
Leidenzeugen I.	1165	1200
Leidenzeugen II.	1165	1200
Neinbeidelshausen	600	650
Hermann II	2150	2225
Humboldt-Kohlen	1400	1475
Immanuel	4600	4800
Irmgard	750	850
Johannenshall	5100	5200
Krügershall	129⅞	131⅞
Nordhäuser Kalkw.	120¾	122¾
Oberbrinkgen	—,—	1000
Regier Braunkohlen	2650	2900
Rothenberg	3200	3250
Sauls	500	600
Sachsen-Weimar	8000	8200
Salzmünden	6650	6750
Schwarzberg	1860	1875
Siegfried I	6100	6200
Teutonia	86⅞	88⅞
Thüringen	—,—	4100
Walther	1225	1275
Wilhelmshall	—,—	—,—
Nordbach	450	500
Reichskrone	825	875
Steinkohle Vert.-Akt.	74	76
Justus-Aktien	96	97

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die bereits während der laufenden Woche herrschende Lustlosigkeit im Ultimoverkehr erfuhr auch heute keine Wenderung. Trotz der aus England vorliegenden günstigen Berichte über den Roheisenmarkt setzten Montanwerte mit Abschwächungen ein. Die Ursache hierfür bildeten angeblich Abgaben aus der Provinz, sowie die Angabe des gestrigen Düsseldorfer Eisenmarktberichts, daß die Nachfrage seitens des Inlandes ruhiger geworden sei. Auch die Lösung von Haussepositionen zum Wochenschluß dürfte die Aufwärtsbewegung mit verschuldet haben. Nur für Hohenlohe zeigte sich überwiegend Kauflust. Als fest sind ferner Hamburger Paketfahrt- und Norddeutsche Lloydaktien hervorzuheben. Dynamit-Trust stiegen im Verlauf um mehr als 1 Prozent. Sonst bot der Ultimomarkt nichts bemerkenswertes. Dagegen wurden die schon gestern im freien Verkehr gehandelten Kassapapiere wieder lebhaft umgesetzt. Die anfangs erhöhten Kurse für diese Werte konnten sich aber später nicht behaupten. Ultimogeld wurde zum Teil mit über 6 Prozent bezahlt. Tägl. Geld stelle sich auf 3 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld wie an den vorhergehenden Tagen zu haben. Die Geschäftstätigkeit bewegte sich in der zweiten Börsenstunde in engen Grenzen. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0007

Bernh. Grunwald, Möbelfabrik, Halle,

Rathausstrasse 2 neben der städtischen Sparkasse. **Mittelstrasse 5a** ehemalige Schreibersche Reitbahn.

Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Auf Wunsch Katalog frei Haus.

Wer ersinnt praktische Neuheit? Schutz und Verkauf übernimmt Patenting. Hülsmann, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 38.

Neue Tageskurse
Neue Abendkurse
für Herren u. Damen, welche sich einem **Kontorberuf** widmen oder ihre jetzige Stellung verbessern wollen. in kaufm., landw. u. gewerbl. Buchführung, Stenographie (Stolze-Schrey, Gabelsberger, Stenotachygr.), Maschinenschreiben, Schönschrift etc., **vollständiger Kontorpraxis** — beginnen **täglich.** —
Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt. Halle a. S., Rathausstr. 6. Fernr. 3013. Prospekte gratis.
Neue Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahreskurse beginnen **am 1. Juli od. täglich.**
Nur Einzelunterricht. Vielfähige beste Empfehlungen.

Habichs Koch-Lehrinstitut, Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Kinder-Sweater, Sweater-Anzüge in feiner Wolle und Baumwolle. Viele Neuheiten, große Auswahl. [1144
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Weiße und rote
Johannisbeeren, schwarze Sauerkirschen Himbeeren
kauft jedes Quantum (0969
Willy Zander, G. m. b. H., Essenzenfabrik und Fruchtsaftpresserei, Halle a. S., Merseburgerstr. 45b.

Irmler-Pianino, fast neu, vorzüglich erhalten (Neu-Preis Mk. 800), ist für **Mk. 575** zu verkaufen. (1572
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Neu! Neu!
Endloser verstellbarer Gummi-Schuhsenkel Imbodo. [0597
Im Tragen angenehmster Schnürsenkel für Herren-Stiefel.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Wegen Auflösung eines Spezialgeschäftes sind eine Reihe erstklass. **Schreibmaschinen** mit sichtbarer Schrift zu festen günstigen Preise abzugeben. Off. unter **Z. 4. 7599** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3537

Pianino, kreuzsaitig, gut erhalten, zu **325 Mark** unter voller Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co. gegründet 1832.
Neue Promenade 1a, vis-à-vis d. Franckesch. Stift.

Untertaillen (gestrickt, Trikot Batist). — Große Auswahl. — (0693
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Reformbeinkleid. Turnhöschen. Größte Auswahl, billigste Preise.
Schlüssler & Co., Gr. Steinstraße 80.

Hermann Walter
Inh. A. Schilling, Hofjuwelier
Große Steinstraße 73 — Hôtel Stadt Hamburg
Telephon 469
Juwelen — Goldwaren [0620
Silberwaren, Alfenidewaren
Eigene Fabrik für echt silberne Bestecke
Sportpreise, Ehrenpreise, Hochzeitsgeschenke

Laden mit Wohnung in lebhaftester Geschäftsgegend, nahe Riebeckplatz, zum 1. Oktober oder später **zu vermieten.** Gefl. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter **Z. p. 7573.** [1302

Geschoßwohnungen im **Neubau Zietenstraße 18,** großräumig, herrschaftlich eingerichtet, mit Garten **zu vermieten** per 1. Oktober. Näh. **Zietenstraße 16.**

Einfamilienhaus Zietenstraße 15, 11 Zimmer, Veranda, Balkone, reichlich Nebenräume, Garten, zu **verkaufen** oder per 1. Oktober **zu vermieten.** [1604
Näheres **Zietenstraße 16.**

„Union",
Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt, F. Gellen,
Fabrik u. Kontor **Barbarastr. 2a** Fernspr. 2923
— 11 eigene Läden. —
Spezial-Geschäft für [1555
Teppich-Reinigung u. Entstaubung.
Teppiche, die uns zum chem. Reinigen bezw. Entstauben übergeben werden, werden während der Reisezeit unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden kostenlos aufbewahrt.

In unserem Verlage erschien:
Heimatkundliche Streifzüge in die Umgegend von Halle a. S.
Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde.
Von Emma Schumann.
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Geschichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tierwelt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Hauptpunkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingszeit. — Ein Junitag auf den Auwiesen. — Aus der Kalkflora des Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. — Zum Saalkreiseriesen. — Eine Wanderung durch die herbstliche Heide. — Im Neuschnee."

Otto Thiele (Hallesche Zeitung),
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155, 158.

Volksmissionsfest in Dölau. Am **23. Juni** (3. S. n. Trin.) **3 Uhr** wird, so Gott will, **im Schlosspark zu Dölau das Volksmissionsfest** gefeiert werden. Festpredigt: Superintendent **Hellwig-Mücheln,** Festbericht: Missionsdirektor Kausch-Berlin. Bei ungünst. Witterung findet die Predigt in der Kirche zu **Zweimen,** die Nachversammlung im Gasthofe zu Dölau statt. Alle Missionsfreunde sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Reise-Plaids von 3 Mk. bis 24 Mk. in hervorragend grosser und schöner Auswahl.
Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102. Rabattmarken. [3520

Fertige Betten, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, von 15 Mk. an. Grosse Auswahl, billigste Preise.
Albert Hammer, Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 69. [0590]

Künzels Schweissfuss-Balsam „Fuss-Heil". Gef. gesch. 145523. Ohne jede Konkurrenz. Viele glänzende Gutachten. ½ Fl. M. 1.—, ¼ Fl. 60 Pfg. Zu haben bei **Max Künzel,** Magdeburgerstr. 59.

Letzte Neuheit! Amerikan. Unterfaillen. A. Obersky, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Verlangte Personen

Wollen Sie? Diener, Kammerdiener, Reisediener, Servierdiener werden, so verl. Sie umg. kostenl. Lehrprosp. meiner **Dienerschule** Wilhelm Kamrowsky, Berlin, Wilhelmstr. 17. Viele Dankschr.

Anleitung zum **lohnenden schriftl. Nebenverdienst** für 30 Pfg. **G. Künnemann, Oldenburg** i. Gr., Prinzessinweg 15. [1411

Zum 1. August d. Js. **suchen** wir einen u. unseren Branchen (Unfall, Haftpflicht, Glas, Einbruch-Diebstahl, Automobil und Transport-Verf.) vertrauten **jüngeren Beamten.** Off. mit Ref. — nur von Fachleuten schriftl. — a. d. **General-Repräsentanz der Oberrheinisch. Versicherungs-Gesellschaft** in **Halle a. S., Magdeburgerstr. 36.**

Als Postillon junger Mann, nicht unter 17 Jahre alt, muß zu fahren verstehen, **gesucht. Westphal, Postbalterei in Halle a. S.** [1594

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmam., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Vantzlöben,** gewerbs. f. stets Vorrat, mässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche zum 1. Juli ein [3448
älteres Mädchen für alles; perfekt im Kochen. **Frau Leutn. von Werneburg, Magdeburg,** Sandtorstr. 48.

Sof. ges. bess. zuverl. kinderl.
Mädchen, erf. im Kochen u. allen Arbeiten eines f. Stadthaushaltes, von Dame mit 11- und 8jähr. Kind. Zeugn., Bild und Forderung an **Frau von Hausen, Ellrich am Harz.** [3533

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. [1574
„Herrmannsbad", Laufzk i. S.

Personen-Angebote

Landwirtschaftl. Lehranstalt [0590
von **Direktor R. Falkenburg, Halle a. S.,** Leipzigerstr. 53. — Gegr. 1879. —
Institut für kaufm. u. landw. **Buchführungs- u. Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.,** Feldmess., Korrespond., Stenographie, Maschinenschreiben 2c. Buchführungsfhst. v. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachs. eingef. Ausbild. v. Landwirten u. schreibgew. jg. Leuten zu Rechnungsführern, Amtssekretären, Inspektor. 2c. Einzelverfahr. Eintritt tägl. Stellennachweis gratis. Prospekte frei.

Volontärstelle auf größerem Gute für 20jährigen Inhaber des Einj.-Freiw. Zeugn. **gesucht.** Angebote unt. **Z. m. 7592** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Besseres Mädchen, welches schon läng. Zeit Pflegerin gewesen ist, **sucht** bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar in **Halle a. S.** oder Umgegend **Stellung.** Offerten erb. unter **Z. r. 7597** an die Exped. d. Ztg.

Empf. 27. **Mamiell** f. Mittgt. zum 15. 7. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8 I. Telesph. 2565

Vermietungen

Herrschaftl. Wohnung **Guttenstraße 5n,** dicht an der Merseburgerstraße, sehr geräumig, modern eingerichtet, sofort **zu vermieten.** [1565
Näheres daselbst im Büro.

Kirchnerstr. 20 herrsch. Hochpt. u. III. Etg., 7 u. 8 Zim., Schrankz. u. Mädchenz., Balk. u. Gart. 1. 10. w. Versetz. zu vm. Nähe Bahn u. Post II. Zu erfr. Kirchnerstr. 21 III.

Dölau. Die von Herrn Oberingenieur **Rohrwasser-Dölau,** Waldstr. 40, bewohnte **Villa,** 7 Zimm. 5 Kamm., mit großem Garten, direkt am Walde, ist 1. Okt. d. Js. zu verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S.,** Grünstraße 31.

Möbl. Zimmer m. Kab. f. all. Mieter in r. House z. 1. 7. zu vermieten. **Dryanderstraße 20.**

Auto-Garage mit oder ohne Chauffeurwohnung sofort zu vermieten. **Händelstr. 29.**

Möbeltransporte **sorgfältig und billigst** führt aus [3410
Martin Winkler, Spedition, Möbeltransport, Lagerung, Magdeburgerstr. 67. Tel. 966.

Auf 4 Wochen verreist.
Dr. med. O. Kneise, Halle.

J. Mädchen, welche ff. Küche, Plätten, Schneidern erlernen wollen, finden im Privat freundl. Aufnahme. Pension monatlich 45 Mk. Off. unter **Z. v. 7601** an die Exped. d. Ztg. erb.

Galgenberg Dampfwäscherei. Einzige
Rasenbleiche am Platze.
Kein Chlorkalk, kein künstlich. Bleichmittel.
Galgenberg Färberei. Chemische Reinigung von
Garderobe jeder Art,
Teppichen, Fellen, Gardinen, Portieren etc.
Filialen:
Merseburgerstrasse 4
Grosse Steinstrasse 56
Markt 13
Rathausstrasse 6
Steinweg 25
Geiststrasse 36.
Fernruf 595.

Echte [1607
Kienfong-Essenz (rein. Destillat), **3 Fl. 1,00,** bei **6 Fl. 1,75, à Dtzd. 3,00 Mk.,** bei 2 Dtzd. franko.
Schwanen-Drogerie, untere Leipzigerstraße, gegenüber dem Gardinenhaus.

Verreise 3—4 Wochen.
Dr. med. Danckert.

Gründlichen
Klavierunterricht — Anfänger-Kursus — erteilt billigst [1580
Frl. S. Müller, Leipziger Str. 64 II rechts.

Suche für meinen Sohn, akadem. geb. Lehrer, in **guter, sicherer** Stellung, 24jähr., schlanke Figur, von wahrer Herzensgüte und solider Lebensart, die **Bekanntschaft ein. Fräuleins** entsprech. Alters, möglichst vom Lande, gesund, von edler Gesinnung, häuslich erzogen und schöne Erscheinung, **beh. späterer Verheiratung.** Hierauf reflekt. Eltern u. Vormünder bittet der Vater um vertrauensvolle Darlegung der Verhältn. u. L. E. 6784 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hochzeits-Geschenke. Juwelier **Tittel,** Schmeerstraße 12. Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Herr Friedr. Helm, 31 J., Friedrichtraße 55.
Frau verw. Steinsetzmeister Christiane Arlt, 86 J.
Frl. Marg. Holzschuh, 18 J.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Marie Fröhlich mit Hrn. Buchhändler Richard Matsch (Naumburg a. S.) Frl Margareie Straube mit Hrn. Oberleutnant Walter Streil (Friedenau—Schöneberg). Fräulein Hemm Bettmann mit Hrn. Oberingenieur Adolf Sanz (Gelsa b. Eisenach—Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Erbscholtiseibesitzer Scupin (Kronendorf). Herrn Franz W. Schmidt (Dessau). Hrn. Landrichter Ernst Siemonsen (Groß-Flottbeck). — Eine Tochter: Herrn Pastor H. Müller (Braunsroda bei Eckartsberga). Herrn Dr. med. Hans Müller (Münchenbach). Hrn. Hauptmann Hubert von Pohl (Breslau).
Gestorben: Herr Steuerkontrolleur a. D. Gustav Schmidt (Dessau). Hr. Rechtsanwalt Franz Kästner (Schwarzenberg). Hr. Stationsverwalter a. D. Karl Friedemann (Machern). Frau Olga Schütze geb. Schubert (Bitterfelder-Stadtfurter Werke). Wwe. Friederike Wagel geb. Kellermann (Aschersleben).

Statt besonderer Meldung.
Freitag abend 7 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Gastwirt
Hermann Becker
im 67. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Antonie Becker geb. Kersten.
Halle a. S., den 22. Juni 1912.
Von Kondolenzbesuchen wird abzusehen gebeten.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Juni, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verband deutscher Kriegsveteranen von Halle a. S. und Umgegend 1848—1870/71.
Wieder haben wir das Ableben eines lieben, treuen Kameraden zu beklagen. Im Alter von fast 89 Jahren verstarb unser langjähriges Mitglied Vater
Schulze,
Veteran von 1848/49. Von seinem jahrelangen, recht schweren Krankenlager erlöste ihn ein sanfter Tod. Er ruhe in Frieden!
Wir aber wollen ihm allezeit ein ehrendes Angedenken bewahren. Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Friedhof zu Giebichenstein, derselbst Sammelpunkt.
Der Vorstand.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der
Rentier Karl Wittig
heute vorm. ¼11 Uhr im 82. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an **die trauernden Hinterbliebenen.**
Ostrau, Werben, Capelle, 21. Juni 1912.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3½ Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0008

Vermischtes.

ok. Goethe und das Johannisfeuer von Jena.

Im Juni 1804 war Goethe am Tage vor Johanni von Weimar nach Jena gefahren, wo er erst nach eingebrochener Dunkelheit eintraf und über die auf den Anhöhen der Universitätsstadt in überreicher Zahl angezündeten Sonnenwendfeuer nicht wenig entzückt war. Besonders lenkte sich seine Aufmerksamkeit auf ein an der Spitze des Hausberges aufflammendes Feuer, von dem aus sich in zwei auseinanderstrebenden Linien über den Berghang zum Tal hinab Reihen von Feuern fortpflanzten, die in der mittleren Höhe des Berges durch eine horizontale Feuerreihe verbunden waren, so daß deutlich die Gestalt eines flammenden lateinischen A sichtbar wurde, das unzweifelhaft als Initial des Namens der Großherzogin-Mutter Amalie gedacht war. Goethe, der darin eine Huldigung seitens der Studentenschaft vermutete, war nicht wenig erstaunt, auf seine Erkundigung zu vernehmen, daß die Urheber der prächtigen Bergillumination die „Jenenser Mohren" seien, von denen der in allen Angelegenheiten des Großherzogtums so ausgezeichnet Informierte noch nie etwas gehört hatte. Auf weiteres Fragen erhielt er die Auskunft, daß man darunter die Jungen armer Familien verstehe, die sich durch mancherlei kleine Dienste in wohlhabenderen Haushaltungen und durch Botengänge für Studenten kleine Trinkgelder zu verdienen suchten und im Volksmunde Mohren hießen, weil sie durch stetes Herumtreiben auf den Gassen von Wind und Wetter braun gebraten und dem Gebrauch von Seife und Handtuch nicht sonderlich hold waren. In besonderer Gunst bei den weiblichen Dienstboten stehend, denen sie auch ohne Geldentlohnung gegen ein Stück Brot oder sonst etwas Eßbares manche kleine Besorgung abnahmen, genossen sie seit altersher das Gewohnheitsvorrecht, daß ihnen von jenen sämtliche Rutenbesen aufgehoben wurden, die sich in den Haushaltungen im Laufe eines Jahres abgenutzt hatten; diese benutzten sie dann am Vorabend des Johannistages zu der Beleuchtung des Hausberges. Goethe hat das Johannisfeuer einer eingehenden Erwähnung für wert gehalten und erzählt unter anderem darüber: „Diese lebhafte Erscheinung, bei einem heiteren Abendgelage von versammelten Freunden gewährt und bewundert, eignete sich auf alle Fälle, einigen Enthusiasmus zu erregen. Man stieß auf das Wohl der verehrten Fürstin an, und, da schon seit einiger Zeit eine immer ernstere Polizei dergleichen feurige Lustbarkeiten zu verbieten Anstalten machte, so bedauerte man, daß eine solche Seelenfreude künftig nicht mehr genossen werden sollte, und äußerte den Wunsch für die Dauer einer solchen Gewohnheit in dem heiteren Toast:

Johannisfeuer sey unverwehrt,
Die Freude nie verloren!
Besen werden immer stumpf gekehrt
Und Jungens immer geboren."

*

ngc. **Von den Höfen.** Die Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, geborene Infantin Maria de la Paz von Spanien, vollendet am Sonntag, den 23. Juni, ihr 50. Lebensjahr. Die Prinzessin ist eine Vatersschwester des Königs Alfons XIII. von Spanien. Der älteste Sohn ihrer im Jahre 1883 geschlossenen Ehe, Prinz Ferdinand Maria von Bayern, ist seit 1906 mit der Infantin Maria Theresia von Spanien, der einzigen noch lebenden Schwester des Königs Alfons XIII., vermählt und zum Infanten von Spanien erklärt und als solcher naturalisiert worden. — Die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, geborene Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Roßla, Gemahlin des Regenten des Herzogtums Braunschweig, begeht am Sonntag, den 23. Juni, die Feier ihres 27. Geburtstages.

ngc. **Großjährigkeit des Prinzen von Wales.** Am Sonntag, den 23. Juni, wird der britische Thronfolger Eduard Albert, Prinz von Wales, achtzehn Jahre alt und damit, nach den Gesetzen seines Hauses, großjährig. Hierdurch gewinnt der Prinz Sitz und Stimme in der ersten Kammer des vereinigten Königreiches, dem Oberhause. Am 13. Juni 1894 kam er in dem ländlichen Schlosse White Lodge in Richmond Park in der Grafschaft Surrey zur Welt, und seine Titel lauten seit dem 23. Juni 1910: „Prinz von Wales und Graf von Chester, Herzog von Cornwall, York und Rothesay, Carrick und Inverneß (in Schottland), Baron von Renfrew und Killarney (in Irland), Lord der Inseln, Groß-Stewart in Schottland". Der junge Prinz hat, wie man weiß, die letzten Monate in Paris im Hause des seinem Großvater, dem Könige Eduard VII., befreundeten Marquis de Breteuil zugebracht, um sich mit der französischen Sprache vertraut zu machen und auch, dem letzten Willen seines Großvaters entsprechend, einen Einblick in die Lebensverhältnisse und Anschauungen der England „befreundeten" französischen Nation zu gewinnen. Die Großjährigkeit des Prinzen wird in London den Anlaß zu einer Reihe von Feierlichkeiten geben und es wird im Buckingham Palast ein Bankett stattfinden, bei welchem der Thronfolger zum ersten Male als vollbürtiges Mitglied des Königshauses und erster Untertan des Monarchen seinen Platz einnehmen wird. Dann aber wird der Prinz von Wales nach Paris zurückkehren, um seine Studien zu beenden.

Neue Erhöhung der Brotpreise in Frankreich. Der Präsident des Bäckersyndikats in Paris erklärte einem Berichterstatter, die Vorräte an Mehl in Frankreich seien so zusammengeschmolzen, daß die Lage wirklich kritisch zu werden beginne. Die Bäcker seien genötigt, die Brotpreise von neuem zu erhöhen. In einigen Provinzstädten seien die Mehlvorräte fast vollständig ausgegangen, so daß sich die Bäcker nach Paris wenden müßten.

Der Streik der Seeleute in Frankreich. Aus Le Havre, 22. Juni, kommt folgende Meldung: Während die eingeschriebenen Seeleute sich mit einem Schiedsgericht einverstanden erklärt haben, haben die hiesigen Reeder dem Unterpräfekten mitgeteilt, daß sie es ablehnen, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Die Mannschaft eines gestern hier eingelaufenen Dampfers hat sich den Ausständigen angeschlossen. — In Marseille haben die eingeschriebenen Seeleute sich mit dem Gedanken eines Schiedsgerichts einverstanden erklärt, das die Forderungen der eingeschriebenen Seeleute unter einem allgemeinen Gesichtspunkt prüfen soll. — Einer Pariser Blättermeldung zufolge soll am heutigen Sonnabend abend ein Ministerrat stattfinden, der ausschließlich der durch den Ausstand der Seeleute geschaffenen Lage gewidmet sein soll. Die Regierung habe folgende Maßnahmen ins Auge gefaßt: 1. die Abschaffung des Flaggenmonopols für den Schiffsverkehr mit Algerien und Tunis, 2. die Verwendung von Reservisten der Kriegsflotte auf den Post- und Frachtdampfern, die Südfrüchte und Getreide von Algerien nach den Häfen des Mutterlandes befördern, 3. die Landung jener Dampfer, die die für den Gebrauch unentbehrlichen Waren nach Frankreich befördern, in Genua, Antwerpen, oder sonst in einem benachbarten Hafen.

Anarchistischer Bombenanschlag in Lissabon. Am Freitag 11 Uhr abends wurden in Lissabon auf dem Dom Pedro-Platze drei Bomben zur Explosion gebracht. Darauf ging Kavallerie gegen die dort angesammelte Menge vor und zerstreute sie. Durch Revolverschüsse wurde eine Person getötet; mehrere wurden verwundet. Die Regierung, die Truppen in der Stadt patrouillieren läßt, verfügt über alle Mittel, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. — Auch in Rocco ist unter der Bevölkerung eine große Unruhe ausgebrochen. Die zur Unterdrückung der Revolte aufgebotenen Truppen lagern in den Straßen der Stadt, um die Ruhe und Ordnung besser aufrechterhalten zu können. — Die Anstifter der Straßenbahnerstreiks und die Mitglieder des Streikkomitees in Lissabon wurden in ihren Wohnungen verhaftet. Die Straßenbahnschuppen werden bewacht.

Ein schweres Eisenbahnunglück verhütet. Als der D-Zug, der Frankfurt a. M. morgens 6 Uhr 2 Min. verläßt und in Berlin 2 Uhr 39 Min. nachmittags fällig ist, am Freitag die Station Großbeeren passierte, brach aus bisher unaufgeklärter Ursache die Vorderachse des Speisewagens. Die herunterhängende Achse schleifte auf der Schüttung des Bahnkörpers, so daß ein Streckenarbeiter durch die herumfliegenden Steine eine klaffende Kopfwunde davontrug. Nur durch die Geistesgegenwart des Speisewagenpersonals, das sofort die Notbremse zog, konnte ein großes Unglück verhütet werden. Der Speisewagen mußte in Großbeeren ausrangiert werden, wobei er vollständig entgleiste. Die Strecke wurde bis Berlin gesperrt, so daß von Tempelhof ein Hilfszug mit 40 Mann Besatzung und vom Anhalter Bahnhof ein Gerätewagen nach der Unfallstelle gesandt werden konnte. Die eine Hälfte des D-Zuges traf mit 30 Minuten Verspätung in Berlin ein. Die zweite Hälfte wurde von dem bald folgenden Leipziger D-Zug mitgenommen.

Zur Eisenbahnkatastrophe in England. Ueber die Eisenbahnkatastrophe bei Todmorden werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Expreßzug Liverpool—Leeds via Manchester sauste mit äußerster Geschwindigkeit durch Todmorden. Gleich darauf überfuhr er eine notorisch gefährliche Kurve, die einen Halbkreis bildet. An der Weiche verließ die Lokomotive die Schienen. Sämtliche Wagen entgleisten, und die drei ersten wurden total zertrümmert. Sie waren mit Passagieren dicht angefüllt, deren Lage unter den Trümmern entsetzlich war. Vier Damen und ein Herr wurden auf der Stelle getötet; eine Leiche war gespießt worden; drei andere Schwerverletzte starben unmittelbar nach der Verwundung. Aerzte und Ambulanzen kamen mit einem Expreßzug aus Halifax, und die Verletzten wurden in das Hospital zu Eastwood gebracht. Die Toten konnten noch nicht rekognosziert werden.

Feuer auf der Zeche. Freitag abend ist auf der dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch gehörigen Zeche Kaiserstuhl I bei Dortmund die Kohlenwäsche zum großen Teil durch Feuer zerstört worden. Das große Antriebsschwungrad wurde durch einen herabstürzenden Balken zerschlagen; es dürfte deshalb einige Zeit vergehen, ehe die Wäsche wieder betriebsfähig ist. Drei Schichten will die Verwaltung nach Möglichkeit vermeiden.

Der Norddeutsche Lloyd hat beschlossen, dem auf der Werft von Schichau in Danzig im Bau befindlichen, für die Linie Bremen—New-York bestimmten neuen großen Dampfer, einem Schwesterschiff des Dampfers „George Washington", zu Ehren des kühnen Entdeckers von Amerika den Namen „Columbus" zu geben.

Tödlicher Sturz. Auf dem fürstlichen Tiefbauschacht bei Gottesberg stürzte der Bergmann Langer aus eigener Unvorsichtigkeit 250 Meter tief in den Wasserhaltungsschacht. Er war sofort tot.

Geldbriefe gestohlen. Wie aus Montbéliard in Frankreich gemeldet wird, wurde ein mit der Straßenbahn nach dem Bahnhof von Beaucourt beförderter Briefsack, der Wertpapiere im Betrage von 132 000 Francs enthielt, gestohlen.

Für die Reise

Für Reisekleider und Röcke besonders geeignet:

Englisch Fresco sehr haltbar, leichte, poröse Qualität ..... Breite 145 cm, M. **6.80** das Meter

Damen-Mimikry letzte Neuheit, in vier Farbenmischungen, naturähnlich ..... Breite 130 cm, M. **8.50** das Meter

Melange-Cheviot leicht und warm, in verschiedenen Sportfarben ..... Breite 130 cm, M. **3.10** bis **5.80**

Melierte Kammgarne Herrengeschmack, grau, bräunlich, grünlich Br. 130-140 cm, M. **3.—** bis **6.50**

Marineblau Serge und Cheviot gediegene Qualitäten ..... Breite 130-130 cm, M. **2.30** bis **8.50**

Covert-coat, solid und modern glatt, meliert, grau und sandfarbig ..... Breite 130 cm. M. **4.60** bis **5.50**

Lodenstoffe, teils wasserdicht! glatt, gestreift, kariert ..... Breite 130-140 cm, M. **2.20** bis **5.80**

Alpaka, glanzreiche Qualitäten grau, marine, sandfarbig ..... Breite 110-140 cm, M. **2.50** bis **6.50**

Staub- und Regenmantel-Stoffe

praktische, dauerhafte Qualitäten in Alpaka, Covert-coat und Popeline in großer Auswahl, Breite 110-140 cm M. **2.50** bis **4.60**

Für Strand und Promenade:

Elfenbein Cheviot u. Kammgarn elegante, schöne Qualitäten ..... Breite 130-140 cm, M. **3.20** bis **7.20**

Weiß Frotté schmiegsames Gewebe für Kostüme in Wolle und Baumwolle .... Breite 110-130 cm, M. **3.20** bis **6.80**

Weiß Kleiderleinen für Strand und Promenade ..... Breite 70-120 cm, M. **—.70** bis **3.50**

Weiße Baumwoll-Kostümstoffe Popeline- und Panama-Gewebe ..... Breite 70-80 cm. M. **1.—** bis **2.50**

Seidenfoulards für elegante Promenadenkleider ..... Breite 100-110 cm, M. **3,90** bis **14.50**

Bastseide deutsche u. chines. Fabrikate in vielen Qualitäten ..... Breite 85-130 cm, M. **2.50** bis **14.—**

Tennis-Streifen auf Kammgarn und Cheviot ..... Breite 80-140 cm, M. **2.20** bis **5.80**

Flausch und Velours für Mäntel in weiß und hellfarbig ..... Breite 130-140 cm, M. **4,50** bis **9.50**

Halbfertige Leinenkleider mit reicher Stickereigarnierung ..... M. **16,50** bis **57.—** das Kleid

Gustav Cords

BERLIN W. 8 — LEIPZIGERSTR. 33—35.

Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: Gustav Cords, Versand 129 Berlin W 8, Leipziger Str. 33-35.

1564

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0009

Im Weinhaus Broskowski

Oderkrebse und Krebsgerichte. :: :: Prachtvolle Helgol. Hummer.
Bowle von frischen Walderdbeeren u. frischen Pfirsichen.
Grosse Auswahl delikater Spezialgerichte
zu sehr mässigen Preisen.
Diner 1–3 Uhr. Gewählte ff. Menus à M. 2.00 u. 2.50.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die Universität München zählt im laufenden Semester 6855 Studierende. Davon sind: 174 in der theologischen Fakultät, 1203 in der juristischen, 454 in der staatswirtschaftlichen (326 Kameralisten und 128 Forstleute), ferner 2226 in der medizinischen Fakultät, davon 83 Studierende der Zahnheilkunde), schließlich 1783 in der philosophischen Fakultät I. Sektion, 828 in der philosophischen Fakultät II. Sektion, und 187 Pharmazeuten. Der Staatsangehörigkeit nach sind 2793 Bayern, 3342 übrige Reichsdeutsche, darunter 2101 Preußen, 213 Württemberger und 192 Badener, ferner 720 Ausländer, darunter 292 Russen. Hinzu kommen 713 Hörer. Die Gesamtfrequenz beträgt mithin 7568. — Der Geheime Medizinalrat Professor Dr. jur., med. vet. et. med. Friedrich Loeffler, Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Greifswald, begeht am 24. Juni seinen 60. Geburtstag. — Den Privatdozenten Dr. med. Franz Kramer (Psychiatrie und Neurologie) in Breslau und Dr. med. Walter Uffenorde (Nasen- und Halskrankheiten) in Göttingen wurde der Professortitel verliehen. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 23. d. Mts. der Professor der Botanik und Pharmakognosie und Direktor des botanischen Gartens und Museums an der Universität Greifswald, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Schütt, zurückblicken. Prof. Schütt stammt aus Wodegk in Mecklenburg-Strelitz und steht im 54. Lebensjahre.

= **Die Deutsche Anthropologische Gesellschaft** hält ihre 48. allgemeine Versammlung in Weimar vom 4. bis 8. August 1912 ab. Ihre Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige. Bisher sind 27 Vorträge angemeldet. Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Mk. für die Einzelkarte, resp. 6 Mk. für eine Zusatzkarte für Damen erhoben. Nähere Auskunft über Einzelheiten, namentlich auch bezüglich Hotel- oder Privatunterkunft, erteilt Herr Geh. Hof- und Med.-Rat Dr. L. Pfeiffer in Weimar.

= **Städtische Handels-Hochschule Köln.** Das amtliche Personalverzeichnis für das Sommer-Semester 1912 ist soeben erschienen. Die allgemeine Uebersicht gibt die Gesamtzahl der Besucher auf 1879 an gegen 1221 im Sommer-Semester 1911. Hierunter befinden sich Immatrikulierte 498 gegen 465 im Sommer-Semester 1911 und 460 im Winter-Semester 1911/12. Diese stark angestiegene Ziffer schließt natürlich nicht die Besucher der neugegründeten Verwaltungs-Hochschule ein. Auch die Zahl der Hospitanten und Seminarmitglieder ist von 126 auf 174 gestiegen. Prüfungskandidaten waren 17 vorhanden, und an Hörern der in den Abendstunden stattfindenden „öffentlichen" Vorlesungen werden 691 (612) angegeben.

— **Neue Bühnenwerke.** Hans Franck, dessen Drama „Herzog Heinrichs Heimkehr" am Hoftheater Altenburg erfolgreich zur Uraufführung gelangte, ist vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg sowie vom Stadttheater in Cottbus, desselben Autors Trauerspiel „Der Herzog von Reichsstadt" vom Hoftheater Schwerin für die nächste Saison zur Aufführung erworben worden. — „Radium", ein Schauspiel in vier Akten von Friedrich Karl Butz, erlebt Sonnabend, den 6. Juli, seine Uraufführung am Saison-Theater in Warnemünde. Die Abschlüsse erfolgten durch die Bühnenabteilung des Verlages Oesterheld & Co., Berlin W. 15. — Eugend'Alberts neueste Oper, „Die toten Augen", wurde entgegen den Nachrichten einzelner Blätter weder der Dresdener Hofoper zur Uraufführung übergeben, noch wurde von dem alleinigen Inhaber, Jungdeutscher Verlag (Kurt Fliegel & Co.), Berlin, mit irgend einem Theater darüber verhandelt. Der frühste Termin der Uraufführung dürfte Ausgang nächster Saison sein, da d'Albert keineswegs früher sein Werk vollendet haben dürfte.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten Provinzialstraßenmeister Wilhelm Winter zu Querfurt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Sport und Jagd.

ngc. **Etwas vom Golfspiel.** — **Die diesjährigen Wettspiele in Baden-Baden.** Golf ist zurzeit das Modespiel, das jetzt mit Riesenschritten auch in Deutschland Boden faßt. Jeder Fremdenplatz versorgt sich mit Golflinks. Gegenwärtig werden in Frankfurt a. M. und in Darmstadt kostspielige Plätze angelegt. Einer der ältesten, größten und bedeutendsten Plätze ist der Golf-Klubs in Baden-Baden. Dieser Platz umfaßt heute 250 000 Quadratmeter Wiesengelände, hat 18 Löcher mit 4½ Kilometer Länge und eine Wasserleitung zu allen „Grün". Im vergangenen Winter wurden die Felder nach den Angaben des berühmten Golfers Harry Vardon umgestaltet. Die bekannten Wettspiele des Badener Golf-Klubs gewinnen in diesem Jahre eine ganz besondere Bedeutung durch die am 20. und 21. August zum Austrag kommende große Meisterschaft mit 10 000 Mark an Geld- und Ehrenpreisen, die höchste Summe, die jemals in der Welt für Golf ausgesetzt worden ist. Die ersten Kräfte der Welt werden sich in Baden-Baden messen. — Man zählt in der ganzen Welt ungefähr 4000 Golfplätze, wovon aber in Deutschland kaum zwanzig sind. Soviele liegen allein in der Umgebung von London. Es wird indessen nicht mehr lange dauern, bis auch bei uns jede bedeutendere Stadt ihre Golflinks hat, denn es gibt wohl kaum einen interessanteren und gesunderen Rasensport als das Golfspiel.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Abgeklopft.

Vor einigen Tagen dirigierte ich in Bad Wittekind ein Konzert. Leider veranlaßte das Promenieren vor dem Orchesterpavillon eine solche Störung, daß ich mich veranlaßt fühlte, gleich nach dem Vortrag der ersten acht Takte der Symphonie abzuklopfen, und dann von neuem zu beginnen, als die erwünschte Ruhe herrschte. Dieses Abklopfen scheint einige Gemüter erregt zu haben, und in einem Artikel „Abgeklopft", der vor einigen Tagen in einer Halleschen Zeitung erschien, versucht man sogar glaubhaft zu machen, als sei ich gegen jedes Promenieren in einem Gartenkonzert.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, gestatte ich mir zu erklären, daß ich keineswegs das Promenieren in einem Gartenkonzert verpöne, daß sogar auf den Programmen meiner Gartenkonzerte in Eisleben die Bemerkung fehlt: „Das Promenieren während des Konzertes auf den dazu bestimmten Wegen ist gern gestattet."

Ein Verbot gegen jedes Promenieren wäre ebenso lächerlich, wie dem Publikum zuzumuten, sich in einem Gartenkonzert „mäuschenstill" zu verhalten. Das Promenieren aber vor dem Orchesterpavillon eines vornehmen Konzertgartens, dessen herrliche Musik — wie in Wittekind — die Musikvorträge begünstigt, halte ich schon aus Achtung vor den des Kunstgenusses wegen gekommenen Zuhörer für unpassend. Gewiß, es gibt Konzertgärten, wo man zehn Schritte vom Orchesterpavillon „ob des Promenadengetratsches" keinen Ton hört. Sollen aber diese Konzertgärten als Muster für alle Gartenkonzerte gelten? Gibt es denn nicht auch Konzertgärten, in denen eine bessere Ordnung herrscht? Es würde sich vielleicht auch für Bad Wittekind empfehlen, daß dort ein Konzertgarten, wie vielerorts — z. B. im Zoologischen Garten zu Leipzig — eine Tafel mit der weithin lesbaren Bekanntmachung angebracht würde: „Das Publikum wird höflichst gebeten, während der Musikvorträge nicht vor dem Orchesterpavillon zu promenieren. So wäre allem Uebel gesteuert: Den aufmerksamen Hörern wäre eine Zone gesichert, wo sie sich ungestört den Kunstgenüssen hingeben könnten; die lustwandelnden Besucher würden gern die Pfade aufsuchen, wo sie wissen, daß sie niemandem lästig fallen, und das Orchester mit dem Dirigenten würde mit dem erforderlichen „Aufwand von Konzentration und Energie arbeiten, um das Werk — ob ernsteren oder heiteren Genres — aus den vielen Instrumenten zu einem Ganzen zu formen."

Nach der Regel „Nur keine Szene!" ist ja das Abklopfen gewiß ein Uebel. Den vorliegenden Fall sollte man aber doch nicht so tragisch nehmen, denn das Abklopfen erfolgte, wie bereits bemerkt, schon gleich nach dem Vortrag der ersten acht Takte der Symphonie und — — — erfüllte seinen guten Zweck.

Ferdinand Meißer.

Anmerkung der Redaktion. Wir haben der Zuschrift des Herrn Meißer Aufnahme gewährt, da sie einen Uebelstand berührt, der schon immer sehr unliebsam empfunden worden ist. Schließlich gibt es auch etliche Leute, die in ein Gartenkonzert nicht um des Hin- und Herschlenderns willen gehen, um dabei ein Plauderstündchen zu halten, sondern die Musik hören wollen. Sie beeinträchtigen ja auch nicht die andern, wer gibt diesen andern das Recht, jene in ihren Musikgenüssen zu beeinträchtigen?

*

Vorsicht bei der Kinobesteuerung.

Eine ungewöhnliche Steuererhöhung droht nach einer Magistratsvorlage den Halleschen Kinematographen-Unternehmungen, insbesondere dem Passage-Theater. Das Kino ist aber schon längst für unendlich viele Leute nicht mehr ein Ort der Belustigung im Sinne der Lustbarkeitssteuer, sondern es bietet dem großen Publikum Erholung nach den Mühen des Tages. Das vergißt die Steuervorlage ganz, und sie bedenkt deshalb nicht, daß die durch die höhere Besteuerung eintretende Verteuerung des Kinobesuches äußerst doppelt unangenehm empfunden werden würde in einer Zeit, wo der Stadtsäckel gefüllt ist, wie jetzt in Halle. Der Grund des beabsichtigten Vorgehens gegen die Kinos, vorzugsweise gegen das Passage-Theater, kann auch kaum auf finanziellem Gebiete zu suchen sein; sondern maßgebend ist hier wohl die zum größten Teil auf mangelnde Kenntnis des guten Lustspielhauses beruhende Angst vor der ersten Kinoseuche, und der Wunsch, den Besuch des Stadttheaters mehr zu heben als bisher. Man muß aber entschieden jedes Kino unterstützen, das, wie es ja von einem hier hinreichend bekannt ist, die Sensation nach und nach aus seinem Programm tilgt, auch von den besten Gesellschaftskreisen regelmäßig mit Damen besucht wird. Schließlich mag man auch bedenken, daß das Heer der Amateurphotographen von der Betrachtung guter Films sehr viel lernt, und wenn man glaubt, erzieherisch wirken zu sollen, dann besteuere man die notorischen Sensations-Kinos höher, nicht aber solche, die sich ehrlich bemühen, dem Publikum Gutes zu geben. In unseren teuren Tagen darf man niemanden seine Erholung gewaltsam verteuern.

W. Hentze, Schönisstraße 3.

Landwirtschaftliches.

Im wöchentlichen Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats wird unter dem 22. Juni c. u. a. ausgeführt: Häufige und namentlich in der zweiten Wochenhälfte sehr ergiebige Niederschläge haben vielfach Lagerung hervorgerufen, die nötigen Hackarbeiten behindert und die Heuernte beeinträchtigt, doch wird fast ausnahmslos berichtet, daß die Feuchtigkeit und das seit Mittwoch herrschende warme, wenn auch immer noch unbeständige Wetter von großem Nutzen für die weitere Entwicklung sämtlicher Kulturen gewesen sind. Der Winterweizen zeigt mit wenigen Ausnahmen einen sehr befriedigenden, zum Teil vielversprechenden Stand; er begann stellenweise bereits zu blühen. Lagerung wird häufig erwähnt. In etwas größerem Umfange hat sich der Roggen gelagert; auch werden hinsichtlich der Blüte vielfach Bedenken geäußert. Von den Sommersaaten hat insbesondere die Gerste gute Fortschritte gemacht. Dem Hafer haben die Niederschläge zwar auch genützt, doch ist sein Stand immer noch sehr ungleichmäßig, auch wird geklagt, daß der Hafer sich von den Insektenschäden nicht recht erholen kann. Das Wachstum der Hackfrüchte ist durch die häufigen Niederschläge sehr gefördert worden; die Rüben werden im allgemeinen günstig beurteilt, auch die Kartoffeln entwickeln sich gut, behalten aber vielfach lückenhaften Stand. Die Heuernte ist überall im Gange, doch ist für die Heuwerbung trockenes Wetter dringend erwünscht; teilweise hat das Heu bereits an Qualität verloren.

*

W. Maul- und Klauenseuche. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. am 20. Juni 1912.

Börsen- und Handelsteil.

Die Konferenz der deutschen Wertpapierbörsen-Vorstände.

Im Anschluß an unsere gestrigen Mitteilungen teilen wir folgenden aus Berlin verbreiteten offiziellen Bericht mit:

„Der Börsenausschuß hat bekanntlich in einer am 20. Mai d. J. abgehaltenen Sitzung eine Aenderung der Bekanntmachung, betr. die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren vom 28. Juni 1898, dahin befürwortet,

1. daß die Berechnung von Stückzinsen beim Handel in Aktien allgemein fortfällt;
2. daß auch bei den nur per Kasse gehandelten Aktien inländischer Aktiengesellschaften der Gewinnanteilschein nicht am Schlusse des Geschäftsjahres, sondern erst nach Feststellung seines Wertes durch die Generalversammlung getrennt wird.

Um die Angelegenheit so bald wie möglich dem Bundesrat unterbreiten zu können, hat der preußische Handelsminister die Handelskammer zu Berlin ersucht, eine Vereinbarung der deutschen Börsenvorstände für einen bestimmten Vorschlag über den Zeitpunkt, zu dem der Gewinnanteilschein abzutrennen ist, herbeizuführen. Die Handelskammer hat daraufhin die Vertreter der deutschen Wertpapierbörsen-Vorstände zu einer Konferenz eingeladen, welche unter dem Vorsitz ihres 1. Vizepräsidenten Franz v. Mendelssohn, stattfand. Die Konferenz einigte sich auf den Vorschlag, inländische Aktien vom zweiten Werktage ab nach dem Tage, an dem die Generalversammlung der Gesellschaft den Wert des Gewinnanteilscheins für das abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt hat, ausschließlich Gewinnanteilschein zu handeln. Außerdem wurden verschiedene Abänderungen der bisher geltenden Bekanntmachung wesentlich redaktioneller Art empfohlen. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens der Neuerungen wurde der 2. Januar 1913 befürwortet."

*

—y. **Kali-Gewerkschaften Heldrungen 1 und 2.** In der Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Heldrungen 2 empfahl der Vorstand, mit der Verteilung einer Ausbeute zu warten. Beschlüsse konnten nicht gefaßt werden, weil die statutengemäß erforderliche Majorität nicht vorhanden war. — In der Gewerkenversammlung Heldrungen 1 wurde beschlossen, als restliche Ausbeute aus dem Feldergeschäft 500 000 M Obligationen Irmgard zu verteilen.

—y. **Heldburg, A.-G.** Dem Geschäftsbericht zufolge betrugen die gesamten Betriebsüberschüsse der Gewerkschaften Frisch-Glück, Desdemone, Heldburg und Oelsburg 2 779 984 M (i. V. 2 615 150 M); zuzüglich des Betriebsüberschusses von Nastenberg in Höhe von 379 513 M ergibt sich ein Gesamtbetriebsüberschuß von 3 159 497 M. Die Auszahlung der 4prozentigen Dividende erfordert von dem 1 059 000 M (19 635 M) betragenden Reingewinn 840 000 M. Gegen die zugewiesenen Beteiligungsquoten ist Berufung eingelegt worden.

—y. **Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf".** Die Verwaltung glaubt, eine angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können.

—y. **Die Gewerkschaft Richard** fuhr in einer Tiefe von 414 Meter auf ihrem Schacht bei Lossa das Steinsalzlager an.

= **Die Mietverlustversicherung,** die, so wird uns geschrieben, anfangs um ihre Einführung zu kämpfen hatte, bürgert sich jetzt auch beim breiten Publikum immer mehr ein. Während im ersten Geschäftsjahr des Allgemeinen deutschen Mietverlustversicherungsvereins a. G. zu Berlin, ultimo 1911, für 6 592 849 M Policen eingelöst wurden, betrug der Wert der eingelösten Policen ultimo Mai 1912 bereits 12 799 320 M.

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.
1538]

Selters-Nassau. Der Konsum von Mineralwasser, welcher Jahrzehnte lang trotz der dringenden ärztlichen Empfehlung ein relativ geringer war, nimmt erfreulicherweise in allen Schichten der Bevölkerung zu. Die Erkenntnis von dem diätetischen Wert der natürlichen Mineralwässer, in welchen uns die allgütige Natur ein Genußmittel ersten Ranges und zugleich einen kostbaren Schatz für Sanierung, Belebung und Erhaltung des Organismus darbietet, bringt in immer weitere Kreise. Es ist daher vom Standpunkte der Volksgesundheit aus zu begrüßen, wenn die Brunnenverwaltung des berühmten, schon zu Römerzeiten bekannten Selters-Nassau sich entschlossen hat, für dieses beliebte Tafel- und Gesundheitswasser einen volkstümlichen Preis festzusetzen und in einem Massenkonsum Ersatz für den sonst üblichen höheren Preis zu finden sucht. Zur weiteren Erleichterung des Bezugs errichtete sie ferner eigene Versandstellen in allen größeren deutschen Städten — eine für Groß-Berlin, Quitzowstraße 56/58. In der Broschüre des k. k. Hofrats Professor Dr. Ludwig, Vorstandes des chemischen Laboratoriums in der pathologisch-anatomischen Anstalt des Allgemeinen Krankenhauses und des Obersten Sanitätsrates zu Wien, bekanntlich die erste Autorität auf diesem Gebiete, faßte der Verfasser das Resultat seiner Untersuchungen dahin zusammen: „Der Säuerling von Selters (Selters-Nassau) schmeckt sehr angenehm und erfrischend, und diese Eigenschaft zusammengenommen mit der chemischen Zusammensetzung läßt denselben sowohl für diätetische Zwecke als auch zu therapeutischer Anwendung als vorzüglich geeignet erscheinen." Generalvertrieb: Max Zimmer, Halle a. S., Lessingstraße 46 (Telephon Nr. 918).

KAUF MIETE
Friedenshütter Feld- u. Kleinbahnbedarfs-Ges. m. b. H.
Fabrik Tawadki O.-S. Berlin W. 9 Lager und Reparaturwerkstatt Tiergarten-Berlin
Filiale Breslau II.
Feld-, Forst- u. Industrie-Bahnen
Lokomotiven — Wagen — Schienen — Ersatzteile
Uebernahme kompletter Anlagen für Erd- und Eisenbahnarbeiten
Unverbindliche Offerten Spezialkataloge u. Kostenanschläge auf Verlangen kostenlos
1543

Hotel Lindenhof, Bad Sachsa, Südharz,
empfiehlt s. z. Erholungsaufenthalt. Pension v. 4.50 Mk. an einschl. Zim.

Ein gutes Buch — stets das beste Geschenk!
Freie Vereinigung Hallischer Buchhändler.
Gloeckner & Niemann • Otto Hendels Buchhandl.
Ludw. Hofstetter, Buchhandlung • Lippertsche Buchhandlung • C. Puppendick • J. M. Reichardt
Tausch & Grosse

OTTO GLAW, ARCHITEKT
HALLE A. S., LEIPZIGER STR. 21. Tel. 1835.
ARCHITEKTUR UND BAULEITUNG.

Herde für Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc. zur Heizung mit Kohlen, Gas u. Grude.
Fabrikat Gebr. Demmer, Eisenach
(Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig).
In allen Grössen und Ausführungen stets grosses Lager bei: [1295
Wilh. Heckert, nur Am Güterbahnhof 5, Eingang Torweg.
Otto Sparmann, Grosse Steinstrasse 47,
Emil Köhler, Zwingerstrasse 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0010

Persil

das selbsttätige
Waschmittel!

Erfordert keinen weitern Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich

billig im Gebrauch!

Giebt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstrasse 8. [1541

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Zur Erweiterung des **Gaswerks I**, Holzplatz 7, sollen folgende Arbeiten in verschiedenen Losen im Wege des Wettbewerbes vergeben werden:

a) **die Zimmerarbeiten,** (1606
b) **die Eisenarbeiten** (eis. Dachbinder pp.)

Angebote sind für a bis **Mittwoch, den 3. Juli, vormittags 11 Uhr** und für b bis **Donnerstag, den 4. Juli, vormittags 11 Uhr** an die **Verwaltung, Unterplan 12,** einzureichen. Die Bedingungen und Verdingungsunterlagen sind im Rambüro, Holzplatz 7, zu entnehmen, wo auch die Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 22. Juni 1912.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Behufs **Herstellung eines Sammelkanals** wird die Straße Am Kirchtor zwischen Mühlweg und Ulestraße vom 24. d. Mts. ab auf etwa 60 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 22. Juni 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Für die
Sonderzüge
nach Tirol und der Schweiz
empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:
Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7,75 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knichosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reisekocher, Reisebestecke etc.**
Eigene Fabrikation echter
Innsbrucker Loden-Pelerinen,
leicht, warm, wasserdicht und porös.
Grosse Auswahl in Wettermänteln.
Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**
Sporthaus **Jullus Bacher,**
Halle a. S., Leipziger Strasse 102.
Rabattmarken. [3521

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von Rabatz—Braischwitz—Wöllnitz soll [1543
Mittwoch, den 3. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr
im **Gasthause zu Braischwitz** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 5. Juni 1912.

Der Kreisausschuß des Saalkreises
J. V.: **Fuhrmann,** Reg.-Assessor

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung** der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von Dohndorf nach Wieskau, Merbitz—Krosigk—Kaltenmark, Schlettau—Kattauerstraße und Kattauerstraße bis zur Plötz-Domnitzer Kreischaussee soll **Donnerstag, den 27. Juni cr., nachmittags 2 Uhr**
im Ackermannschen Gasthofe zu **Kaltenmark** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. [1544

Halle a. S., den 5. Juni 1912.

Der Kreisausschuß des Saalkreises
J. V.: **Fuhrmann,** Reg.-Assessor

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Radefeld,** Größe 588 ha, soll **Montag, den 8. Juli d. Js., nachmittags 4 Uhr**
im Gasthofe des Herrn **Winter** daselbst öffentlich meistbietend vom 1. Februar 1913 ab auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Das Jagdrevier liegt 1 km vom Bahnhof Lützschena und 5 km vom Bahnhof Schkeuditz entfernt.

Der Jagdvorsteher.

Braunes Stutfohlen,
3 Monate alt, steht **zum Verkauf Göhlisch Nr. 8** bei Merseburg.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines **Dienstwohngebäudes** nebst **Stallgebäude** für zwei Familien auf **Bahnhof Reuben** sollen im Wege der öffentlichen Wettbewerbung in 9 Losen vergeben werden. [1598

Los 1: Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer- und Stakerarbeiten.
Los 2: Schmiede- u. Eisenarbeit.
Los 3: Dachdeckerarbeiten.
Los 4: Klempnerarbeiten und Wasseranlagen.
Los 5: Tischlerarbeiten.
Los 6: Schlosserarbeiten.
Los 7: Glaserarbeiten.
Los 8: Anstreicherarbeiten.
Los 9: Ofenarbeiten.

Verdingungsunterlagen können auf dem unterzeichneten Amt eingesehen und, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung der Kosten bezogen werden. Die Verdingungsunterlagen kosten: Los 1 1,70 Mk., mit 2 Zeichnungen 3,10 Mk., Los 2—4, 6 u. 7 je 0,20 Mk., Los 5 u. 8 je 0,30 Mk. und Los 9 0,10 Mk.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am **6. Juli 1912, vorm. 11 Uhr,** an das unterzeichnete Amt einzusenden, wo die Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bewerber erfolgt.

Vollendungsfrist: Los 1 8 Woch., Los 2—9 4 Wochen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halle a. S., 21. Juni 1912.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt 2 Halle a. S.

Mein in **Wernigerode** geleg.
Restaurant u. Pensionshaus
mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, welches sich auch sehr gut zu jedem anderen Geschäft eignet, ist wegen Uebernahme eines and. Geschäfts bei ganz gering. Anzahlung unter Feuerkassenwert sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich bitte melden unt. Offerte **V. 527** an die **„Wernigeröder Zeitung", Wernigerode a. Harz.** [3532

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der Zimmerarbeiten (rd. 2000 lfd. Sparren und rd. 2170 qm Dachschalung) für das Kesselhaus des Kraftwerkes Muldenstein bei Bitterfeld soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielenstraße, I. Eingang Zimmer 11 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen vorherige **Bareinsendung** Bestellgeld nicht nötig) von 1,60 Mark bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 20 Pfg. mehr einzusenden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Zimmerarbeiten für Kesselhaus Kraftwerk Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 20. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 6 Wochen. [1510

Halle (Saale), d. 19. Juni 1912.

Kgl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Bekanntmachung.

Zum **Sprechverkehr** sind zugelassen: **Halle (Saale)** nebst **Ammendorf - Radewell** mit **Andernach, Baden - Baden, Pirmasens, Insterburg** und **Dtsch.-Krone.**

Halle (Saale), 21. Juni 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Sie finden
Käufer
Teilhaber
sof. durch mich, da ich lt. notariell. Bekund. ca. **3000** solv. Reflekt. f. hies. u. ausw. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe u. Grundbes. etc., sow. f. Beteilig. jed. Art. etc. stets a. d. Hand habe u. neue durch eigene Insert. in üb. 600 Tages- u. Fachzeitgn. in Massen beschaffe. Abschlüsse selbst größt. Aufträge fortl. schon innerhalb weniger Tage. Verl. Sie kostenfr. Besuch.
E. Kommen Nachf.
(Inh.: Conrad Otto),
Leipzig, Schuhmachergasse 11.
Auch Dresden, Berlin, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Stuttgart, Breslau.

Ein Gut,
112 Morgen groß, ist sofort an **Selbstkäufer zu verkaufen.** Post- und Bahnstation **Zschortau Nr. 2.**

Landgütchen-Verkauf.

Goldene Aue, alter Witwe gehörig, gute Geb., 3 Morg. Obst- und Gemüsegarten, 22½ Morgen gutes Land. Preis 23 000 Mk. Anzahlung genügen 7—10 000 Mk. Lage zur Stadt 1 Stunde. Off. unter **„Landgut"** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Ein Landgut,
Nähe Bahnstat. Leipzig-Eilenburg, soll in Größe von ca. 350 Morgen, lebd. u. tot. Inv., g. masf. Gebäude, preiswert **verkauft** werden. Off. u. **Z. w. 7602** an die Exped. d. Ztg.

Ich habe einige Waggons
Hafer-, Gerste- und Gemengestroh
in drahtgepreßten Ballen zur sofortigen Lieferung (1611
abzugeben.
J. Priwin, Posen,
Schließfach 68.
Telegrammadresse: Strohprivin.

Oxford- und Fleisch-Merino-Stammschäferei Salzfurth
bei Capelle (Staatsbahn Raguhn i. Anh., zwisch. Dessau—Bitterfeld). Zuchtleiter: **Theodor Larrass** in Wald-Sieversdorf (Märkische Schweiz).
Der Bockverkauf
hat begonnen.
Oxford ausverkauft. Osterland.

Gelegenheitskauf!
Gute gesunde **Rambouillet-Schafböcke** mit schöner ausgeglichener Wolle aus seuchefreiem Stall infolge Wirtschaftsänderung abzugeben: (3513
170 Zuchtmuttern,
80 Jährlingsmuttern,
70 Mutterlämmer,
3 pa. Rambouillet-Böcke.
Domäne Gresonse
bei Flatow, Wpr.

Ein 6sitziger
Omnibus,
wenig gefahren, Abschaffungshalber sofort zu verkaufen. [1573
Ortmann,
„Herrmannsbad", Laufiki i. S.

80 Kutschwagen,
neue, mod. u. wenig gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Pompwagen, Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21. H. Hoffschulte.

Zur
Bade-Reise
empfehle in allen Preislagen für Herren, Damen und Kinder
Badelaken — Bademäntel
Badeanzüge — Badehandtücher
Bademützen — Badehosen
Luftbadartikel.
H. C. Weddy-Pönicke,
Halle a. S., Leipzigerstr. 6.
Fernruf 292.

112 Mutterschafe
und 167 diesjährige
Ia Hammellämmer
gibt ab (3500
Rittergut Wiebe, Bezirk Halle.
Telephon: Rosleben Nr. 18.

Trag. Erstlings- u. jüngere Sauen
hat abzugeben (3531
Braune, Amt Hedersleben bei Eisleben.

Pferde,
pflastermüde u. gutbeinige, stehen bei uns in groß. Auswahl zu Taxpreisen **zum Verkauf. Omnibus-Kompagnie Berlin,** Heidestr. 58. Tel. Moabit 3716. [1547

Arbeitspferd,
schwerer Ostpreuße, gibt ab, weil überzählig. [3529
R. Schaaf, Gutsbes., **Dieskau.**

Eine **zur Zucht** geeignete
belgische Stute billig zu verkaufen.
Halle-Trotha, Saalestraße 1.

Einige jüngere schwere (1589
belgische Arbeitspferde
(etw. pflastermüde)
stehen zum Verk. Näh. bei Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (1558

Zwei tüchtige **Arbeitspferde** zu kaufen gesucht. (1559
G. Pauly, Thüringerstr. 16.

Ferkel
verkauft (1501
Gut Granau bei Nietleben.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. — [3900

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.** [119

Getragenes u. zurückgesetztes **Schuhwerk** w. gekauft
Riemeyerstr. 11, Schuhmacherlad.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltener gebrauchter **Bücher- u. Aktenschrank.** Off. mit Angabe des Fabrikates und der genauen Maße unter **J. 5161** an **Haasenstein & Vogler, Halle,** exb. (1567

Aquarien
billigst in allen Größen.
Zoologische Handlung,
Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Geldverkehr

Mk. 12000.–
möchte ich, evtl. auch in zwei Posten, auf gute Ackerhypothek verleihen. Baldige Ges. sub J. 53295 an die Exped. d. Ztg.

25000 Mk.
I. Ackerhypothek auf Gut, 105 Morgen, ohne Verm. **gesucht.** Offerten unter **Z. I. 7591** an die Exped. d. Ztg. [3491

Ich habe **auszuleihen**
auf Acker:

25 000 Mk.	per 1. 7.	
40 000 Mk.	„	„
60 000 Mk.	„	„
80 000 Mk.	„	„
105 000 Mk.	„	„
140 000 Mk.	„	„
6 000 Mk.	„	1. 10.
10 000 Mk.	„	„
23 000 Mk.	„	„
48 000 Mk.	„	„
100 000 Mk.	„	„
150 000 Mk.	„	„

sämtlich zu 4%, längere Jahre unkündbar.
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipziger Strasse 76
(Hotel Rotes Ross).
Telephon 366 u. 1287.

Zeichnungen auf
4½ % Berliner Hypotheken-Bank-Pfandbriefe
— unkündbar bis 1918 —
Kurs: **100,80 %,**
vermitteln wir kostenfrei.
Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.

Auszuleihen:
50 000 Mk. zum 1. 10.,
45 000 Mk. zum 1. 7.,
11 000 Mk. zum 1. 7.
dch. Bürgermstr. a. D. Schmidtsdorf, **Robert Franzstr. 7 I.** Tel. 1709.

60 000 Mk.
suche ich auf 500 Morgen besten Acker aufzunehmen. Offerten von Selbstgebern unter **A. U. 141** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Mk. 400 000.–
auf **Ackerhypotheken**
auszuleihen, durchm. Mündelgeld mit [1596
3⅞ %.
Darlehnsbeträge
für Landwirte
in jeder Höhe von Mk. 1000 an à 5½ %.
E. Moritz & Co.,
Bankgeschäft,
Brüderstraße 11. Tel. 615.

Geld. Sofort **bar Geld** auf Wechsel oder Schuldschein an reelle Leute jeden Standes zu mäß. Zinsen verleiht Selbstgeber **Winkler, Berlin 35,** Winterfeldtstr. 34. Viele Dankschr. Beste Beding. Gr. Umsätze seit 6 Jahren.

20–22000 Mk.
auf hochherrsch. u. Grundstück zur **I. mündelsich. Hypothek sofort od. später gesucht.** Dir. Off. erb. unt. Z. o. 7594 an die Exped. d. Ztg.

Wer Geld braucht
von 100 Mk. an, wende sich nur an die **„Credit- u. Immobilien-Gesellschaft, Berlin W. 57.** Garantiert schnelle u. diskrete Auszahl. von Privat- u. Geschäftsgeldern. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

Hypotheken-Regulierungen
auf landwirtschaftl. Besitz werden sorgfältig erledigt durch
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross). Tel. 366 u. 1287.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0011

Tulpe.

Diners in besonders gewählter Zusammenstellung Mk. 1,25 u. 2,—
Soupers (von 6 Uhr an) Mk. 1,50 u. 2,50 (1563

Sonntags: Souper-Musik.

Anfang 8 Uhr

Walhalla.

Beifallsstürme!

Tymians Riesenerfolge!

Bis Sonntag das fidele Flickschuster-Programm.
Ab Montag alles neu! „Garnisonschmerzen!"

Hallesches 500-Jahrfestspiel

in der Moritzburg.

„Der Salzgraf von Halle".

Die nächsten Vorstellungen finden statt:
Heute, Sonnabend, den 22. cr., abends 7½ Uhr,
morgen, Sonntag, den 23. cr., nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr,
Dienstag, den 25. cr., abends 8 Uhr 5 Minuten.

Billetts im Vorverkauf zu sämtlichen angekündigten Vorstellungen an den bekannten Stellen bis 5 Uhr nachmittags. Abendkasse ab 7 Uhr in der Moritzburg. [3539

Salzgraf-Zigarren,

unerreichte Qualitäten, zu 6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg.
nur allein bei **Bruno Wiesner,**
Fleischerstr. 1 (Ecke Geiststrasse). :: Fernsprecher 465.

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.

Programm:

1. Serie ab 22. Juni cr.:

Destillation der Pomeranzen-Blüten-Essenz, interessante Industrie-Aufnahme.
Tontolinis Goldstück, humoristisch.
Das Verhängnis, Drama von Guiseppe Petrai, Vollendete Darstellung aus der Zeit der Medici.
Zigoto als Chauffeur, eine interessante Spritztour.
Pathé Journal, kinematographische Wochenschau.
Maschinenschreiberin gesucht, interess. Komödie.
Der Sonderling, dramatischer Schlager, vollendet in Darstellung und Technik.

2. Serie ab 26. Juni cr.:

Dschiu-Dschitsu, interessante Sportaufnahme.
Der findige Kammerdiener, humoristisch.
Die Bankierstochter, hochaktuelle dramatische Handlung.
Die schöne Amazone, interessante Komödie, wunderbar koloriert.
Tonbild: Walzertritt.
Den Tod im Nacken, dramatische Handlung aus dem Leben der Goldsucher.

Besonders gewählte Einlagen.

ff. Restauration. ff. Restauration.

Während der heissen Zeit bietet unser Theater kühlen und angenehmen Aufenthalt. [1587

Die Direktion.

Zoo.

Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr

Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert

zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoologischen Gartens.
Mitwirkende: **Die Hallesche Liedertafel** unter Leitung ihres Liedermeisters Herrn Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich und das **Stadttheater-Orchester.** Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann, Direktor Bruno Heydrich. [1552

PROGRAMM:

I. Teil.

1. Marsch a. d. Märchensuite „Rübezahls Patenkind" — Josef Lederer
2. Dramatische Ouverture — Alfred Elsmann
3. Intermezzo a. d. Oper „Der Schmuck der Madonna" (Erstaufführung in Halle) — Wolf-Ferrari
4. Zwei Chöre mit Begleitung des Orchesters:
   a) Chor der Priester a. d. Op. „Die Zauberflöte" — Mozart
   b) Chor der Jäger a. d. Op. „Der Freischütz" — Weber.

II. Teil.

5. Drei Chöre à capella:
   a) Heimweh (mit Soloquartett) } aus den
   b) Beim Holderstrauch } Kaiser- } Herm. Kirchner
   c) Der Waldkönig } Büchern } Heinr. Döring
6. a) Vorspiel a. d. III. Akt d. Oper „Frieden"
   b) Ländl. Hochzeitsmusik a. d. Op. „Amen" } Bruno Heydrich
   unter Leitung des Komponisten
7. „Landerkennung" für Männerchor, Bariton-Solo und Orchester — Grieg
   — Bariton-Solo: Herr Erich Augspach. —
8. II. Ungarische Rhapsodie — Liszt.

Eintrittspreis: Mk. 1.—; im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch) Mk. 0.75 einschl. Programm und Texte der Gesänge. — Für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm 30 Pfg. obligatorisch.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 23. Juni, von nachm. 4—11 Uhr

2 grosse Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Fiter. [1568
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten gültig. Kinder frei.

Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy-Wettin

— C. Schröpler. — [3523

Jeden Mittwoch und Sonnabend:
Abfahrt **Sonntags** früh 9 u. mittags 3 Uhr. — **Mittwoch** und **Sonnabend** mittags 3 Uhr.
Einsteigestelle oberhalb der Weißenfelserbrücke vis-à-vis Ruderklub „Nelson".

Hofkonditorei Dietze

Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Spezialität:

Erdbeertorten — Erdbeereis
Erdbeerschlagsahne — Gefrorenes
Eisgetränke — Limonaden
Cremetorten.
Vorzügl. Kaffee- u. Dessert-Gebäcke.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [3100] Halle a. S.

Bio

Heute und folgende Tage ab 4 Uhr:

Die Eisenbahn-Katastrophe „Gaschwitz" bei Leipzig

am 19. Juni abends 6 Uhr.
Eigene Original-Aufnahmen.

Gr. Ulrichstraße 57.

Obstwein-Schänke a. d. Heide.

Neu! Meisterspiel **Hupfeld-Dea** am Flügel. Neu!
Einzig in Halle! Einzig in Halle!
Künstlerisches Klavierspiel in höchster Vollendung.
Jeder Freund edler Klaviermusik höre sich „Dea" an.
1300] Es ladet ergebenst ein **Heinr. Ricke.**

„Wie gross ist des Allmächt'gen Güte!"

Möllers Rosengarten

steht in voller Blüte. (1569

D. R. W. Z.

Casino-Butter

(garantiert reine Molkereibutter).

Stets frisch und immer gleich vorzüglich.

In annähernd 100 Geschäften der Stadt zu haben. (3544

Zoo.

Täglich Vorstellungen von [1551

Havemanns Raubtierschule

— 3 Riesenlöwen —
— 2 Königstiger —
— 3 Leoparden —
— 2 Bastarde, halb Löwe, halb Tiger. —

Eintrittspreise zum Garten nicht erhöht. Stuhlplatz zur Vorstellung 20 Pfg., Tribüne 10 Pfg.

Vorstellungen finden statt:
Sonntag, 23. Juni, vorm. 11½, nachmittags 4½ u. abends 7 Uhr.
Nachm. von 3½ Uhr ab

Militär-Konzert

(Musikcorps der 75er, Musikmeister Steuer).
Abends von 7½ Uhr ab

Konzert

vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bon abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Montag, 24. Juni, Vorstellung d. Raubtierschule nachmittags 5½ Uhr.

Zur Feier des 450jähr. Bestehens der Stolberger Schützengilde

vom **29. Juni bis 1. Juli d. Js.** beehren wir uns alle Schützenbrüder und Freunde einzuladen.

Sonnabend, den 29. Juni, von mittags an: Auskunft für eintreffende Festgäste im „Ratskeller", daselbst Verkauf der Festabzeichen. — Abends: **Großer Zapfenstreich,** davon anschließend **Konnexe** und Begrüßung der Gäste im „Hotel zum Kanzler".

Sonntag, den 30. Juni, 11 Uhr vorm.: **Aufzug** der beteiligten Vereine nach dem Fürstlichen Schloß. Von 2 Uhr nachm. an Beginn des **Preisschießens** auf allen Ständen. Verkauf der Schießkarten.

Montag, den 1. Juli: Fortsetzung des Schießens. Auf dem Festplatze **Konzert.** Abends **Ball** im „Schützenhause".

Die Deputation der Schützengilde in Stolberg (Harz). (3538

Hofkonditorei

Otto Giesecke,

Quedlinburg a. H., Teleph. 523
liefert als Spezialität:

ff. Baumkuchen

v. M. 6.— an (à Pfd. 2.20) inkl. Verpackung.

Mandarinen- und Ananaskränze

v. M. 3.— an (à Pfd. 1.20).

Weltbekannte neueste **Singer-Nähmaschine Krone I**

Familiengebrauch, ◆ Konfektion, ◆ Schneiderei, Näh- und Stickmaschine. Näht am Ende, regelt d. Fadenanzug durch eine schöne u. festere Naht. Nähmaschinen- und Fahrrad- **Großfirma H. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstraße 126.

Näh- u. Stickmaschine Krone II mit hygienischer Fußruhe f. jed. Art Schneiderei. 40,45,48,50 M.

Vorzugspreise

4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog gratis. Gegen Einsendung dieses Blattes gleiche Vorzugspreise. Jede Maschine frei u. franko.

Fernspr. 3926.

Bier und Kaffee ff.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [3097
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3488.

Herren-Artikel

Ja. Fabrikate, chic u. preiswert.
Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Bad Wittekind.

Sonntag, 23. Juni, früh 6½ Uhr

Früh-Konzert,

nachm. 3¾ Uhr

Kur-Konzert

vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis:
Zum Früh-Konzert 25 Pfg.
Nachm. „ 35 „
einschl. Billettsteuer.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Götterdämmerung. — Montag: Judith.
Altes Theater: Sonntag: Glaube und Heimat. — Montag: Geschlossen.
Schauspielhaus: Sonntag: So'n Windhund. — Montag: Wetterleuchten.
Operetten-Theater: Sonntag: Morgen wieder lustig. — Montag: Morgen wieder lustig.

Stadttheater-Restaurant und Café.

Sonntag, d. 23. Juni, 8 Uhr

Künstler-Konzert.

— Liederabend. —

Menü: 0.85, 1.00, 1.50 M.
Spargel-Suppe
Kalbszunge m. Jg. Gemüse
Roastbeef englisch
Schokoladen-Eis.

[3535] **Richard Tietzsch.**

Spanische Weinhalle

und Weingrosshandlung, Talamtstr. 6, am Hallmarkt.
Lieferung frei Haus.
Preisliste kostenfrei.
Täglich [1554
Gr. Künstler-Konzert.
— Eintritt frei. —

Zum Schultheiss

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon mit Einlage
Mocturtle-Suppe
Zander m. Kaviar-Sauce
Gem. Gemüse mit Saucischen
Ochsenschwanz in Madeira
Räucher-Lachsm. Butter.
Jungen Gänsebraten
Gesp. Lende in Sahne.
Kompott — Salat
Erdbeer-Crême.
Stamm: [1589
Fricassée von Huhn
Gänseleber m. Zwiebeln
Kalbsfilet m. Tomaten-Sauce
Kalbshaxe auf bayrische Art.

Säle

z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Sahnenschokolade

in Block- und Tafel-Form, à Pfund **1,20** Mk., empfiehlt
Carl Booch, Marktplatz im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Oberhemden

in weiss und bunt.
Anfertigung nach Mass.
Hallesche Wäschefabrik
Verkaufsstelle
42 Geiststr. 42.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die erste Hallesche Landephorie

hielt ihre diesjährige Kreissynode am 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in Großkugel ab. Die Eröffnungspredigt hielt P. Deckert-Lochau über das Heilandswort: „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder", und entnahm diesem Worte die doppelte Aufgabe: 1. Weltgewinnung und 2. Selbstbestimmung. — Anwesend waren 52 Mitglieder, also beträgt die absolute Majorität 27. Da Sup. a. D. Hecker gestorben ist, wird P. Ullmann-Reideburg in den Synodal-Vorstand gewählt; neu eingetreten als Synodaler ist Herr Winkler-Wörmlitz anstelle des Synodalen Dittner. Als Vertreter des Kgl. Landrats wohnt Reg.-Assessor Führmann als Gast den Verhandlungen bei. Der Bericht des Vorsitzenden, Konf.-Rats a. D. Sup. Gutschmidt erwähnt den Tod des P. Thielemann-Lettin, an dessen Stelle Hilfsprediger Dietz gewählt wurde, und des schon genannten Sup. a. D. Hecker-Weißen, woselbst P. Meyer, Hilfsprediger Bode und cand. Cherubim die Vertretung übernommen haben. Auch des verstorbenen Grafen v. Wuthenau-Hohenthurm wurde gedacht. In Lochau ist anstelle von P. v. Wodtke P. Deckert getreten. Die Statistik weist für 1911 folgende Zahlen auf: Taufen 1303 (unehel. 114, aus Mischehen 26), Trauungen 274 (gemischte 5), Konfirmanden 688 (aus Mischehen 19), Kommunikanten 10 070 (männl. 4085, weibl. 5985, private 127), Todesfälle 870 (kirchlich beerdigt 773, totgeb. 7), Uebertritte aus der kathol. Kirche 1, Austritte (zu keiner anderen kirchl. Gemeinschaft) 19, Wert der kirchlichen Geschenke 1530 Mk. Die Taufe wird meist begehrt, aber oft ungehörlich hinausgeschoben, der Mann bleibt vielfach mit Absicht fern; die kirchliche Trauung ist mitunter verschmäht worden, Paare mit kirchlichen Ehren sind verhältnismäßig wenige. Der Besuch der Gottesdienste ist schwach, nur an Feiertagen ergeht die Predigt wirklich an eine „Gemeinde". Die Jugendpflege steht im Vorbergrund des Interesses, die Sozialdemokratie arbeitet ihr mit allen Mitteln entgegen nach dem Grundsatz: „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft". Ausführlich geht der Bericht nunmehr auf die Frage der Feuerbestattung, die jetzt gesetzlich zugelassen ist, die Verfügung des Ev. Oberkirchenrats hierzu, die Krematorien, die Mitwirkung von Geistlichen, die altkirchliche Sitte der Bestattung usw., sowie auf das Vereinswesen ein. Besprochen wurden a) religiöse Vereine (Jungfrauen-, Jünglings-, Missions-, Näh-, ev. Männer-V., Ev. Bund usw.), b) Vereine mit patriotisch-sittlicher Tendenz (Krieger-, Vaterländische Frauen-V.), c) praktisch-wirtschaftliche (landwirtschaftliche Konsum-, Handwerker-V.), d) sportliche (Radfahrer-, Turn-V.), e) reine Vergnügungs-V. (Pfeifen-, Rauchklubs usw.), f) Gesang-V. — Die sehr lebhafte Debatte, an der sich viele Geistliche und Nichtgeistliche beteiligten, behandelte ausführlich die Bedeutung, die förderliche bezw. schädliche Wirkung der Vereine für das kirchliche und Familienleben, die Jugendpflege, die Urnenfrage usw. —

Die amtliche Vorlage des Kgl. Konsistoriums betr. unsoziale Einrichtungen und Ordnungen und Vorschläge zu deren Beseitigung behandelte in sehr ausführlicher, klarer Weise P. Pasche-Dieskau. Die in 27 Nummern vorgelegten und besprochenen Punkte betreffen I. Allgemeines, II. Gottesdienste und heil. Abendmahl, III. Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Konfirmation), IV. Kirchliche Abgaben, V. Gemeindekirchenrat und Gemeindevertretung, VI. andere Wünsche aus dem Kirchenkreise. Der Korreferent Kammerherr von Bülow stimmte im wesentlichen den Darlegungen des Referenten zu. Die 27 Sätze abzudrucken, verbietet der Raum, sie werden antragsgemäß allen Kirchenältesten zugestellt werden zur Behandlung im Schoße der kirchlichen Körperschaften.

Die Rechnung der Kreissynode für 1911 und den Etat derselben für 1912 legt P. Ullmann vor; erstere hat eine Einnahme von 10 960,48 Mk., eine Ausgabe von 10 316,12 Mk., einen Bestand von 644,68 Mk.; letzterer balanziert mit 13 965,71 Mark. — Den Bericht über die Heidenmission erstattet P. Gößler-Schwerz; die Einnahmen des Hilfsvereins der Ephorie betrugen 494,98 Mk., die Ausgaben 499,49 Mk. Aus elf Gemeinden sind außerdem 149,04 Mk. direkt an verschiedene Missions-Gesellschaften gesandt worden. In 4 Missions-Näh-Vereinen wurde fleißig gearbeitet. Das Ephoral-Missionsfest fand am 15. Oktober in Schwerz statt: Pastor Johannsen aus Nuanda (Ostafrika) hielt Predigt und Bericht. Von den einkommenden Gaben soll Berlin I ⅔, Berlin II ⅓ vom Rest, Bethel ⅓ vom Rest erhalten. — Ueber den Evangelischen Bund berichtet P. Klemann-Osmünde. Im Kirchenkreise gibt es 3 Zweigvereine (Elsteraue, Nietleben, Osmünde); die Mitgliederzahl beträgt 264 (in der ganzen Provinz 28 202); Einnahme in Nietleben 11,35 Mk., Osmünde 63,77 Mk. (einschl. Hohenthurm 10 Mk., Dieskau 25,35 Mk.). Interesse und Mitgliederzahl muß noch wachsen; Redner bittet, den Ev. Bund zu unterstützen bei der Abwehr der ultramontanen Uebergriffe und dem positiven Aufbau in den Gemeinden; Leben zu wecken, den Materialismus zu überwinden, Durchdringung des Volkes mit den Lebenskräften des Evangeliums ist die Hauptaufgabe des Bundes. Hierzu mögen auch alle Synodalen mithelfen und Mitglieder werden. Im Anschluß hieran wird der Antrag Gutschmidt: „Kreissynode legt den Gemeindekirchenräten die Bestrebungen des Ev. Bundes aus Herz" und der Antrag Scholl: „Kreissynode spricht die Erwartung aus, daß die maßgebenden Faktoren eine Abbröckelung des Jesuitengesetzes verhindern", einstimmig angenommen. — Ueber die Innere Mission referiert P. Kästner-Nietleben. Die Einnahmen betrugen 793,99 Mk., die Ausgaben 176,48 Mk., also Bestand 617,51 Mk. Auf seinen Antrag werden der Gefängnis-Gesellschaft 20 Mk., dem Evangelisch-sozialen Preßverband 20 Mk., einer ganzen Reihe von Gemeinden des Kirchenkreises für Jugendpflege, Errichtung und Vervollständigung von Bibliotheken usw. Zuwendungen von zusammen ca. 175 Mark gemacht. Einstimmig angenommen wird ein Antrag Pasche betr. Druck von kirchlichen Ordnungen zum Einleben in den kirchlichen Ausweis, Antrag Klemann betr. offizielle Berichterstattung, Antrag des Ostdeutschen Jünglingsbundes betr. Wahl eines Synodal-Vertreters für Jugendpflege, zu dem Lehrer Kruskopp-Lettin erkoren wird.

Zum Versammlungsort der nächsten Kreissynode wird Nietleben gewählt. Um ½6 Uhr wird die Synode mit dem Segen geschlossen.

Freudiges Familienereignis am herzoglichen Hofe in Koburg.

Die Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg-Gotha ist am 22. Juni morgens 2 Uhr 10 Minuten auf Schloß Callenberg von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Die Wetterlage.

Vom Brocken wird uns unter dem 21. Juni geschrieben: Sommers-Anfang! Heute um 8 Uhr abends tritt die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses und erreicht gleichzeitig ihren nördlichsten Punkt in der Ekliptik. Damit beginnt in astronomischem Sinne der Sommer, dessen meteorologischen Anfang man bekanntlich vom 1. Juni an rechnet. Jetzt wirft die Sonne mittags ihre kürzesten Schatten, wie sie zur Winterszeit die längsten warf. Nicht ganz im Einklang mit der Fülle des Lichtes steht trotz des höchsten Sonnenstandes die Erwärmung. Diese erreicht erst im August ihren Höhepunkt. Bis jetzt waren die wirklich warmen Tage auf dem Brocken zu zählen und endeten in der Regel mit Gewittern und Regenfällen. Eine auffallende Erscheinung ist es, je weiter die warme Jahreszeit fortschreitet, daß die Witterung noch immer kühl, unfreundlich und teilweise auch regnerisch bleibt. Was uns der jetzt beginnende Sommer für Wetter bringen wird, das läßt sich bisher nur vermuten. — Nach den kühlen und unfreundlichen Regentagen zu Anfang dieser Woche trat am Mittwoch, den 19. d. Mts., eine bedeutende Erwärmung ein. Wir hatten am 19. auf dem Brocken den bisher wärmsten Tag dieses Jahres mit einer mittleren Temperatur von 14,1 Grad, wobei das Thermometer mittags bis auf 18,6 Grad C. im Schatten stieg. Am Donnerstag herrschte hier oben vorwiegend nebliges Wetter, das Thermometer zeigte früh 11, mittags 10 und 9 Uhr abends nur 7 Grad Wärme, dabei wehte ein starker Wind aus westlicher Richtung, die Niederschlagsmenge brachte 3 Millimeter Regenhöhe. Auch heute haben wir Nebel, das Barometer behauptet konstant 665 Millimeter, das Thermometer zeigt nur 6 Grad Wärme und ein mäßiger Westwind fegt über die Brockenkuppe. — Nach der Wetterlage zu urteilen, dürften wir trübes und kühles Wetter mit wechselnder Bewölkung und mäßigen westlichen Winden zu erwarten haben. (Nachdruck verboten.)

Provinzial-Lehrerversammlungen.

Mit Rücksicht auf den ungleichen Beginn und die Dauer der Herbstferien in den einzelnen Regierungsbezirken der Provinz Sachsen hat sich eine Verlegung des anfänglich festgesetzten Termins für die Versammlungen des Provinzial-Lehrervereins, des Pestalozzivereins, verbunden mit dessen 50jähriger Jubelfeier, und des Lehrerverbandes als notwendig herausgestellt. Der Quedlinburger Ortsausschuß hat daher beschlossen, die anfänglich auf den 7. bis 10. Oktober festgesetzten Versammlungen auf den 3. bis 6. Oktober zu verlegen. Das Programm ist nun dahin abgeändert, daß am 3. Oktober nachmittags die Generalversammlung des Pestalozzivereins und die Nebenversammlungen stattfinden. Am Vormittag des 4. Oktober Vertreterversammlung des Lehrerverbandes und anschließend Jubiläums-Festversammlung des Pestalozzivereins, darauf Festmahl. Am Sonnabend, den 5. Oktober, Hauptversammlung des Lehrerverbandes. An festlichen Veranstaltungen werden geboten am Donnerstag Aufführung von M. Bruchs „Odysseus" durch den Philharmonischen Chor, am Freitag ein Konzert des „Münner-Gesangvereins", am Sonnabend ein sog. bunter Abend. An demselben Tage Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Quedlinburg. Sonntag, den 7. Oktober Ausflüge in den Harz.

Das Programm der Deutschlandfahrt amerikanischer Lehrer und Lehrerinnen

ist nunmehr festgesetzt. Es beteiligen sich 55 Lehrer und 320 Lehrerinnen. Die Fahrt beginnt am 2. Juli in New-York. Am 12. Juli treffen die Teilnehmer in Bremen ein und besuchen dann die Städte Hamburg, Köln, Rüdesheim, Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim, Stuttgart, Frankfurt a. M., Kassel, Eisenach (1. August), Weimar (2. August), Jena (3. August), Dresden, Leipzig und Berlin. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt.

*

= **Nabewell**, 21. Juni. (Missionsfest.) Auf dem Jahresfest der Ephorie Halle-Land I, welches am 7. Juli hier gefeiert wird, wird voraussichtlich Missionar Lutschewitz von der Berliner Missionsgesellschaft, der lange Zeit in China tätig war, Predigt und Bericht halten.

Merseburg, 21. Juni. (Seine Majestät der König von Bulgarien) hat der Freien Vereinigung ehemaliger 72er auf ihren Glückwunsch zur Ernennung des Königs zum Chef des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 gedankt und 300 Kronen zu Unterstützungszwecken an ehemalige Regimentsangehörige übermittelt.

≙ **Merseburg**, 21. Juni. (Bach-Verein.) Hier hat sich ein Bach-Verein gebildet, der dem großen deutschen Bachverein beitritt. Es sind jährlich vom Herbst bis Frühjahr drei Konzerte geplant. Die musikalische Leitung hat Herr H. Berger.

≙ **Oschrau**, 21. Juni. (Spezialkonferenz.) Gestern fand hier die Spezialkonferenz der Ortsschulinspektoren und Lehrer unter der Leitung des Pfarrers Zeller-Kütten statt. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über Psalm 8 referierte Herr Lehrer Horn-Plötz über die Broschüre Dr. Löwenecks „Denken und Tun" und rollte das Problem des Arbeitsunterrichtes auf. Das beifällig aufgenommene Referat sowie die lebhafte Aussprache ergaben volle Einmütigkeit darüber, daß in den auf Arbeitsunterricht zielenden Bestrebungen ein Ziel erreicht werden solle, das die Pädagogik bisher habe, wenn sie Selbsttätigkeit des Schülers fordere. Im Werkunterricht wurde ein neuer Weg zu diesem Ziele erkannt, über dessen Gangbarkeit man sich allerdings in den Landschulen im Zweifel war.

≙ **Querfurt**, 21. Juni. (Verschiedenes.) Unsere Stadt steht gegenwärtig im Zeichen großer Festlichkeiten. Bis 25. Juni dauert noch die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Vom 22. bis 24. Juni tagt hier der Verband Thür. Gewerbevereine. Am 2. und 3. Juli findet das 50jährige Geschäftsjubiläum des hiesigen Vorschußvereins statt und vom 13. bis 15. Juli das Gauturnfest des Kyffhäuser-Gaues. Verbunden ist mit dieser Festlichkeit die Hauptfeier des 50jährigen Jubiläums des Kyffhäuser-Gaues, der 1862 in unserer Stadt gegründet wurde. Außerdem werden im Juli das Kinderfest, das Kriegervereinsmannschießen und das Schützenfest der Schützengesellschaft, welche sämtlich als Volksfeste zu betrachten sind, gefeiert. — Vorgestern ist in Obhausen-Nikolai bei dem Landwirt Hartmann eingebrochen und eine goldene Uhr, mehrere Anzüge, Wäsche u. a. entwendet worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

= **Torgau**, 21. Juni. (Verschwunden ist hier eine Schülerin) der hiesigen Präparandinnen-Anstalt. Es handelt sich um das etwa 25 Jahre alte Fräulein Elsbeth Kobe aus Eisleben, geboren in Wolfstedt. Die Genannte hat sich am 17. d. M. aus dem Pensionshause entfernt und ist über deren Verbleib bis jetzt nichts bekannt geworden. In ihrer Wohnstube hat sie einen Zettel zurückgelassen, aus dem man schließen kann, daß sie sich ein Leid angetan hat. In letzter Zeit soll das junge Mädchen schwermütig gewesen sein. Der eigentliche Beweggrund ist unbekannt.

= **Stolberg am Harz**, 22. Juni. (Die Feier ihres 450jährigen Bestehens) begeht bekanntlich vom 29. Juni bis 1. Juli d. J. die unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin Irmgard zu Stolberg-Stolberg stehende Schützengilde in Stolberg am Harz. Auf dem idyllisch schön gelegenen Schützenplatze entfaltet sich eine rege Tätigkeit, um den Schützenbrüdern und Festgästen einen würdigen Empfang und abwechslungsreichen, angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Ein besonderer Wettstreit steht jedem Schützen bevor, denn es sind der Stolberger Schützengilde von vielen Gönnern kostbare Ehrenpreise, herrliche Bronzen, Silbersachen usw. von hohem Werte, gestiftet, die für mäßige Einsätze zu erringen sind. Unseren Lesern empfehlen wir recht rege Beteiligung.

Teuchern, 20. Juni. (Ernte. — Großes Turnfest.) Seit einigen Tagen hat man in hiesiger Gegend mit der Heuernte begonnen. Im allgemeinen kann sie wohl als eine mäßige Mittelernte bezeichnet werden. Die Stürme, die die letzten Gewitter begleiteten, haben vielfach geschadet. Der Obstanhang hat sehr gelitten. Teilweise sind sogar ziemlich starke Bäume umgebrochen worden. — Am 29. und 30. Juni und 1. Juli findet hier das 29. Gauturnfest des Weißen Elstergaues und zugleich das 50jährige Stiftungsfest des hiesigen Vereinigten Turnvereins statt. Zu demselben werden zahlreiche Gäste erwartet. Für ca. 400 Turner muß Quartier beschafft werden.

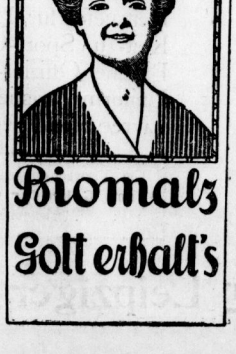
§ **Staßfurt**, 21. Juni. (Schwerer Automobilunfall.) Als gestern der Chauffeur eines Generaldirektors in Leopoldshall mit seinem Automobil von Magdeburg zurückkehrte, kam ihm auf der Chaussee in der Nähe von Atzendorf ein Lastwagen entgegen, dem er rechts ausbiegen wollte. Sei es, daß der Weg zu schlüpfrig oder die Biegung zu kurz war, das Auto fuhr gegen einen Baum, überschlug sich, begrub den Führer unter sich und zerdrückte ihm die Brust. Auf dem Wege nach hier erlag der Chauffeur bereits seinen Verletzungen.

= **Ziesar**, 21. Juni. (Feuer.) Auf bisher noch unaufgeklärte Weise entstand nachts im Wohnhaus der Besitzers Kabelitz in Großbriesen ein Feuer, welches sich derartig schnell ausbreitete, daß das Wohnhaus und die große Scheune ein Raub der Flammen wurden.

— **Leipzig**, 22. Juni. (Ein Leipziger Postassistent nach Unterschlagung von 3150 Mark flüchtig.) Die Kaiserliche Oberpostdirektion Leipzig teilt u. a. mit: Der Postassistent Albin Alfred Merz vom Postscheckamt Leipzig ist nach Unterschlagung mittels Kassenschecks — vorläufig sind rund 3150 Mark festgestellt — seit dem 18. Juni früh flüchtig. Zur Ergreifung des Flüchtlings und Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

1

Es ist ein wahrer Gottessegen,
Daß man noch Hoffnung haben kann!
Wenn frisch sich neue Kräfte regen,
Fängt man auch neu zu leben an.
Nach Schwäche, Bleichsucht, Nichtverdauen
Fand lebensfreudig ich Vertrauen:
Seitdem mein täglich Brot und Salz
Ist Biomalz!



2

Ein Labsal ist's, ich muß es loben,
Das Siechtum weicht, ich blühe auf
Die Kräfte haben sich gehoben,
Und freudig geh' ich meinen Lauf.
Wie Sonnenlicht hat mich's gestärkt,
Drum ruf ich, daß sich's jeder merkt:
Nichts Besseres gibt's als Biomalz!
Gott erhalt's! O. K., Stuttgart.

Nichts Besseres gibt's als Biomalz! So sagen sie alle, die Biomalz kennen und es in seiner auffallend prompten Wirkung an ihrem eigenen Leibe verspürt haben. Doch kommt man in manche Geschäfte, so erfährt man von den Herren Wiederverkäufern, daß es doch noch etwas Besseres gäbe. Und sie empfehlen eine Nachahmung oder ein Ersatzpräparat oder doch mindestens etwas, was gleich gut sein soll. Warum geben manche dieser Herren nicht das, was man verlangt? Warum empfehlen sie so warm und aufdringlich immer nur die Nachahmung, das Ersatzpräparat? Aus keinem andern Grunde als deswegen, weil sie vielleicht 5 oder auch 10 Pfennige mehr daran verdienen. Dieser paar Pfennige wegen opfern sie eine Viertelstunde Zeit, opfern sie den guten Ruf eines ehrenwerten Hauses, zerstören sie Glauben und Vertrauen des Käufers. Willensstarke Käufer bestehen zwar darauf, daß man ihnen das gibt, was sie verlangen, oder sie gehen kurz entschlossen in ein solides Geschäft, dessen Besitzer es nicht nötig hat, eine minderwertige Nachahmung oder einen Ladenhüter dem Kunden aufzureden.

*

Das echte, flüssige, wohlschmeckende Biomalz ist ein Kräftigungsmittel von sieghafter, verjüngender Kraft und in ständigem Gebrauch zahlreicher Königlicher Kliniken, berühmter Aviatiker, Rennfahrer usw. Warm empfohlen von Professoren und Aerzten. Dosen 1 M. und 1.90 M. in Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern. Wo nicht erhältlich, weisen wir die nächste Bezugsquelle nach. Ausführliche Broschüre über das echte Biomalz nebst einer Kostprobe sind völlig kostenlos zu beziehen durch die Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0013

Die Beschaffung von **Koffern und Lederwaren** ist **Vertrauenssache!!!** Bevor Sie minderwertige Ware **teuer bezahlen**, besichtigen Sie bitte mein enorm **grosses Lager** in

Reisekoffern, Reisetaschen, Reise-Necessaires, Schrank- und Kommodenkoffern, Kupeekoffern, Hutkoffern, Toilettekoffern, Rucksäcken, Wäschesäcken und allen modernen Reise-Utensilien.

Paul Göldner, Kofferfabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 79. Eigene solide Fabrikate. Mässige Preise. Streng reelle Bedienung. Neuanfertigen u. Reparaturen billigst. 5% Rabatt. Preislisten franko.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Personal-Veränderungen. Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Kiel, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 19. Juni 1912. Ernannt: die Obersten z. D.: * v. Wussow, kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Straßburg, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks, * Eulert, zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. 18, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Aachen; * Hoffmann, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 147, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. 129, * v. Arent, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 33, unter Beförderung zum Oberstlt. zum Stabe des Inf.-Regts. 147, * Schallehn, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 146, als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 33, — versetzt. Unter Beförderung zu Obersten zu Kommandeuren der betreff. Regtr. ernannt: die Oberstlts.: * Schultze, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 20, * v. Oertzen, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 77, * v. Fölkersamb, beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. 114, * Diestel, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 52, zum Obersten befördert. * v. Jastrow, Oberstlt. und Vorsteher der Geheimen Kriegskanzlei, der Charakter als Oberst verliehen. * v. Kemnitz Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 2 als Abteil.-Chef in den Großen Generalstab versetzt. * Kuhlo, Major beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 2, zum Bats.-Kommandeur, * v. Passow, Major und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 90, zum Kommandeur des Jäger-Bats. 6, — ernannt. * Richelot, Major beim Stabe des Garde-Gren.-Regts. 5, als Bats.-Kommandeur in das Füs.-Regt. 90 versetzt. * Eitner, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 88, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Stolp, * Cleve, Major z. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 93, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Oels, * Mauve, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk V Berlin, zum Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks VI Berlin, — ernannt. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: * v. Raumer, beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 51, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 50, * Dunin von Przychowski beim Stabe des Inf.-Regts. 95, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 88, * Krahe beim Stabe des Inf.-Regts. 21. Zur Dienstleistung kommandiert: die Major: * v. Redern im Generalstabe der 17. Div., beim Generalkommando des 15. Armeekorps, * Buchfinck im Generalstabe der 37. Div., beim Generalkommando des 1. Armeekorps; die Hauptleute im Großen Generalstabe: * v. Gagen gen. Gaza, beim Generalstabe der 37. Div., * v. Rosenberg-Lipinsky, beim Generalstabe der 17. Div. * Denk, Hauptm. und Adjutant der 3. Feldart.-Brig., in das Feldart.-Regt. 59 versetzt. Ernannt: die Oberlts.: * v. Wickede im Ulan.-Regt. 1, unter Beförderung zum Rittm., zum Adjutanten der 22. Kav.-Brig., * Huppertz im Feldart.-Regt. 44, unter Beförderung zum Hauptm., zum Adjutanten der 3. Feldart.-Brig.

* Frhr. v. Kleist, Major, aggreg. dem Gren.-Regt. 110, zum Stabe des Regts. übergetreten. * Schmidt (Arthur), Major, aggreg. dem Inf.-Regt. 111, zum Stabe des Regts. übergetreten. Versetzt: * Hundrich, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 68, zum Stabe des Inf.-Regts. 135, * v. Bonin, Major beim Stabe des Jäger-Bats. 7, zum Stabe des 1. Garde-Regts. zu Fuß, * Lindhorst, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Gießen, zum Landw.-Bezirk Worms (Hauptmeldeamt). Zu überzähligen Majoren befördert: * v. Rositz, Hauptm. beim Stabe des Regts. 74; die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Scheuermann im Inf.-Regt. 14, * Cramer im Inf.-Regt. 58, — dieselben treten zu den Stäben der betreff. Regtr. über. * Frhr. v. Kittlitz im Inf.-Regt. 93, unter Versetzung zum Stabe des Jäger-Bats. 7, * Hamscher im Inf.-Regt. 111, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Leib-Regts. 117, * König im Inf.-Regt. 162, unter Versetzung zum Stabe des Jäger-Bats. 2, * Spalding im Inf.-Regt. Nr. 176, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. 20. * de Dumas de l'Espinol, Major im Inf.-Regt. 28, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Der Charakter als Major verliehen: * v. Oppeln-Bronikowski, Hauptm. und Platzmajor in Rastatt, * v. Tresckow, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Brandenburg a. H. * v. Kotze, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Garde-Regt. zu Fuß, zum Platzmajor in Berlin ernannt. * v. Bothmer (Wilhelm), Hauptm. im Inf.-Regt. 74, von der Stellung als Komp.-Chef enthoben und dem Regt. aggregiert. * Krönig, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 98, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Berlin, * Burkart, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 153, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Hagen, — ernannt. Zu Bezirksoffizieren ernannt: die Hauptleute z. D.: * Hartmann, zuletzt Komp.-Chef im Füs.-Regt. 86, beim Landw.-Bezirk Mosbach, * Heydemann, zuletzt Komp.-Chef im Jäger-Bat. 2, beim Landw.-Bezirk Gießen. Versetzt: die Hauptleute: * v. Johnston, Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. 1, als Mitglied zur Inf.-Schießschule, * Maercker, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 137, in das Inf.-Regt. 79, * v. der Osten, Komp.-Chef im Königs-Inf.-Regt. 145, mit Patent vom 15. September 1903 in das Inf.-Regt. Nr. 93, * Trapp, Mitglied der Gewehr-Prüfungskommission, als Kompagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 118, * Bartold im Inf.-Regt Nr. 30, in das Inf.-Regt Nr. 149. * Frhr. v. Gültlingen, württemberg. Hauptm., kommandiert nach Preußen, bisher Komp.-Chef im Inf.-Regt. 125, zum Mitgliede der Gewehr-Prüfungskommission ernannt. Zu Komp.-Chefs ernannt: * v. Minckwitz, Hauptm. im 2. Garde-Regt. zu Fuß, * Goetze, Hauptm. im Inf.-Regt. 162. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: * v. Chorus im Inf.-Regt. 20, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 37, * Dohé im Inf.-Regt. 70, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 111, * Frhr. v. Stein zu Nord- und Ostheim im Leib-Gren.-Regt. 109, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 153, * Keser im Inf.-Regt. 144, * Clausnitzer im Inf.-Regt. 167, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 30, * Doebel im Inf.-Regt. 175, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 176. Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts.: * v. Mecklenburg im Garde-Gren.-Regt. 1, * Kaldrack im Gren.-Regt. 9, * Schroeder im Inf.-Regt. 14, * Frhr. v. Dinclage im Inf.-Regt. 74, * Raab im Inf.-Regt. 88, * Wehrsen im Inf.-Regt. 98, * Stubenrauch im Inf.-Regt. 130, * Ziehlke im Inf.-Regt. 137, * Zimmermann im Inf.-Regt. 144, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 95, * v. Poser und Groß-Nädlitz im Königs-Inf.-Regt. Nr. 145, * Rosemann im Inf.-Regt. 151, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. 58.

* Weiß, Hauptm. im Inf.-Regt. 148, vom 1. Juli 1912 ab auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. * Offmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 63, zum überzähligen Hauptm. befördert. * Voigt, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 173 versetzt. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * Prinz Friedrich Sigismund von Preußen im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Frhr. v. Krane (Franz) im Garde-Gren.-Regt. 1, * v. Unruh, * v. der Decken (Eberhard) im Garde-Gren.-Regt. 2, * v. Busse, * v. Pirscher, * v. dem Hagen im Garde-Füs.-Regt., * v. Beneckendorff u. v. Hindenburg im 3. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Wedel im Garde-Regt. 4, * Frhr. v. Bülow im Garde-Gren.-Regt. 5, * v. Scharfenort im Gren.-Regt. 1, * v. Puttkammer, * v. Bismarck im Gren.-Regt. 2, * Maercker im Gren.-Regt. 5, * v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (Ernst) im Gren.-Regt. 7, * v. Versen im Gren.-Regt. 9, * Schubert im Gren.-Regt. 10, * v. Hagen im Gren.-Regt. 12, * Frhr. v. Schade (Max) im Inf.-Regt. 13, * Weyert im Inf.-Regt. 19, * Kniebe im Füs.-Regt. 35, * Guthke im Füs.-Regt. 36, * Lonicer im Füs.-Regt. 38, * Karmann im Füs.-Regt. 40, kommandiert zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, * Menzel im Inf.-Regt. 42, * Denk im Inf.-Regt. 44, * Kuhn i. Inf.-Regt. 45, * Hoffmann (Werner) i. Inf.-Regt. 47, * v. der Osten im Inf.-Regt. 52, * Roenneberg im Inf.-Regt. Nr. 53, * Preiß im Inf.-Regt. 54, * Vollrath im Inf.-Regt. 55, * Wiedebantt im Inf.-Regt. 64, * Trautzsch (Theophilus) im Inf.-Regt. 65, * Holscher im Inf.-Regt. 66, * Deutschmann im Inf.-Regt. 68, * Wilck im Inf.-Regt. 71, * Hoth im Inf.-Regt. Nr. 72, * v. Müller im Inf.-Regt. 76, * v. Mielecki im Inf.-Regt. 79, * v. Schwedler im Inf.-Regt. 88, * v. Vietinghoff gen. Scheel im Inf.-Regt. 93, * Fick im Inf.-Regt. 97, * v. Arnim im Leib-Gren.-Regt. 109, * Kurz im Inf.-Regt. Nr. 111, * Göz im Inf.-Regt. 114, * v. Eisenhart-Rothe im Inf.-Regt. 116, * v. Quednow im Inf.-Regt. 135, * Morré im Inf.-Regt. 144, * v. Brause im Königs-Inf.-Regt. 145, * Schröder im Inf.-Regt. 149, * Lampel im Inf.-Regt. 154, * Gissot im Jäger-Bat. 9, * Dallmer im Jäger-Bat. 10, * Krieger in der Maschinengewehr-Abteil. 8, * v. Plessen an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen, * Henrici an der Haupt-Kadettenanstalt, * Köhn v. Jaski, Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt, * Greverus an dem Kadettenhause in Wahlstatt. * v. Drebber, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 2, vom 1. Juli 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 6 kommandiert. * Fiebig, Lt. im Inf.-Regt. 155, vom 1. Juli 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 2 kommandiert. Versetzt: * v. Platen, Lt. im Gren.-Regt. 1, in das Inf.-Regt. 149, * Krumbiegel, Lt. im Inf.-Regt. 63, in das Inf.-Regt. 170, * Bienek (Kellmuth), Lt. im Inf.-Regt. Nr. 157, in das Inf.-Regt. 176. Aus dem Heere scheiden am 30. Juni aus und werden mit dem 1. Juli 1912 in der Marine angestellt: * v. Schlink, Oberlt. im 4. Garde-Regt. zu Fuß, * Gelbhüttel, Lt. im Inf.-Regt. 49, — im 1. See-Bat., * Rabius, Lt. im Inf.-Regt. 165, im 2. See-Bat. * Hoffmann, Oberlt. im 3. Stamm-See-Bat., scheidet am 30. Juni aus der Marine aus und wird mit dem 1. Juli 1912 im Feldart.-Regt. Nr. 2 angestellt. * v. Albedyll, Major beim Stabe des Leib-Kür.-Regts. 1, zum Kommandeur des Kür.-Regts. 4 ernannt. * v. Veltheim, Major im Leib-Kür.-Regt. 1, von der Stellung als Eskadr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. * v. Stechow, Rittm. und persönlicher Adjutant des Großherzogs von Sachsen, zum Eskadr.-Chef im Leib-Kür.-Regt. Nr. 1 ernannt.

Zu Kommandeuren der betreff. Regtr. ernannt: * Frhr. v. Brandenstein, Major im Generalstabe der Gen.-Insp. der Kav. und kommandiert zur Dienstleistung beim Garde-Drag.-Regt. 23, * v. Raumer, Major, beauftragt mit der Führung des Hus.-Regts. 14. * v. Kröcher, Major beim Stabe des Hus.-Regts. 4, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Stendal kommandiert. * v. Endevort, Major und Adjutant des Generalkommandos des 2. Armeekorps, zum Stabe des Hus.-Regts. 4 versetzt. * Graf zu Waldeck und Pyrmont, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 16, zum Adjutanten des Generalkommandos des 2. Armeekorps ernannt. * v. Reibnitz, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 12, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gend. zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Goldap kommandiert; er hat während dieser Dienstleistung seine bisherige Uniform weiter zu tragen. * Benckiser, Rittm. im Drag.-Regt. 15, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Zu Eskadr.-Chefs ernannt, unt. Beförderung zu Rittmeistern: die Oberlts.: * Kloß im Drag.-Regt. 11, unter Versetzung in das Ulan.-Regt. 12, * Bürklin im Leib.-Drag.-Regt. 20, * v. Jouanne im Hus.-Regt. Nr. 15, dieser unter Versetzung in das Hus.-Regt. 8, * v. Ahlefeld im Hus.-Regt. Nr. 16; — letztere drei vorläufig ohne Patent. * Frhr. v. Dörnberg, Oberlt. im Kür.-Regt. 4, von dem Kommando zur Gesandtschaft in Bern mit dem 10. Sept. 1912 enthoben. * v. Skrbensky, Oberlt. im Ulan.-Regt. 5, in dem Kommando zur Gesandtschaft beim Päpstlichen Stuhle bis Ende September 1913 belassen. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * Frhr. v. Gender gen. Rabensteiner im 3. Garde-Ulan.-Regt., * von Buggenhagen im Kür.-Regt. 2, * Barthels im Kür.-Regt. 7, * Graf v. Passewitz (Rudolf) im Drag.-Regt. 2, * Roedenbeck im Drag.-Regt. 21, * v. Baumbach im Hus.-Regt. 3, * Boehmer im Hus.-Regt. 11, * Frhr. v. Entreß-Fürstenek im Ulan.-Regt. 3. * v. Hohberg u. Buchwald (Oswald), Lt. im 3. Garde-Ulan.-Regt., in das Leib-Garde-Hus.-Regt. versetzt. Versetzt: * Bakermann, Lt. im Drag.-Regt. 22, unter Beförderung zum Oberlt. in das Kür.-Regt. 8. * Fuchs, Lt. im Drag.-Regt. Nr. 22, in das Hus.-Regt. 15, * Frhr. Grote, Lt. im 3. Garde-Regt. zu Fuß, kommandiert zur Dienstleistung beim Kür.-Regt. Nr. 6, in das Kür.-Regt. 7, * v. Platen, Lt. im Inf.-Regt. 91, kommandiert zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. 15, in dieses Regt. * Frhr. v. Maercken zu Geerath (Bonn), Oberlt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots, früher im Drag.-Regt. 13, vom 1. Juli 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Hus.-Regt. 12 kommandiert. v. Griesheim, Fähnr. im 3. Garde-Ulan.-Regt., in das Hus.-Regt. 12 versetzt.

* Merkens, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 10, und kommandiert zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 76, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. * von Zglinicki, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 10, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 6, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. * v. Böckmann, Major und Militärlehrer an der Kriegsakademie, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 10, * Frhr. v. Beaulieu-Marconnay, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 4, als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 10, * Kuhstrat, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 72, zum Stabe des Feldart.-Regts. 9 — versetzt. * Brunnengräber, Hauptm. im Feldart.-Regt. 72, zum Battr.-Chef ernannt. Versetzt: * Graf v. Schweinitz u. Krain Frhr. von Kauder, Hauptm. und Battr.-Chef im 2. Garde-Feldart.-Regt., mit Patent vom 16. September 1904 in das 1. Garde-Feldart.-Regt., * v. Dewitz, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 39, zum Stabe des Feldart.-Regts. 53, * Fleischhauer, Hauptm. im Generalstabe des 1. Armeekorps, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 39, * v. Kahlden, Hauptm. im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 1. Armeekorps, * Garcke, Hauptmann und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 16, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee. Zu Battr.-Chefs ernannt: * Graf v. Normann-Ehrenfels, württembergischer Hauptm. im 2. Garde-Feldart.-Regt., * Leo, Hauptm. im Feldart.-Regt. 19, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 16, * Nadrowski, Hauptm. im Feldart.-Regt. 36. Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberlts.: * Hering im Feldart.-Regt. 1, * Harke im Feldart.-Regt. 33. * Neumann-Neurode, Oberlt. im Feldart.-Regt. 57, vom 1. Juli 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 8 kommandiert.

Dienst- und Parade-Stiefel

nach Vorschrift der Armee-Verordnung.
— Anfertigung nach Mass. —

Ausrüstungen für Offiziersaspiranten, Fähnriche, Kadetten und Einjährige.

Reitstiefel für Herren – Boxcalf, Lack etc. . . . . .
Reitstiefel für Damen – braun und Lackleder . . . . . .
Reit- u. Sport-Gamaschen . . . . . Mk. 12⁵⁰ 16⁵⁰
Braune Offizier-Schnürstiefel m. Doppelsohlen Mk. 16⁵⁰
Uniform-Zugstiefel – aparte Formen in Lack, Chevreau und Boxcalf Mk. 12⁵⁰ 16⁵⁰
Livree-Stiefel für Kutscher, Diener, Piqueure etc.

Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man genau auf Firma **Gebrüder Oehlschläger.** Wir unterhalten keine :: :: Beziehungen zu ähnlich lautenden Firmen. :: ::

[3554

nur Leipziger Strasse 16 (gegenüber der Ritter-Passage). — Telephon 73. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0014

* Agath, Oberlt. im Fußart.-Regt. 57, vom 1. Juli 1912 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft im Haag kommandiert. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * Graf v. Westarp im 1. Garde-Feldart.-Regt., * v. Kleinschmitz im Feldart.-Regt. 25, * v. Aulock, * von Müller im Feldart.-Regt. 42, * Bothe im Feldart.-Regt. 62, * Krafft (Ewald) im Feldart.-Regt. 69, * Guse im Feldart.-Regt. 71. Versetzt: * Heinsius, Lt. im Inf.-Regt. 77, kommandiert zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 45, in dieses Regt., * v. der Osten, Lt. im Inf.-Regt. 112, kommandiert zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 3, in dieses Regt. * Schultz, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 13, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Löben ernannt. * Kieffer, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 15, in das Fußart.-Regt. 13 versetzt. * Mommer, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 9, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Zu Battr.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts.: * Garke im Fußartillerie-Regt. 5, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 6, * Baumann im Fußart.-Regt. 15. * Petri, Oberlt. im Fußart.-Regt. 7, in die Versuchs-Battr. der Art.-Prüfungskommission versetzt. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * Clawitter im Fußart.-Regt. 13, * Brestien im Fußart.-Regt. 14, * Drees im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule.

Versetzt: die Majore: * Schwartz beim Stabe des Pion.-Bats. 20, unter Ernennung zum Ingen.-Offizier vom Platz in Pillau, in die 1. Ingen.-Insp., * Jouin in der 4. Ingen.-Insp., zum Stabe des Pion.-Bats. 20; die Hauptleute: * Langguth in der 4. Ingen.-Insp., kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major, in das Kriegsministerium, * Kranz in der 1. Ingen.-Insp., in die 4. Ingen.-Insp., * Djiobef, Lehrer an der Kriegsschule in Hannover, mit dem 15. Juli 1912 in die 2. Ingen.-Insp., * Thiermann, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 3, mit dem 15. Juli 1912 als Lehrer zur Kriegsschule in Hannover. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts.: Thiem im Pion.-Bat. 17, unter Ernennung zum Komp.-Chef, * Schimpff, Adjutant d. 1. Ingen.-Insp., * Kalame in der 3. Ingen.-Insp. * Baars, Oberlt. im Pion.-Bat. 23, in das Pion.-Bat. 6 versetzt. * Wolff, Lt. im Pion.-Bat. 24, zum Oberlt. befördert. * Martini, Oberlt. im Train-Bat. 11, in dem Kommando zur Dienstleistung vom Traindepot des 11. Armeekorps zum Traindepot des 5. Armeekorps übergetreten. * Majunke, Lt. im Inf.-Regt. 154, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Garde-Train-Depot enthoben. * Schwacke, Hauptm. und Verwalt.-Mitglied beim Feuerwerkslaboratorium in Spandau, in gleicher Eigenschaft zum Art.-Konstruktionsbureau versetzt. * Metze, Oberlt. im Feldart.-Regt. 36, kommandiert zur Dienstleistung bei der Art.-Werkstatt in Spandau, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Verwalt.-Mitglied bei der Art.-Werkstatt in Spandau ernannt. Vom 19. Juli 1912 ab in dem Kommando zur Dienstleistung bei den nachgenannten Instituten auf unbestimmte Zeit belassen: * Rintelen, Oberlt. im Feldart.-Regt. 23, bei der Geschoßfabrik, * Kliemchen, Lt. im Feldart.-Regt. 52, bei der Art.-Werkstatt in Danzig, * Westphal, Lt. im Fußart.-Regt. 10, bei der Pulverfabrik bei Hanau. * Knopf, Oberlt. im Fußart.-Regt. 10, vom 15. Juli 1912 ab auf unbestimmte Zeit zum Feuerwerkslaboratorium in Spandau kommandiert. * Voß, Lt. im Fußart.-Regt. 13, mit dem 18. Juli 1912 von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Art.-Werkstatt in Spandau entboben. * Harre, Lt. im Fußart.-Regt. 8, vom 1. August 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Art.-Werkstatt in Lippstadt kommandiert.

* Witte, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 60, von dem Kommando zur Vertretung eines Lehrers an der Kriegsschule in Metz enthoben. Von dem Kommando als Insp.-Offiziere enthoben: die Oberlts.: * Frhr. v. Reißwitz u. Kadersin im Grenadier-Regiment Nr. 11, — an der Kriegsschule in Engers, — Dänzer im Infanterie-Regiment Nr. 113, — an der Kriegsschule in Hersfeld, dieser mit dem 21. Juli 1912. Mit dem 15. Juli 1912 von dem Kommando als Insp.-Offiziere an der Kriegsschule in Hannover enthoben: die Oberlts.: * von Schweinitz im Gren.-Regt. 7, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 29, * Eckmeier im Füs.-Regt. 34, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 160. * Hupe, Oberlt. im Inf.-Regt. 168, von dem Kommando zur Vertretung eines Insp.-Offiziers an der Kriegsschule in Hersfeld enthoben. Als Insp.-Offiziere kommandiert: die Oberlts.: * Heine im Inf.-Regt. 32, mit dem 21. Juli 1912 zur Kriegsschule in Hersfeld, * v. Hellermann im Inf.-Regt. 169, mit dem 15. Juli 1912 zur Kriegsschule in Hannover. * Frhr. v. Hirschberg, württemb. Oberlt. im Inf.-Regt. 124, kommandiert vom 15. Juli 1912 ab nach Preußen, der Kriegsschule in Hannover als Insp.-Offizier überwiesen. Versetzt: die Lts.: * Niemoeller, Erzieher am Kadettenhause in Potsdam, in das Inf.-Regt. 130, * v. Usedom, Erzieher am Kadettenhause in Plön, kommandiert zur Vertretung eines Erziehers am Kadettenhause in Potsdam, zu letztgenanntem Kadettenhause, * v. Szymborski, Erzieher am Kadettenhause in Oranienstein, in das Inf.-Regt. 170, * Trauthig (Wilhelm) im Inf.-Regt. 65, als Erzieher zum Kadettenhause in Oranienstein. * Beißwenger, württemb. Oberlt. im Füs.-Regt. Nr. 122, kommandiert nach Preußen zur Vertretung eines Erziehers am Kadettenhause in Plön, diesem Kadettenhause als Erzieher überwiesen.

Zu überzähl. Majoren befördert: * Meinel, Hauptm. und Mitglied des Befleidungsamtes des 7. Armeekorps, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps, * Donalies, Hauptm. und Mitglied des Bekleidungsamtes des 17. Armeekorps. — * v. Eggers, Hauptm. in der 9. Gend.-Brig., zum Major befördert. — Befördert: der Zeug-Oberlt. * Schütz beim Art.-Depot in Magdeburg zum Zeughauptmann. Versetzt: die Zeug-Oberlts.: * Bunge beim Art.-Depot in Thorn, zum Art.-Depot in Jüterbog; * Wiemann, Zeuglt. beim Art.-Depot in Jüterbog, zum Art.-Depot in Thorn. — Mit dem 1. Juli 1912 zu Oberjägern ernannt: * Frese, Oberlt., * Frhr. v. Hammerstein-Equord, Lt. im Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps. * von Treskow, Lt. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps, zum Oberlt. befördert.

Auf je ein Schiff der Hochseeflotte nach Anordnung von deren Chef kommandiert: * Frhr. v. Manteuffel, Gen. der Inf. und Direktor der Kriegsakademie, vom 17. bis 24. Juli 1912, * v. Graevenitz, württemb. Gen.-Major, Gen. à l. s. Sr. Maj. des Königs von Württemberg und Militär-Bevollmächtigter in Berlin, vom 7. bis 13. August 1912. Von Beendigung der Schlußübungsreise der Kriegsakademie im Juli bis zur Beendigung der Herbstübungen 1912 kommandiert: * v. dem Knesebeck, Oberlt. im 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum 1. Bat. Fußart.-Regts. 2, dieser bis zum Schluß der Herbstübungen des 2. Armeekorps, * v. Bose, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. 2, zum 2. Bat. Fußart.-Regts. 2, dieser bis zum Schluß der Herbstübungen des 10. Armeekorps, * Geyer, württemb. Oberlt. im Gren.-Regt. 119, zum Fußart.-Regt. 3, * v. Studnitz, Oberlt. im 4. Garde-Feldart.-Regt., zum Fußart.-Regt. 6, * Baum, Oberlt. im Füs.-Regt. 38, * v. Poncet, Oberlt. im Feldart.-Regt. 6, * Sieglin, württemb. Oberlt. im Gren.-Regt. 123, * Sternberg, Oberlt. im Inf.-Regt. 61, — diese vier zum 1. Bat. Fußart.-Regts. 17, * Schröder, Oberlt. im Inf.-Regt. 147, * Müller, Oberlt. im Feldart.-Regt. 38, * Rothe, Oberlt. im Inf.-Regt. 155, * Bauer, Oberlt. im Inf.-Regt. 158, * v. Santen, Oberlt. im Hus.-Regt. 14, * Deisel, württemb. Oberlt. im Füs.-Regt. 122, * Evers (Friedrich), Oberlt. im Fußart.-Regt. 11, — diese sieben zum Eisenbahn-Regt. 1; die Oberlts.: * Glück im Feldart.-Regt. 56, * Berg im Inf.-Regt. Nr. 23, * Hoffmann im Feldart.-Regt. 42, * von Nida im Inf.-Regt. 25, * v. Kuhlmann im Füs.-Regt. 73, * Gieren im Inf.-Regt. 74, * Frhr. v. Wachtmeister im Königs-Inf.-Regt. 145, * Carlsen im Inf.-Regt. 128, * Panse im Inf.-Regt. 88, — diese neun zum Eisenbahn-Regt. 2, * Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels im Inf.-Regt. 92, zur Betriebs-Abteil. der Eisenbahn-Brig., * Possart im Inf.-Regt. 50, * Kutzleb im Jäger-Regt. zu Pferde 3, — zum Telegraphen-Bat. 1, * Block im Inf.-Regt. 158, * Hinze, * Wagner im Inf.-Regt. 141, zum Luftschiffer-Bat. 1, * Reinting im Inf.-Regt. 53, * Weberbauer im Füs.-Regt. 90, — zum Luftschiffer-Bat. 3, * Friese im Inf.-Regt. 136, * Horn im Fußart.-Regt. 9, * Hessig im Pion.-Bat. Nr. 14, — zum Kraftfahr-Bat., * Fusban im Feldart.-Regt. 59, zum Füs.-Regt. 30, * v. Kries im Ulan.-Regt. 4, zum Inf.-Regt. Nr. 54, * Hemming im Fußart.-Regt. 10, zum Inf.-Regt. 68, * Dumrath im Leib-Drag.-Regt. 20, zum 3. Bat. Füs.-Regts. 80, * Daehnel im Inf.-Regt. 170, zum Regt. der Gardes du Corps, * Frhr. Stockhorner v. Starein im Leib-Gren.-Regt. 109, * Schütte im Inf.-Regt. 131, * Schaller im Inf.-Regt. 25, * v. Schickfus u. Neudorff im 5. Garde-Regt. zu Fuß — diese vier zum Kür.-Regt. 3, * Lindenau im Gren.-Regt. 1, * Jaehnigen im Inf.-Regt. 171, * Seiler im Inf.-Regt. 161, * Frey im Feldart.-Regt. 47, * Rheins im Feldart.-Regt. 51, * Beckmann im Feldart.-Regt. 35, — diese sechs zum Drag.-Regt. 6, * v. Hahnke im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Merckel (August) im Feldart.-Regt. Nr. 20, — zum Drag.-Regt. 10, * v. Tippelskirch (Gloff) im Garde-Grenadier-Regt. Nr. 3, zum Dragoner-Regt. Nr. 14, * Wollermann im Füs.-Regt. 34, zum Drag.-Regt. 15, * Hoffmeister im Inf.-Regt. 156, zum Drag.-Regt. 16, * v. Hesse im Feldart.-Regt. 2, zum Drag.-Regt. 18, * Feige im Inf.-Regt. Nr. 162, * Heseler (Hans) im Feldart.-Regt. 9, — zum Drag.-Regt. 22, * Haehnelt im Inf.-Regt. 156, * Kuppersberg im Inf.-Regt. 132, * Lascek im Inf.-Regt. 61, — nach Württemberg, zum Drag.-Regt. 25, * v. Jagow im 1. Garde-Regt. zu Fuß, * Chalier im Feldart.-Regt. 8, — zum Leib-Hus.-Regt. Nr. 2, * Mewes im Feldart.-Regt. 60, zum Hus.-Regt. 6, * v. Dilfurth im Garde-Gren.-Regt. 2, zum Hus.-Regt. Nr. 9, * Frhr. v. Forstner im Garde-Gren.-Regt. 2, zum Hus.-Regt. 11; die württemberg. Oberlts.: * Hiller im Gren.-Regt. 119, * Ebelmann im Inf.-Regt. 127, — zum Hus.-Regt. 14, * Werrer im Inf.-Regt. Nr. 121, * Nuber im Inf.-Regt. 125, * Schröder, Oberlt. im Feldart.-Regt. 76, — zum Ulan.-Regt. 4; die Oberlts.: * Soldan im Feldart.-Regt. 59, zum Ulan.-Regt. 5, * Büchs im Feldart.-Regt. 21 * Hammesfahr im Fußart.-Regt. 8, — zum Ulan.-Regt. 6; * v. Steuben, Lt. im Feldart.-Regt. 50, zum Königs-Ulan.-Regt. 13; derselbe wird zum Oberlt. mit Patent vom heutigen Tage befördert; die Oberlts.: * Heintzel im Inf.-Regt. 28, nach Württemberg, zum Ulan.-Regt. Nr. 19, * v. Wedderkop im Gren.-Regt. 89, nach Württemberg, zum Ulan.-Regt. 20, * Schering im Telegraphen-Bat. 2, * Panitzki im Pion.-Bat. 10, — zum Regt. Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1, * Hertz im Feldart.-Regt. 17, zum Jäger-Regt. zu Pferde 3, * Stoffleth im Inf.-Regt. 60, zum Feldart.-Regt. 50.

* Grosch, Oberlt., scheidet am 13. Juli aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika aus und wird mit dem 14. Juli 1912 im Inf.-Regt. 17 angestellt. * Bock v. Wülfingen, Oberlt. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, bis zum 21. Juli 1912 zur Dienstleistung zum Inf.-Leibregt. 117 kommandiert.

Kurorte und Reisen.

Das Schwefelquellbad Langensalza i. Th. Das sich auf einer Terrasse an der grünen Aue des wiesenweichen Unstrutflusses erhebende Schwefelbad, dessen Quelle am 15. Juni 1811 entdeckt wurde, liegt etwa 15. Min. von der Stadt Langensalza entfernt. Ein gut gepflegter, schattiger Promenadenweg führt zu dem idyllisch gelegenen Bade. Das Langensalzaer Schwefelwasser ist wiederholt analysiert worden. Aus allen diesen Untersuchungen geht hervor, daß die Quelle einen überaus hohen Gehalt an Schwefelwasserstoff besitzt. Neben diesem wirksamen Hauptbestandteil ist die Quelle radioaktiv. Es ist nachgewiesen, daß gerade das Schwefelwasserstoffgas spezifisch und unmittelbar auf die sensiblen Fasern des Lungenvagus und damit auf die Zentren der Atmung und der Herz- und Gefäßbewegung einwirkt. Die Krankheiten, die bei Gebrauch des Langensalzaer Schwefelwassers (Badekur in teilweiser Verbindung mit Trinkkur) vornehmlich Heilung oder mindestens erhebliche Besserung finden, sind: Rheumatismus, Gicht, Gallensteinbildung, Hämorrhoiden, Krankheiten der Atmungsorgane, Neuralgien, Lähmungen rheumatischer, gichtischer und traumatischer Natur, Frauenkrankheiten, Knochenleiden, Hautkrankheiten, Furunkel- und Karbunkelbildung, Lues und ihre Folgen, chronische Metallvergiftungen usw. Die klimatischen Verhältnisse Langensalzas gleichen denen des Thüringer Hügellandes. Das Schwefelbad erfreut sich einer reinen erfrischenden Luft. Der Aufenthalt dient daher gleichzeitig als Sommerfrische. Die Saison dauert vom April bis Oktober. Eine Kur dauert in der Regel 2—6 Wochen. Weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt durch den Besitzer Dr. E. Tückhardt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 21. Juni. Angekommen: „Westphalia" 20. Juni in Antwerpen, „Meteor" 20. Juni in Balestrand, „Ekbatana" 20. Juni in Suez, „President Grant" 20. Juni in New-York, „Parthia" 20. Juni in Lissabon, „Amerika" 21. Juni in Plymouth, „Gambia" 21. Juni in Yokohama, „Bayern" 21. Juni in Singapore, „Corcovado" 21. Juni Coruna, „Ypiranga" 21. Juni in Vigo, „Fürst Bülow" 21. Juni in Penang, „Liberia" 21. Juni in Tsingtau. — Abgegangen: „Antonina" 20. Juni von Cuxhaven, „Georgia" 20. Juni von Havre, „Spreewald" 20. Juni von Tampico, „Umbria" 20. Juni von Sabang, „Cleveland" 20. Juni von New-York, „Troja" 20. Juni von St. Vincent, „Sieglinde" 20. Juni von Funchal, „Etruria" 20. Juni von Teneriffa", „Parthia" 20. Juni von Lissabon, „Persepolis" 21. Juni von Suez. — „Passiert: „König Friedrich August" 20. Juni Teneriffa, „Hohenstaufen" 20. Juni Cap Verdes, „Syria" 21. Juni Lizard, „Sparta" 20. Juni Fernando Noronha, „Pallanza" 21. Juni Lizard, „Batavia" 21. Juni Lizard.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 21. Juni. „Goeben" Donnerstag von Penang ab, „York" Donnerstag in Penang an, „Prinz Ludwig" Donnerstag von Southampton ab, „Breslau" Mittwoch Dover passiert, „Main" Donnerstag in Baltimore an, „Zieten" Mittwoch von Neapel ab, „Kaiser Wilhelm der Große" Donnerstag von Bremerhaven ab, „Derfflinger" Mittwoch in Shanghai an, „Prinz Friedrich Wilhelm" Donnerstag von New-York ab, „Würzburg" Donnerstag von Antwerpen ab. — „Kronprinzessin Cecilie" 25. Juni nach New-York, „Rheinland" 26. Juni nach Australien, „Kleist" 27. Juni nach Ostasien, „Breslau" 27. Juni nach Galveston, „George Washington" 29. Juni nach New-York, „Frankfurt" 29. Juni nach Kanada, „Krefeld" 29. Juni nach Brasilien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 21. Juni. „Max Brock" Freitag Dover pass. „Lulu Bohlen", Donnerstag von Monrovia ab, „Arnold Ausfind" Donnerstag von Monrovia ab, „Heinz Blumberg" Donnerstag von Las Palmas ab.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 22. Juni 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,00G
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. kons. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,70b
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,10b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	½ u. ½10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. ½10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½10	—	—	85,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½7	—	—	91,00G
do. do. von 1900	4	½ u. ½7	—	—	99,00b
do. do. von 1905	4	½ u. ½10	—	—	98,75G
do. do. von 1910	4	½ u. ½5	—	—	92,00G
Städtische Hoologischer Garten-Anleihe	3½	½ u. ½10	—	—	92,00G
Kleiner Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½10	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½10	—	—	—,—
do. do. III v. 1893	3	½ u. ½10	—	—	90,50B
do. do. v. 1901	4	½ u. ½10	—	—	99,00B
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	89,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	100,15G
Leipziger Stadtanleihe v. 1906, Ein. 1911	4	½ u. ½10	—	—	88,75G
Mannheimer Stadt-Anleihe 1890	3½	½ u. ½7	—	—	88,75G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,75G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	—,—
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½7	—	—	98,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. ½10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½7	—	—	88,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½7	—	—	88,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	109,70bG
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98,10b
do. do. do.	3½	do.	—	—	88,90G
do. do. do.	3	do.	—	—	79,90G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Brest.-Nebra)	3½	½ u. ½7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%	do.	—	—	100,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Leitzkauer Eisenbahn	3½	½ u. ½10	—	—	85,50G
do. do. von 1900	4½	½ u. ½7	—	—	98,50G
do. do. von 1911	4½	½ u. ½7	—	—	99,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Mitteld. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. ½10	—	—	97,00G
do. do. unt. 1914	4½	½ u. ½7	—	—	99,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	95,00B
Consolid. Sophie b. Wolmirstedten Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernsee	4½	do.	—	—	99,50G
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	100,80b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	½ u. ½10	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhard b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	½ u. ½7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,00G
do. do. von 1903	4½	do.	—	—	96,25B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100,70G
do. do. von 1911	4½	½ u. ½10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	½ u. ½7	—	—	95,75G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. ½10	—	—	101,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verr.	4½	½ u. ½7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,30b
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½10	—	—	100,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,50B
do. do.	4½	do.	—	—	100,50B
Wersten-Weißenf. Braunk.-Aktien v. 1899	4	½ u. ½7	—	—	96,50B
do. do. v. 1898	4	½ u. ½10	—	—	96,50B
do. do. v. 1903	4	½ u. ½7	—	—	96,50B
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½10	—	—	100,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. ½7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,60G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½7	—	—	95,25G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Teebler Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Crölim. Papierf.-Akt., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,80G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Akt. rückzahlbar mit 102%	4½	¼ u. ½10	—	—	100,50B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Akt. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Mach. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,75B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Akt., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	94,00B
Mansfeld Kupfer Hyp.-Akt., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,25B
Gottfr. Lindner-Akt. v. 1912 unkünd. 1916	4½	½ u. ½7	—	—	100,00B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	8½	151,00G
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Raßmannsdl. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	0	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	½	0	—	40,00G
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	½	12	—	189,00G
Walbecker Braunkohlen-W.-G.	4	½	13	—	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-W.-G.	4	½	12	—	189,50B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½	10	—	188,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	22	28	430,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	0	—,—
Crölimiter Papierfabrik	4	½	12	12	189,50G
do. do. junge	4				181,00G
Cöthener Malzfabrik	4	½	10	8	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	5	3	87,00G
Eilenburger Brauerei	4	½	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei, zus. gel.	4	½	12	12	60,00G
do. Maschinenbaufabrik	4	½	20	22	424,00B
do. Portland-Zement	4	½	0	3	84,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	4	8	—,—
Klettbistedter Zuckerfabrik	4	½	10½	—	141,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	½	12	12	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	½	9	9	138,00G
Gottfried Lindner	4	½	7	—	134,50G
Plötzberger Malzfabrik	4	½	9	3½	120,00B
Rixdorfer Schloßmälzerei	4	½	8	4	100,00G
Wegelin u. Hübner	4	½	13	12	192,00G
Zimmermann u. Co.	4	½	7½	5	90,00B
do. Vorz.-Akt.			7½	5	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	10	15	138,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Leitzkauer Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	½	3	—	70,00B
do. do. do. do. Lit. B.	4	½	3	—	68,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr. Z.	½	5½	—	4%G
Kuxe.					
Bruckdorf-Mitteldeutscher Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Ausbl. 50	—,—
Const. Halleische Pfännerschaft	—	do.	46,4	46,4	700,00bB

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Zentralheizungen.
Fr. Noll, Halle a. S., Osendorferstrasse. :: Gegründet 1889.
Teleph. 899
Trockenanlagen, Bade- und Wascheinrichtungen, Warmwasserbereitungen :: Warmwasserversorgungen, Gewächshausheizungen, Hochdruckdampfrohrleitungsanlagen.
10982

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0015

Landschaftliche Bank

der Provinz Sachsen — Halle S.

Zweiginstitut der Landschaft — Martinsberg 10, Telephon 935. der Provinz Sachsen.

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Annahme offener und geschlossener Depots.
Ausführung von Börsen-Aufträgen.

Annahme von Geldern zur Verzinsung

auf tägliche und mehrmonatliche Kündigung.
Vermietung von Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter in den [1276

Stahlkammern.

Martinsberg 10, **Ecke Hagenstrasse.**

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.,

Rathausstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 103.

Annahme von **Bareinlagen** mit täglicher, vierteljährlicher, halbjährlicher Kündigung.

Scheckverkehr.

Vermietung von **Schrankfächern (Safes)** unter Mitverschluss der Mieter.

Aufbewahrung und Verwaltung von **offenen Depôts.**

Entgegennahme und Verwahrung von **verschlossenen Depôts,** besonders während der Reisezeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Inkasso-, Diskont- und Devisenverkehr. Konto-Korrent-Verkehr. Kreditbriefe. Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren usw.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekenbank Meiningen und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am **1. Juli 1912 fälligen Coupons** werden an unserer Kasse **eingelöst.** [1140

Spar- und Vorschuss-Bank.

Robert Rosenberg,
Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 76
(Hotel Rotes Ross)
Telephon 366 u. 1287

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Landwirtschaftliche

Hypotheken-Kapitalien

auch hinter II. und III. Stelle

sind bei entsprechender Sicherheit auszuleihen. [1560

Auch werden die Hypothekenverhältnisse geordnet.

Bankhaus Friedmann & Weinstock

Leipziger Str. 12. Halle a. S. Tel. 811 u. 1277.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise, Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

G. Pauly

Kohlen-Grosshandlung

Halle S., Thüringerstr. 16

Briketts, Grudekok, Gaskok

Anthracit, Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, - - Preßsteine und Zentralheizungskok - -

.... Fernsprecher Nr. 650. ....

Lieferungen in Waggons und Fuhren.

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.

Zentralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

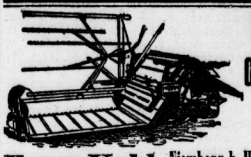
vom Küchenherd aus. [0963

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr 2106. Krausenstr. 16

Patentanwalt Eyck, [3094
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.



Massey-Harris Gras- und Getreide-Mähmaschinen (Binder) empfiehlt

Franz Kohl, Niemberg b. Halle a. S., Maschinenfabrik.
Ausführungen von Reparaturen Systeme aller Art. — Reserveteile.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

ältesta Heizungsfirma am Platze.
Zweigniederl.: Dresden und Bonthen (Gösch.)

9608

Gebrauchter Senking-Herd,

für größeren Küchenbetrieb geeignet, zu **verkaufen.** Außenmaß der Herdplatte 2,20×0,90, aus Bratöfen, Spießbratapparat, Wasserbehälter 2c. bestehend.

Alles Nähere ist durch das **Bauburean „Schloß Teutschenthal",** Bezirk Halle, zu erfahren [1584

Klischees

Autotypien :: Holzschnitte
Zinkätzungen :: Galvanos
jeder Art — fertigt

Halle a. S. Adolf Müller, Königstr. 85.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Villa in vornehmer Lage zu verkaufen.

Das bisher von Frau verw. Luise Kuntze bewohnte, durch ruhige, vornehme Lage ausgezeichnete Villengrundstück **Gartenstrasse Nr. 3** hier von 15 ar 10 qm Grösse ist erbteilungshalber durch den Unterzeichneten **zu verkaufen.** [1150

Das Grundstück befindet sich in gutem baulichen Zustande, hat 9 heizbare Zimmer, darunter grosse Salons; ferner reichliche Nebenräume und Hausmannswohnung, grosse gedeckte Glasveranda mit Blick in gut gepflegten Zier- und Obstgarten. **Elze,** Justizrat.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir

feingemahlenen Düngekalk,

enthaltend ca. 90—95% kohlensauren Kalk, pro ein Lowrys 200 Ztr., franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**

Ferner empfehlen wir [3109

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,

bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke M. Maennicke & Schmidt.**

Wer sein Vieh lieb hat,

füttert die Thür. Heil- u. Nährsalze
von Bezirkstierarzt Oppel
Marke Hydra
Ärztlich erprobt!
Überraschende Mast- u. Zuchterfolge.
KEIN FUTTERKALK
Wissenschaft. Broschüre, Fütterungsversuche, Preisl. kostenfr.
Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Rudisleben G.m.b.H. Arnstadt Thür.

Vertreter: **Spiess & Meier,** Halle a. S., Freiimfelderstr. 5.

Erstklassige Autos.
Adler- [1532
u. Brennabor
zu billigsten Preisen. Stets Wagen zur Auswahl vorhanden. Zubehör, Pneumatiks, Reparaturen.
Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Aeußere Delitzscherstr. 10.

Gutes Land,

Südlage, 3000 qm, dicht am Dorfe Dölau bei Halle a. S., ausgebaute Strasse, Gas- u. Wasserleitung, verkäuflich. Anfragen erbeten unter C. 4968 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** (1290

Rittergut in Thüringen

mit herrschaftlichem Schloß und Garten, eigener Jagd, sehr guten Wirtschaftsgebäuden, mit ca. 650 Morgen gutem Land und 60 Morgen Holz mit voller Ernte und gutem Inventar wegen dauernder Kränklichkeit des Besitzers **sofort verkäuflich.** Preis 480 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen erbitte unter Chiffre F. M. 175 postlag. **Kindelbrück i. Thür.**

Kaufe bei hoher Anzahlung Gut

in Größe von 200—300 Mrg., nur Rüben- und Weizenboden, zum Selbstbewirtschaften. Diskretion beiderseits. Bedingung. Verm. verb. Werte ausführliche Offerten unter **Z. u. 7600** an die Expedition dieser Zeitung. [1585

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [1533

Prima Refer. Billigste Tagespreise. Porto-frei 13.

Niederlage für Halle:
Ed. Lincke & Ströfer, Hordorfer Straße.

Baustellen

für Landhäuser

in Dölau bei Halle a. S., am Walde beim Bahnhof Heide belegen, Strasse, Gas- und Wasserleitung vorhanden, zu verkaufen. (1305

Gebrüder Baensch, Dölau b. Halle a. S.

Mittwoch, den 26. d. Mts.
erhalte ich

grosse Transporte belgischer Arbeitspferde.

Max Welsch.

Tel. 564.

Einige Ladungen Trockenschnitzel

mit und ohne Melasse, Abnahme vor Ende des Nottstandstarifes, offeriert sehr preiswert [1458

Oscar Rabe, Kruschwitz. Fernsprecher Nr. 39.

Dienstag, den 25. d. Mts., habe wieder eine Auswahl [1548

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernsprecher 46. **Wilhelm Stock.**

Bau-Objekt.

2000 □Meter,

dicht am Bahnhof Halle a. S., sofort preiswert zu verk. Bedingungen günstig. Näh. u. **B. 4962** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** (1289

Verkaufe mein herrschaftlich. jagdber. 300 Morgen großes

Gut,

3 km vom Bahnhof, in einem der besten landw. Kreise Schles. gel. Nur Rüben- u. Weizenboden, tot. u. leb. Inventar vorzügl. Elektr. Kraft- u. Lichtanl., Kunstfitrag. nach all. Richtg., kath. Kirche u. Schule am Ort. Anzahlung 80 000 Mk. Offert. m. u. Selbst. (Agent. verb.) unter **D. 935** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen

übernimmt **K. Rödel,** Halle a. S., Königstr. 27 I.

Pacht-Gesuch.

Suche ein **Rittergut** von 400 Morgen mit einem erforderl. Vermögen von etwa 40 000 Mk. zu pachten. Off. u. **Z. a. 7603** an die Exped. d. Ztg. [1610

Kaufe stets **Fahrräder** für Damen und Herren zu soliden Preisen.
H. Schindler, Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 35.

Auf mein Gut (Saalkreis), Wert 130 000 Mk., **suche ich eine 1. Hypothek von 38 bis 40 000 Mk.** zu 4½%. Offerten erbeten unter **Z. a. 7598** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191206231-17/fragment/page=0016